

D Mehrstoffbrenner Heizöl/Gas

Zweistufig gleitender oder modulierender Betrieb

CE

**UK
CA**

EAC

CODE	MODELL	TYP
20070471	RLS 68/EVi MX	779T2
20070476	RLS 120/EVi MX	780T2



Originalen Anleitungen

1	Allgemeine Informationen und Hinweise	3
1.1	Informationen zur Bedienungsanleitung	3
1.1.1	Einleitung	3
1.1.2	Allgemeine Gefahren	3
1.1.3	Weitere Symbole	3
1.1.4	Übergabe der Anlage und der Bedienungsanleitung	4
1.2	Garantie und Haftung	4
2	Sicherheit und Vorbeugung	5
2.1	Einleitung	5
2.2	Schulung des Personals	5
3	Technische Beschreibung des Brenners	6
3.1	Brennerbestimmung	6
3.2	Erhältliche Modelle	6
3.3	Brennerkategorien - Bestimmungsländer	7
3.4	Technische Daten	7
3.5	Elektrische Daten	7
3.6	Abmessungen	8
3.7	Betriebsbereich	9
3.8	Prüfkessel	9
3.9	Handelsübliche Kessel	10
3.10	Mitgeliefertes Zubehör	10
3.11	Beschreibung des Brenners	11
3.12	Vorrichtung zur Steuerung des Luft/Brennstoffverhältnisses (LMV 26...)	12
3.12.1	Betriebsablauf des Brenners (Gasbetrieb)	14
3.12.2	Betriebsablauf des Brenners (Heizölbetrieb)	15
3.12.3	Liste der Phasen (Gasbetrieb)	16
3.12.4	Liste der Phasen (Heizölbetrieb)	16
3.13	Funktionsweise des Bedienfeldes	16
3.13.1	Beschreibung der Symbole auf dem Display	17
3.13.2	Beschreibung der Tasten	17
3.14	Stellantriebe	18
4	Installation	19
4.1	Sicherheitshinweise für die Installation	19
4.2	Umschlag	19
4.3	Vorabkontrollen	19
4.4	Betriebsposition	20
4.5	Vorrüstung des Heizkessels	20
4.5.1	Bohren der Heizkesselplatte	20
4.5.2	Brennerrohrlänge	20
4.6	Befestigung des Brenners am Heizkessel	21
4.7	Düse	22
4.7.1	Empfohlene Düsen	22
4.7.2	Installation der Düse	22
4.7.3	Entfernung der Düsen	23
4.8	Druckregler	23
4.9	Flammkopfeinstellung	24
4.10	Anordnung der Elektroden	24
4.11	Schließen des Brenners	25
4.12	Heizölversorgung	26
4.12.1	Zweistrangkreis	26
4.12.2	Kreisschaltung	26
4.12.3	Hydraulikanschlüsse	27
4.13	Anfahren des Brenners	27
4.13.1	Pumpe	28
4.13.2	Pumpenzuschaltung	28
4.14	Gasversorgung	29
4.14.1	Gasversorgungsleitung (Beispiel) - Für nähere Details zur Funktionsweise ist Bezug auf die Dokumentation der Gasstrecke zu nehmen	29
4.14.2	Gasstrecke	29
4.14.3	Installation der Gasstrecke	29
4.14.4	Gasdruck	30

4.15	Elektrische Anschlüsse	31
4.15.1	Durchführung der Versorgungskabeln und externen Anschlüsse	31
4.16	Inverter	32
4.16.1	LED-Zustandsanzeige	33
5	Inbetriebnahme, Einstellung und Betrieb des Brenners	34
5.1	Sicherheitshinweise für die erstmalige Inbetriebnahme	34
5.2	Einstellungen vor der Zündung (Heizöl)	34
5.2.1	Düse	34
5.2.2	Flammkopf	34
5.2.3	Pumpendruck	34
5.2.4	Gebläseklappe	34
5.3	Arbeitsgänge vor der Inbetriebnahme (Gas)	34
5.4	Anfahren des Brenners	35
5.5	Brennstoffwechsel	35
5.6	Einstellung des Brenners	36
5.6.1	Einstellung Gas/Luft Durchsatz	36
5.6.2	Einstellung Heizöl/Luft Durchsatz	36
5.7	Abschließende Einstellung der Druckwächter	36
5.7.1	Luftdruckwächter	36
5.7.2	Maximal-Gasdruckwächter	37
5.7.3	Minimal-Gasdruckwächter	37
5.7.4	Druckwächter Kit PVP	37
5.7.5	Minimal-Öldruckwächter	38
5.7.6	Maximal-Öldruckwächter	38
5.8	Anzeige- und Programmiermodus	39
5.8.1	Normaler Modus	39
5.8.2	Info-Modus	40
5.8.3	Service-Modus	41
5.8.4	Parameter-Modus	41
5.9	Vorgehensweise zum Ändern eines Parameters	43
5.10	Anfahrvorgang	45
5.11	Vorgehensweise beim Backup / Restore	47
5.11.1	Backup	47
5.11.2	Restore	48
5.12	Liste der Parameter	49
5.13	Dauerbetrieb	54
5.14	Nicht erfolgte Zündung	54
5.15	Abschaltung während des Brennerbetriebs	55
5.16	Abschaltung des Brenners	55
5.17	Endkontrollen (bei Brenner in Betrieb)	55
6	Wartung	56
6.1	Sicherheitshinweise für die Wartung	56
6.2	Wartungsprogramm	56
6.2.1	Häufigkeit der Wartung	56
6.2.2	Sicherheitstest - bei geschlossener Gasversorgung	56
6.2.3	Kontrolle und Reinigung	56
6.2.4	Kontrolle von Luft- und Gasdruck am Flammkopf	57
6.2.5	Sicherheitsbauteile	58
6.2.6	Messung des Flammensignals	58
6.2.7	Einstellung des Drehzahlsensors	58
6.2.8	Austausch/Wartung des Inverters	58
6.3	Öffnen des Brenners	59
6.4	Schließen des Brenners	59
7	Störungen - Ursachen - Abhilfen	60
7.1	Fehlercode-Liste	60
A	Anhang - Zubehör	67
B	Anhang - Schaltplan der Schalttafel	68

1 Allgemeine Informationen und Hinweise

1.1 Informationen zur Bedienungsanleitung

1.1.1 Einleitung

Die dem Brenner beiliegende Bedienungsanleitung:

- stellt einen wesentlichen und integrierenden Teil des Produkts dar und darf von diesem nicht getrennt werden; Es muss daher sorgfältig für ein späteres Nachschlagen aufbewahrt werden und den Brenner auch bei einem Verkauf an einen anderen Eigentümer oder Anwender bzw. bei einer Umsetzung in eine andere Anlage begleiten. Bei Beschädigung oder Verlust kann ein anderes Exemplar beim gebietszuständigen Technischen Kundendienst angefordert werden;
- wurde für den Gebrauch durch Fachpersonal erstellt;
- liefert wichtige Angaben und Hinweise zur Sicherheit während der Installation, Inbetriebnahme, Benutzung und Wartung des Brenners.

Im Handbuch verwendete Symbole

In einigen Teilen des Handbuchs werden dreieckige GEFAHREN-Hinweise angegeben. Wir bitten Sie, diese besonders zu beachten, da sie auf eine mögliche Gefahrensituation aufmerksam machen.

1.1.2 Allgemeine Gefahren

Die **Gefahrenarten** können, gemäß den nachfolgenden Angaben, **3 Stufen** zugeordnet werden.



Höchste Gefahrenstufe!
Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung schwere Verletzungen, Tod oder langfristige Gefahren für die Gesundheit hervorrufen.



Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung schwere Verletzungen, Tod oder langfristige Gefahren für die Gesundheit hervorrufen können.



Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung Schäden an der Maschine und / oder an Personen hervorrufen können.

1.1.3 Weitere Symbole



GEFAHR DURCH SPANNUNG FÜHRENDE KOMPONENTEN
Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung Stromschläge mit tödlichen Folgen hervorrufen können.



GEFAHR ENTFLAMMBARES MATERIAL
Dieses Symbol weist darauf hin, dass entflammbare Stoffe vorhanden sind.



VERBRENNUNGSGEFAHR
Dieses Symbol weist darauf hin, dass durch hohe Temperaturen Verbrennungsgefahr besteht.



QUETSCHGEFAHR FÜR GLIEDMASSEN
Dieses Symbol liefert Angaben zu sich bewegenden Maschinenteilen: Quetschgefahr der Gliedmaßen.



ACHTUNG MASCHINENTEILE IN BEWEGUNG
Dieses Symbol weist darauf hin, dass man sich mit Armen und Beinen nicht den mechanischen Teilen, die in Bewegung sind, nähern sollte; Quetschgefahr.



EXPLOSIONSGEFAHR
Dieses Symbol weist auf Orte mit möglicherweise explosionsfähiger Atmosphäre hin. Unter explosionsfähiger Atmosphäre versteht man ein Gemisch entflammbarer Stoffe, wie Gas, Dämpfe, Nebel oder Stäube mit Sauerstoff als Bestandteil der Umgebungsluft, bei dem sich die Verbrennung nach dem Zünden zusammen mit dem unverbrannten Gemisch ausbreitet.



PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG
Diese Symbole kennzeichnen die Ausrüstung, die der Bediener zum Schutz vor Gefahren, die bei seiner Arbeitstätigkeit seine Sicherheit oder Gesundheit gefährden, tragen muss.



DIE MONTAGE DER HAUBE UND ALLER SICHERHEITS- UND SCHUTZVORRICHTUNGEN IST UNBEDINGT ERFORDERLICH

Dieses Symbol weist darauf hin, dass nach Wartungs-, Reinigungs- oder Kontrollarbeiten die Haube und alle Sicherheits- und Schutzvorrichtungen des Brenners wieder montiert werden müssen.



UMWELTSCHUTZ
Dieses Symbol liefert Informationen zum umweltfreundlichen Einsatz des Geräts.



WICHTIGE INFORMATIONEN
Dieses Symbol gibt wichtige Informationen, die berücksichtigt werden müssen.



Durch dieses Symbol wird eine Liste gekennzeichnet.

Verwendete Abkürzungen

Kap.	Kapitel
Abb.	Abbildung
S.	Seite
Abschn.	Abschnitt
Tab.	Tabelle

1.1.4 Übergabe der Anlage und der Bedienungsanleitung

Bei der Übergabe der Anlage ist es erforderlich, dass:

- die Bedienungsanleitung vom Lieferant der Anlage dem Anwender mit dem Hinweis übergeben wird, dass es im Installationsraum des Wärmegenerators aufzubewahren ist.
- Auf der Bedienungsanleitung angegeben sind:
 - die Seriennummer des Brenners;

.....

- die Anschrift und Telefonnummer der nächstgelegenen Kundendienststelle;

.....

- Der Lieferant der Anlage den Anwender genau hinsichtlich folgender Themen informiert:
 - dem Gebrauch der Anlage,
 - den eventuellen weiteren Abnahmen, die vor der Aktivierung der Anlage durchgeführt werden müssen,
 - der Wartung und der Notwendigkeit, die Anlage mindestens einmal pro Jahr durch einen Beauftragten des Herstellers oder einen anderen Fachtechniker zu prüfen. Zur Gewährleistung einer regelmäßigen Kontrolle empfiehlt der Hersteller einen Wartungsvertrag abzuschließen.

1.2 Garantie und Haftung

Der Hersteller garantiert für seine neuen Produkte ab dem Datum der Installation gemäß den gültigen Bestimmungen und / oder gemäß Kaufvertrag. Prüfen Sie bei erstmaliger Inbetriebnahme, dass der Brenner unbeschädigt und vollständig ist.



ACHTUNG

Die Nichteinhaltung der Angaben in diesem Handbuch, Nachlässigkeit beim Betrieb, eine falsche Installation und die Vornahme von nicht genehmigten Änderungen sind ein Grund für die Aufhebung der Garantie seitens des Herstellers, die dieser für den Brenner gewährt.

Im Besonderen verfallen die Garantie- und Haftungsansprüche bei Personen- und / oder Sachschäden, die auf einen oder mehrere der folgenden Gründe rückführbar sind:

- falsche Installation, Inbetriebnahme, Einsatz und Wartung des Brenners;
- falscher, fehlerhafter und unvernünftiger Einsatz des Brenners;
- Eingriffe durch unbefugtes Personal;
- Vornahme von nicht genehmigten Änderungen am Gerät;
- Verwendung des Brenners mit defekten, falsch angebrachten und/oder nicht funktionstüchtigen Sicherheitsvorrichtungen;
- Installation zusätzlicher Bauteile, die nicht gemeinsam mit dem Brenner einer Abnahmeprüfung unterzogen wurden;
- Versorgung des Brenners mit unangemessenen Brennstoffen;
- Defekte in der Brennstoffversorgungsanlage;
- weiterer Einsatz des Brenners im Störfall;
- falsch ausgeführte Reparaturen und/oder Revisionen;
- Änderung der Brennkammer durch Einführung von Einsätzen, welche die baulich festgelegte, normale Entwicklung der Flamme verhindern;
- ungenügende und unangemessene Überwachung und Pflege der Bauteile des Brenners, die dem stärksten Verschleiß unterliegen;
- Verwendung von anderen als Original-Bauteilen als Ersatzteile, Bausätze, Zubehör und Optionals;
- Ursachen höherer Gewalt.

Der Hersteller lehnt außerdem jegliche Haftung für die Nichteinhaltung der Angaben in diesem Handbuch ab.

2 Sicherheit und Vorbeugung

2.1 Einleitung

Die Brenner wurden gemäß den gültigen Normen und Richtlinien unter Anwendung der bekannten Regeln zur technischen Sicherheit und Berücksichtigung aller möglichen Gefahrensituationen entworfen und gebaut.

Es muss jedoch beachtet werden, dass die unvorsichtige und falsche Verwendung des Geräts zu Situationen führen kann, bei denen Todesgefahren für den Benutzer oder Dritte, sowie die Möglichkeit von Beschädigungen am Brenner oder anderen Gegenständen besteht. Unachtsamkeit, Oberflächlichkeit und zu hohes Vertrauen sind häufig Ursache von Unfällen, wie auch Müdigkeit und Schläfrigkeit.

Folgendes sollte berücksichtigt werden:

- Der Brenner darf nur für den Zweck eingesetzt werden, für den er ausdrücklich vorgesehen wurde. Jeder andere Gebrauch ist als unsachgemäß und somit als gefährlich zu betrachten.

Insbesondere:

kann er an Wasser-, Dampf- und diathermischen Ölheizkesseln sowie anderen ausdrücklich vom Hersteller vorgesehenen Abnehmern angeschlossen werden;

2.2 Schulung des Personals

Der Anwender ist die Person, Einrichtung oder Gesellschaft, die das Gerät gekauft hat und es für den vorgesehenen Zweck einzusetzen beabsichtigt. Ihm obliegt die Verantwortung für das Gerät und die Schulung der daran tätigen Personen.

Der Benutzer:

- verpflichtet sich, das Gerät ausschließlich zu diesem Zweck qualifizierten Fachpersonal anzuvertrauen;
- verpflichtet sich, sein Personal angemessen über die Anwendung oder Einhaltung der Sicherheitsvorschriften zu informieren. Zu diesem Zweck verpflichtet er sich, dass jeder im Rahmen seiner Aufgaben die Bedienungsanleitung und die Sicherheitshinweise kennt;
- Das Personal muss alle Gefahren- und Vorsichtshinweise einhalten, die sich am Gerät befinden.
- Das Personal darf nicht aus eigenem Antrieb Arbeiten oder Eingriffe ausführen, für die es nicht zuständig ist.
- Das Personal hat die Pflicht, dem jeweiligen Vorgesetzten alle Probleme oder Gefahren zu melden, die auftreten sollten.
- Die Montage von Bauteilen anderer Marken oder eventuelle Änderungen können die Eigenschaften der Maschine beeinflussen und somit die Betriebssicherheit beeinträchtigen. Der Hersteller lehnt deshalb jegliche Verantwortung für alle Schäden ab, die auf Grund des Einsatzes von anderen als Original-Ersatzteilen entstehen sollten.

Die Art und der Druck des Brennstoffs, die Spannung und Frequenz der Stromversorgung, die Mindest- und Höchstdurchsätze, auf die der Brenner eingestellt wurde, die Druckbeaufschlagung der Brennkammer, die Abmessungen der Brennkammer sowie die Raumtemperatur müssen innerhalb der in der Bedienungsanleitung angegebenen Werte liegen.

- Es ist nicht zulässig, den Brenner zu verändern, um seine Leistungen und Zweckbestimmung zu variieren.
- Die Verwendung des Brenners muss unter einwandfreien Sicherheitsbedingungen erfolgen. Eventuelle Störungen, die die Sicherheit beeinträchtigen können, müssen rechtzeitig beseitigt werden.
- Es ist (ausgenommen allein der zu wartenden Teile) nicht zulässig, die Bauteile des Brenner zu öffnen oder zu verändern.
- Austauschbar sind nur die vom Hersteller dazu vorgesehenen Teile.



ACHTUNG

Der Hersteller garantiert die Sicherheit eines ordnungsgemäßen Betriebes nur, wenn alle Bauteile des Brenners unversehrt und richtig positioniert sind.

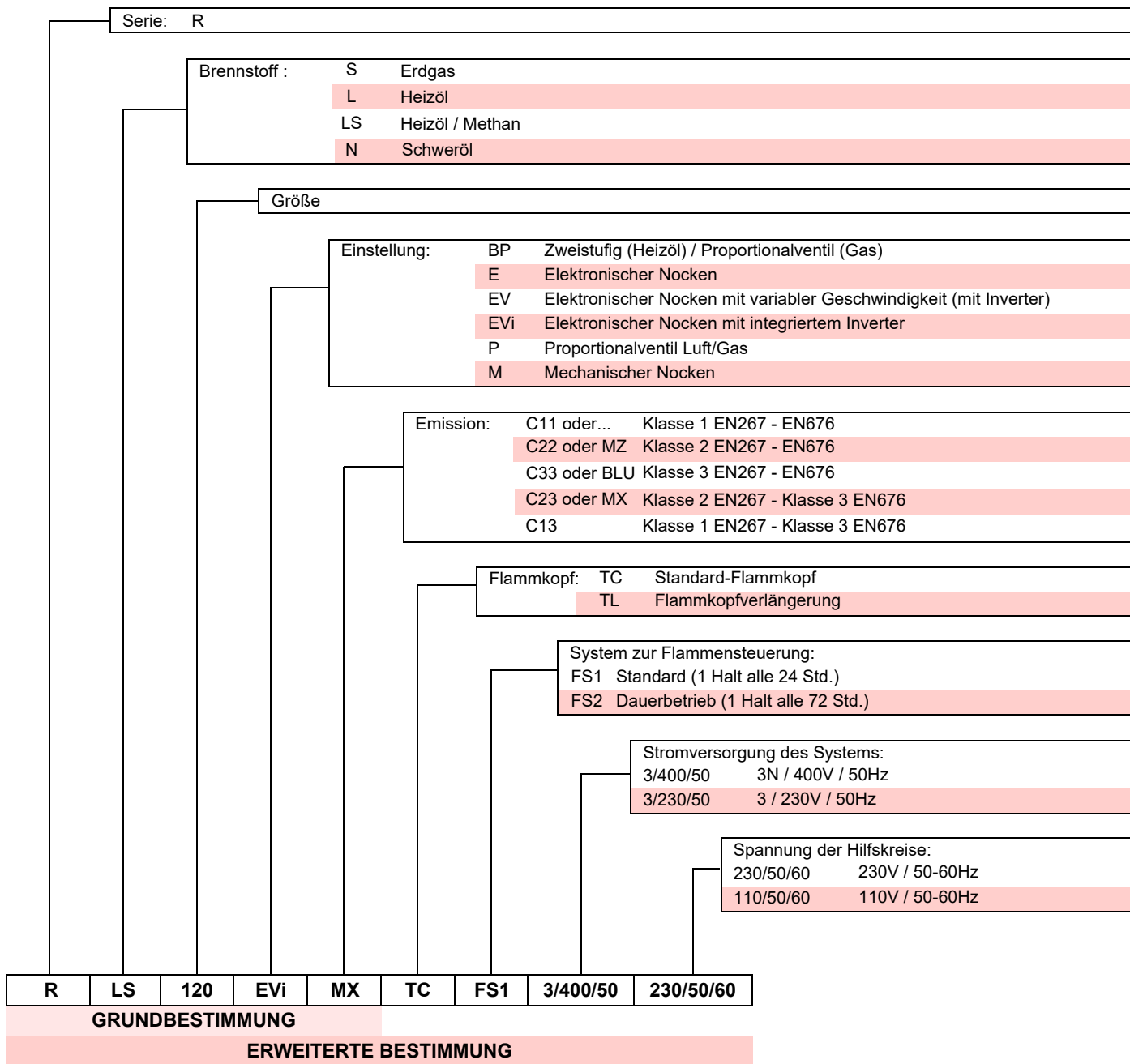
Zudem:



- ist verpflichtet, alle notwendigen Maßnahmen einzuleiten, um zu vermeiden, dass Unbefugte Zugang zum Gerät haben;
- muss er den Hersteller informieren, sollten Defekte oder Funktionsstörungen an den Unfallschutzsystemen oder andere mögliche Gefahren festgestellt werden;
- Das Personal muss immer die durch die Gesetzgebung vorgesehenen persönliche Schutzausrüstung verwenden und die Angaben in diesem Handbuch beachten.

3 Technische Beschreibung des Brenners

3.1 Brennerbestimmung



3.2 Erhältliche Modelle

Bestimmung	Flammkopf	Spannung	Anfahren	Code
RLS 68/EVi MX FS1	TC	3/400/50	Inverter	20070471
RLS 120/EVi MX FS1	TC	3/400/50	Inverter	20070476

Tab. A

3.3 Brennerkategorien - Bestimmungsländer

Gaskategorie	Bestimmungsland
I2H	AT, BG, CH, CZ, DK, EE, ES, FI, GB, GR, HU, IE, IS, IT, LT, LV, NO, PT, RO, SE, SI, SK, TR
I2E(R)	BE
I2E	LU, PL
I2ELL	DE
I2EK	NL
I2Er	FR

Tab. B

3.4 Technische Daten

Modell			RLS 68/EVi MX FS1	RLS 120/EVi MX FS1
Leistung (1)	Min - Max	kW kg/h	195/350 - 871	290/595 - 1224
Durchsatz (1)			16/29 - 73	24/50 - 95
Brennstoffe			Heizöl, max. Viskosität bei 20°C: 6 mm ² /s (1,5 °E - 6 cSt) Erdgas: G20 (Methan) - G25	
Betrieb			<ul style="list-style-type: none"> - Aussetzend (min. 1 Abschaltung in 24 Stunden) - Heizöl / Gas: zweistufig gleitend oder modulierend mit Kit (siehe ZUBEHÖR) 	
Dusen		Anzahl	1	
Standardeinsatz			Heizkessel: mit Wasser, Dampf, diathermischem Öl	
Raumtemperatur		°C	0 - 40	
Temperatur der Brennluft		°C max	60	
Pumpe	Durchsatz (bei 20 bar)	kg/h	195	
	Druckbereich	bar	10 - 21	
	Brennstofftemperatur	°C max	90	
Geräuschentwicklung (2)	Schalldruckpegel	dB(A)	76	79
	Schalleistung		87	90
Gewicht		kg	70	76
CE			CE-0476DQ3601	

Tab. C

- (1) Referenzbedingungen: Raumtemperatur 20°C - Gastemperatur 15°C - Barometrischer Druck 1013 mbar - Höhe 0 m ü.d.M.
 (2) Schalldruck gemessen im Verbrennungslabor des Herstellers bei laufendem Brenner am Prüfkessel, bei Höchstleistung. Die Schalleistung wird mit der von der Norm EN 15036 vorgesehenen "Free Field" Methode mit der Messgenauigkeit "Accuracy: Category 3" gemessen, wie von der Norm EN ISO 3746 vorgeschrieben.

3.5 Elektrische Daten

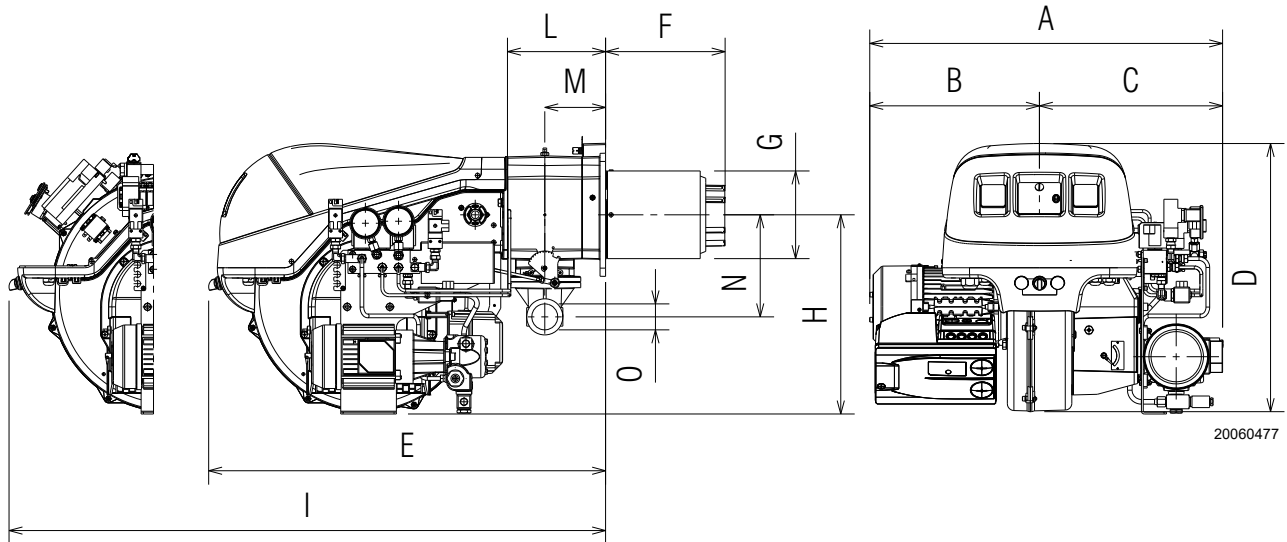
Modell		RLS 68/EVi MX FS1	RLS 120/EVi MX FS1
Hauptstromversorgung		3~ 400V - 50Hz +/-10%	
Stromversorgung des Hilfskreises		1N ~ 230V - 50Hz	
Max.Leistungsaufnahme Hauptstromversorgung	W	1880	2588
		1800	2588
Max. Leistungsaufnahme Stromversorgung des Hilfskreises	W	1300	1300
		500	500
Schutzart		IP 44	

Tab. D

3.6 Abmessungen

Die Abmessungen des Brenners sind in Abb. 1 angegeben. Beachten Sie, dass der Brenner für die Flammkopfspektion geöffnet werden muss, indem sein hinterer Teil auf den Gleitschienen zurück geschoben wird.

Die Abmessungen des offenen Brenners werden durch Wert I angegeben.



20060477

Abb. 1

mm	A	B	C	D	E	F	G	H	I	L	M	N	O
RLS 68/EVi	745	350	395	585	860	260	189	430	1161	214	134	221	2"
RLS 120/EVi	765	370	395	585	860	260	189	430	1161	214	134	221	2"

Tab. E

3.7 Betriebsbereich

Die **Höchstleistung** wird innerhalb von Bereich A)(Abb. 2) des Diagramms gewählt.

Die **Mindestleistung** darf nicht niedriger sein, als die Mindestgrenze des Diagramms.



Der Regelbereich wurde bei einer Raumtemperatur von 20°C, einem barometrischen Druck von 1013 mbar (etwa 0 m ü.d.M.) und bei wie auf Seite 24 angegeben eingestelltem Flammkopf gemessen.



Für den Betrieb innerhalb des Bereiches B)(Abb. 2), die Gasdüsen entfernen, wie in "Entfernung der Düsen" auf Seite 23 beschrieben.

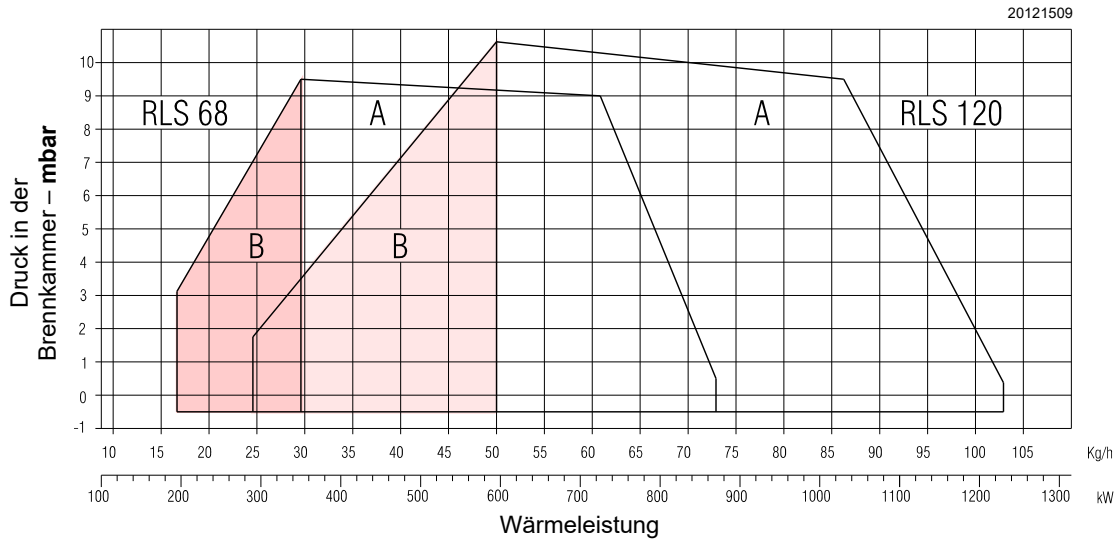


Abb. 2

3.8 Prüfkessel

Der Regelbereich wurde an speziellen Prüfkesseln entsprechend der Norm EN 676 ermittelt.

Beispiel:

Leistung 756 kW (650 Mcal/h): Durchmesser 60 cm, Länge 2 m.

In Abb. 3 werden Durchmesser und Länge der Prüfbrennkammer angegeben.

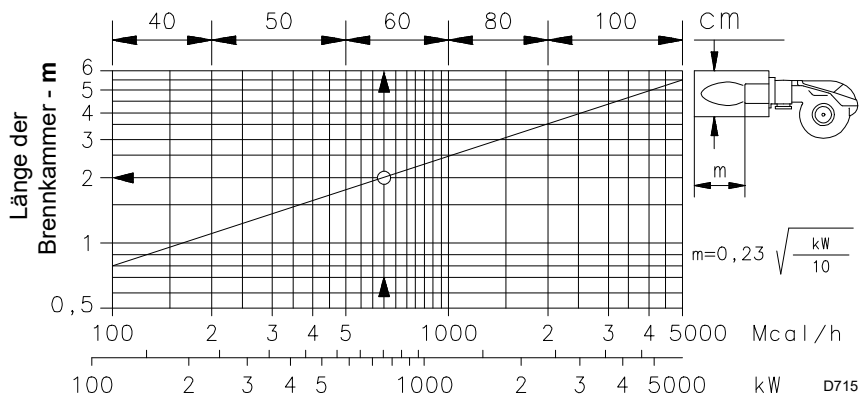


Abb. 3

3.9 Handelsübliche Kessel

Der Brenner ist für den Betrieb sowohl auf Kesseln mit Flammenumkehrung (*) als auch auf Kesseln mit Brennkammer mit Abfluss am Boden (drei Rauchumläufe) ausgelegt. Dabei lassen sich die besten Ergebnisse hinsichtlich niedriger NO_x-Emissionen erzielen.

Die maximale Dicke der vorderen Kesselklappe darf 200 mm nicht überschreiten (Abb. 4).

Die Abstimmung ist gewährleistet, wenn der Heizkessel über eine CE-Zulassung verfügt; bei Heizkessel oder Öfen mit Brennkammern, deren Abmessungen stark von denen im Diagramm (Abb. 3) abweichen, wird zu Vorabkontrollen geraten.

(*) Für Heizkessel mit Flammenumkehrung ist ein Kit erhältlich, um bei Bedarf das CO zu reduzieren.

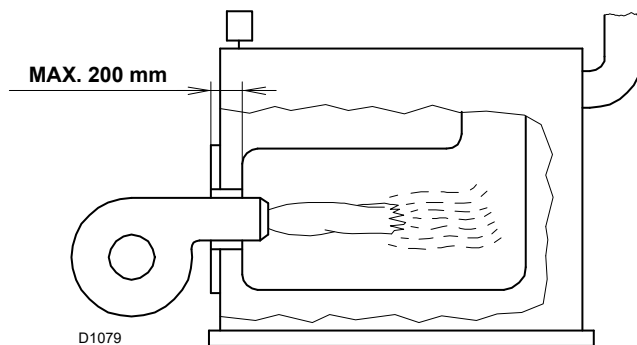


Abb. 4

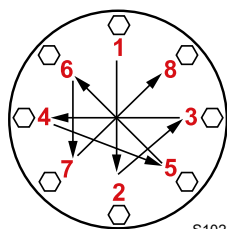
3.10 Mitgeliefertes Zubehör

Flansch für Gastrecke	St. 1
Verlängerungen für Führungen	St. 2
Dichtung für Flansch	St. 1
Schrauben M10x35 für Flanschbefestigung	St. 4
Wärmeschild	St. 1
Schrauben M12x35 für die Befestigung des Brennerflansches am Heizkessel	St. 4
Schläuche	St. 2
Anschlüsse für Schläuche	St. 2
Dichtungen	St. 2
Ersatzteilkatalog	St. 1
Anleitung	St. 1



ACHTUNG

Es wird empfohlen, die Schrauben des Gasflanschs auf ein Anzugsmoment von **30 Nm ±10 %** anzuziehen.



S10230

Die Muttern schrittweise (erst auf 30 %, dann auf 60 % bis schließlich auf 100 %) entsprechend dem abgebildeten Überkreuzschema anziehen.

3.11 Beschreibung des Brenners

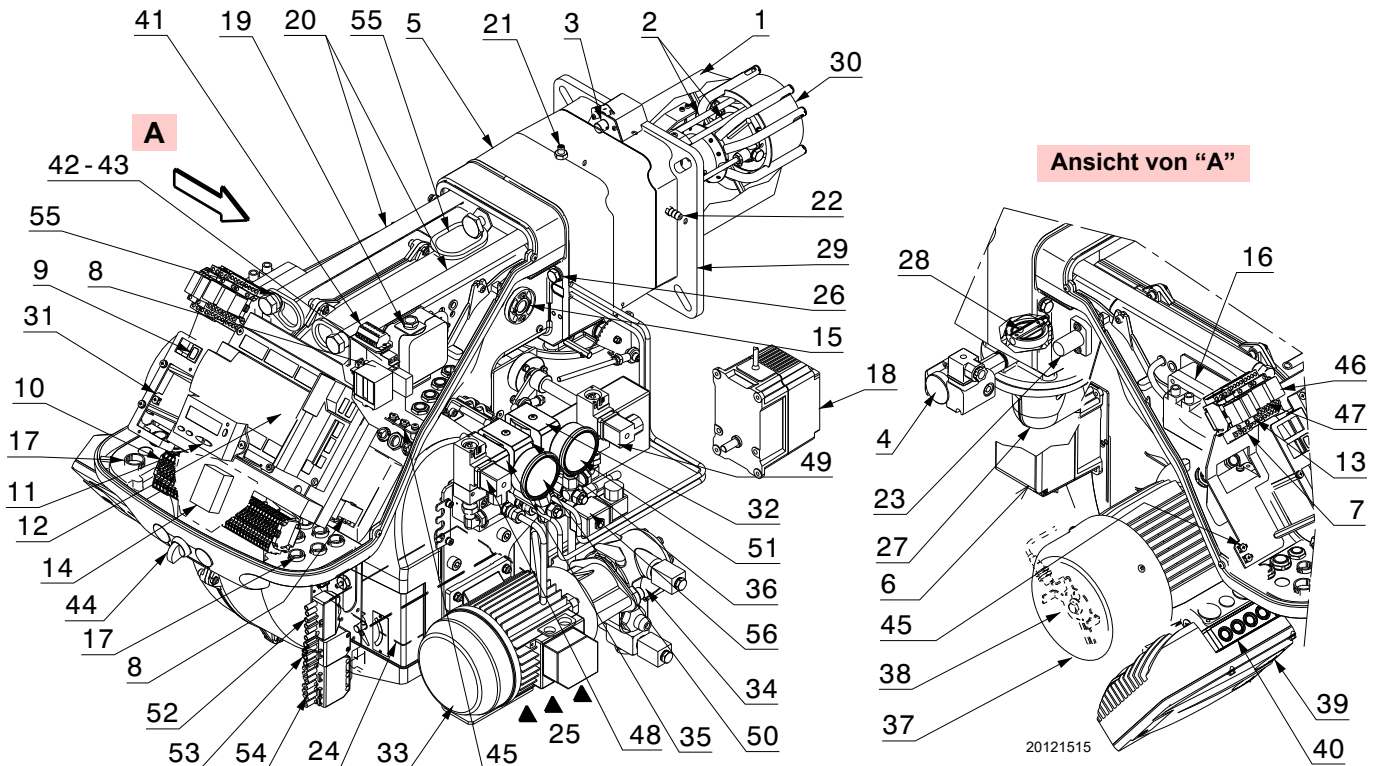


Abb. 5

- | | |
|---|---|
| 1 Flammkopf | 30 Flammenstabilitätsscheibe |
| 2 Zündelektroden | 31 Befestigungsbügel für den Leistungsregler RWF50 (Option) |
| 3 Schraube für die Flammkopfeinstellung | 32 Rücklaufventil (VR) |
| 4 Maximal-Gasdruckwächter | 33 Pumpenmotor |
| 5 Muffe | 34 Pumpe |
| 6 Brennstoff-Stellantrieb | 35 Sicherheitsventil |
| 7 Relais "K4" | 36 Betriebsventil |
| 8 Anlasser für Pumpenmotor | 37 Gebläsemotor |
| 9 OFF/ON-Wahlschalter (0-1) | 38 Drehzahlsensor |
| 10 Klemmleiste für den elektrischen Anschluss | 39 Inverter |
| 11 Bedienfeld mit LCD-Display | 40 LED für Inverterzustand |
| 12 Steuergerät zur Flammensteuerung und Kontrolle des Verhältnisses von Luft/Brennstoff | 41 Klemmleiste für Drehzahlsensor und Inverter |
| 13 Relais "K3" | 42 Relais "K1" |
| 14 Filter gegen Funkstörungen | 43 Relais "K2" |
| 15 Flammen-Sichtfenster | 44 Wahlschalter "OIL-EXT-GAS" |
| 16 Zündtransformator | 45 Erdungsklemmen |
| 17 Kabeldurchgänge für elektrische Anschlüsse durch Installateur | 46 Relais mit Zeitschalter "KO" |
| 18 Luft-Stellantrieb | 47 Relais mit Zeitschalter "KG" |
| 19 Luftdruckwächter | 48 Minimal-Öldruckwächter |
| 20 Gleitschienen zur Öffnung des Brenners und für die Kontrolle des Flammkopfs | 49 Maximal-Öldruckwächter |
| 21 Gasdruckentnahmestelle und Befestigungsschraube des Flammkopfs | 50 Druckmesser für Düsenvorlauf |
| 22 Luftdruckentnahmestelle | 51 Druckmesser für Düsenrücklauf |
| 23 Flammenfühler | 52 6-polige Steckdose |
| 24 Luftklappe | 53 4-polige Steckdose |
| 25 Lufterinlass zum Gebläse | 54 7-polige Steckdose |
| 26 Schrauben zur Befestigung des Gebläses an der Muffe | 55 Heberinge |
| 27 Gaszuleitung | 56 Rücklaufventil (VR1) (nur für RLS 120/EVi) |
| 28 Gasdrossel | |
| 29 Befestigungsflansch am Heizkessel | |

3.12 Vorrichtung zur Steuerung des Luft/Brennstoffverhältnisses (LMV 26...)

Wichtige Anmerkungen



ACHTUNG

Um Unfälle, materielle und/oder Umweltschäden zu vermeiden, müssen folgende Vorschriften eingehalten werden!

Das Steuergerät ist eine Sicherheitsvorrichtung! Vermeiden Sie, es zu öffnen, zu verändern oder seinen Betrieb zu erzwingen. Riello S.p.A. übernimmt keinerlei Haftung für eventuelle Schäden auf Grund von nicht genehmigten Eingriffen!



Explosionsgefahr!

Eine falsche Konfiguration kann zu einer Überspeisung mit Brennstoff sowie daraus folgenden Explosionsgefahren führen! Die Bediener müssen sich bewusst sein, dass eine falsche Einstellung des Steuergerätes zur Anzeige, der Betrieb und die Position der Brennstoff- und / oder Luftzufuhr zu gefährlichen Situationen während des Brennerbetriebs führen kann.

Das Steuergerät ist ein System zur Kontrolle der Brenner, basierend auf Mikroprozessor und ausgestattet mit Bauteilen zur Regelung und Überwachung von Gebläseburnern für mittlere und große Leistungen.

Im Steuergerät sind die folgenden Bauteile integriert:

- Steuerungssystem des Brenners komplett mit Dichtheitskontrolle;
- Elektronische Vorrichtung zur Kontrolle des Verhältnisses zwischen Brennstoff / Luft mit maximal 2 Antrieben;
- Modbus-Schnittstelle.



ACHTUNG

Aus Gründen der Sicherheit und Zuverlässigkeit des Steuergerätes sind folgende Anweisungen zu beachten:

- Alle Maßnahmen (Montage, Installation und Kundendienst, usw.) müssen durch Fachpersonal ausgeführt werden.
- Bevor Sie Überprüfungen an der Verkabelung vornehmen, muss die Anlage komplett vom Stromnetz getrennt werden (allpolige Trennung). Prüfen Sie, ob an der Anlage keine Spannung anliegt und dass sie nicht plötzlich wieder gestartet werden kann. Anderenfalls besteht die Gefahr von Stromschlägen.
- Der Schutz vor Gefahren durch Stromschläge am Steuergerät und allen angeschlossenen elektrischen Bauteilen wird durch eine richtige Montage erzielt.
- Prüfen Sie nach jedem Eingriff (Montage, Installation und Kundendienst, usw.) ob die Verkabelung einwandfrei ist und die Parameter richtig eingestellt wurden. Führen Sie dann die Sicherheitskontrollen durch.
- Stürze und Stöße können einen negativen Einfluss auf die Sicherheitsfunktionen haben. In diesem Fall darf das Steuergerät nicht eingeschaltet werden, auch wenn keine erkennbaren Schäden vorhanden sind.
- Während der Programmierung der Kontrollkurven des Verbrennungsluftverhältnisses muss der Techniker die Qualität des Verbrennungsprozesses (z.B. mittels Gasanalysegerät) ständig beobachten und bei mangelhaften Verbrennungswerten oder gefährlichen Bedingungen geeignete Maßnahmen ergreifen, zum Beispiel indem er das System manuell abschaltet.
- Die Stecker der Verbindungskabel oder andere Zubehörteile können nach dem Abschalten der Anlage getrennt werden.

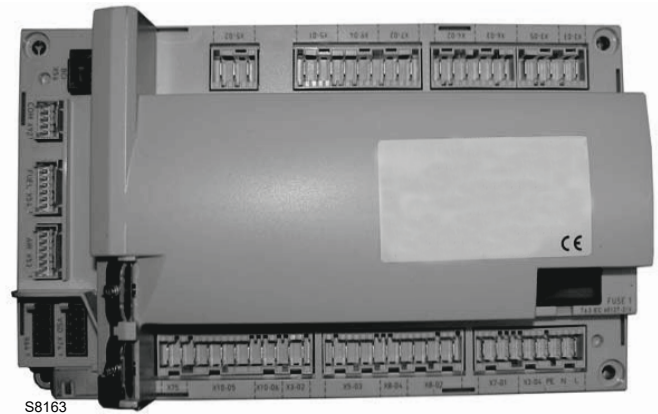


Abb. 6

- Die Anschlüsse an die Stellantriebe liefern keine sichere Trennung von der Netzspannung. Vor dem Anschluss oder Austausch der Stellantriebe muss die Anlage ausgeschaltet sein. Vermeiden Sie Umstände, die die Bildung von Kondenswasser und Feuchtigkeit begünstigen. Andernfalls prüfen Sie vor dem erneuten Einschalten, ob das Steuergerät vollständig trocken ist!
- Vermeiden Sie elektrostatische Aufladungen, die bei Kontakt die elektronischen Bauteile des Geräts beschädigen können.
- Vermeiden Sie elektrostatische Aufladungen, die bei Kontakt die elektronischen Bauteile des Geräts beschädigen können.

Technische Daten

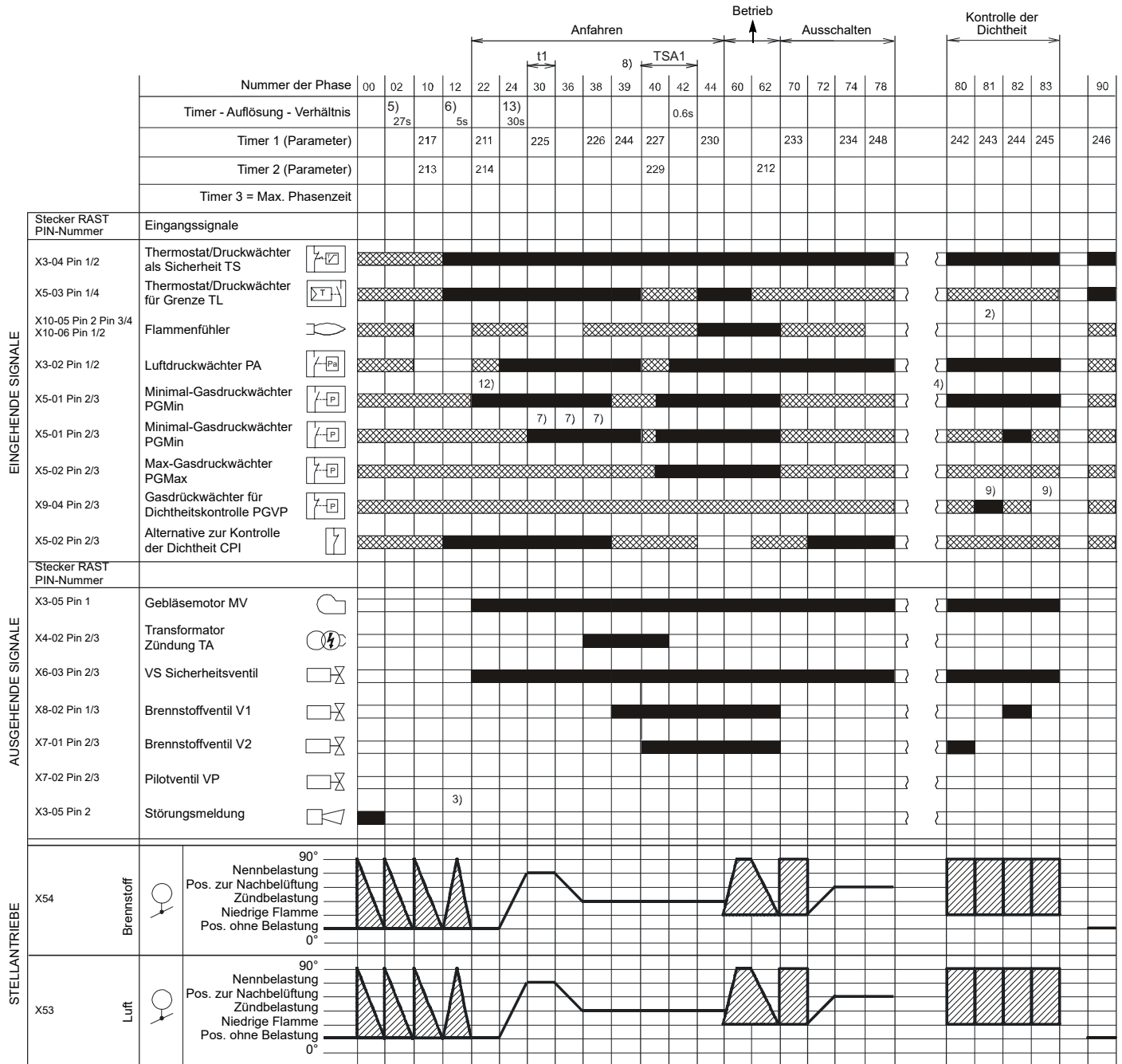
Steuergerät	Netzspannung	AC 230 V -15 % / +10 %
	Netzfrequenz	50 / 60 Hz ±6 %
	Leistungsaufnahme	< 30 W
	Sicherheitsklasse	I, mit Bauteilen entsprechend II und III gemäß DIN EN 60730-1
Last an den Eingangsklemmen	Sicherung am Steuergerät (kontrollierbar)	6,3 AT
	Unterspannung	
	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherheitsabschaltung aus der Betriebsposition bei Netzspannung < AC 190 V – Neustart bei erneutem Ansteigen der Netzspannung > AC 195 V 	
Kabellänge	– Hauptleitung AC 230 V	Max. 100 m (100 pF/m)
	– Prüflast (TL1-TL2)	Max. 20 m (100 pF/m)
	– Externe Entstörtaste (RS)	Max. 20 m (100 pF/m)
	– Lastausgang (DC 0/2...10V)	Max. 10 m (100 pF/m)
	– Brennstoffventil	Max. 3 m (100 pF/m)
	– Weitere Leitungen	Max. 3 m (100 pF/m)
Umgebungsbedingungen	Einlagerung	DIN EN 60721-3-1
	– Klimatische Bedingungen	Klasse 1K3
	– Mechanische Bedingungen	Klasse 1M2
	– Temperaturbereich	-20...+60 °C
	– Feuchtigkeit	< 95% RF
	Transport	DIN EN 60721-3-2
	– Klimatische Bedingungen	Klasse 2K2
	– Mechanische Bedingungen	Klasse 2M2
	– Temperaturbereich	-30...+60 °C
	– Feuchtigkeit	< 95% RF
	Betrieb	DIN EN 60721-3-3
	– Klimatische Bedingungen	Klasse 3K3
	– Mechanische Bedingungen	Klasse 3M3
– Temperaturbereich	-20...+60 °C	
– Feuchtigkeit	< 95% RF	

Tab. F



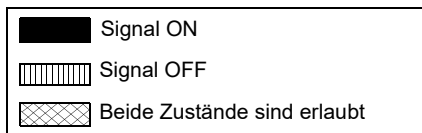
Kondensation, Eisbildung und Wassereintritt sind nicht zulässig!

3.12.1 Betriebsablauf des Brenners (Gasbetrieb)

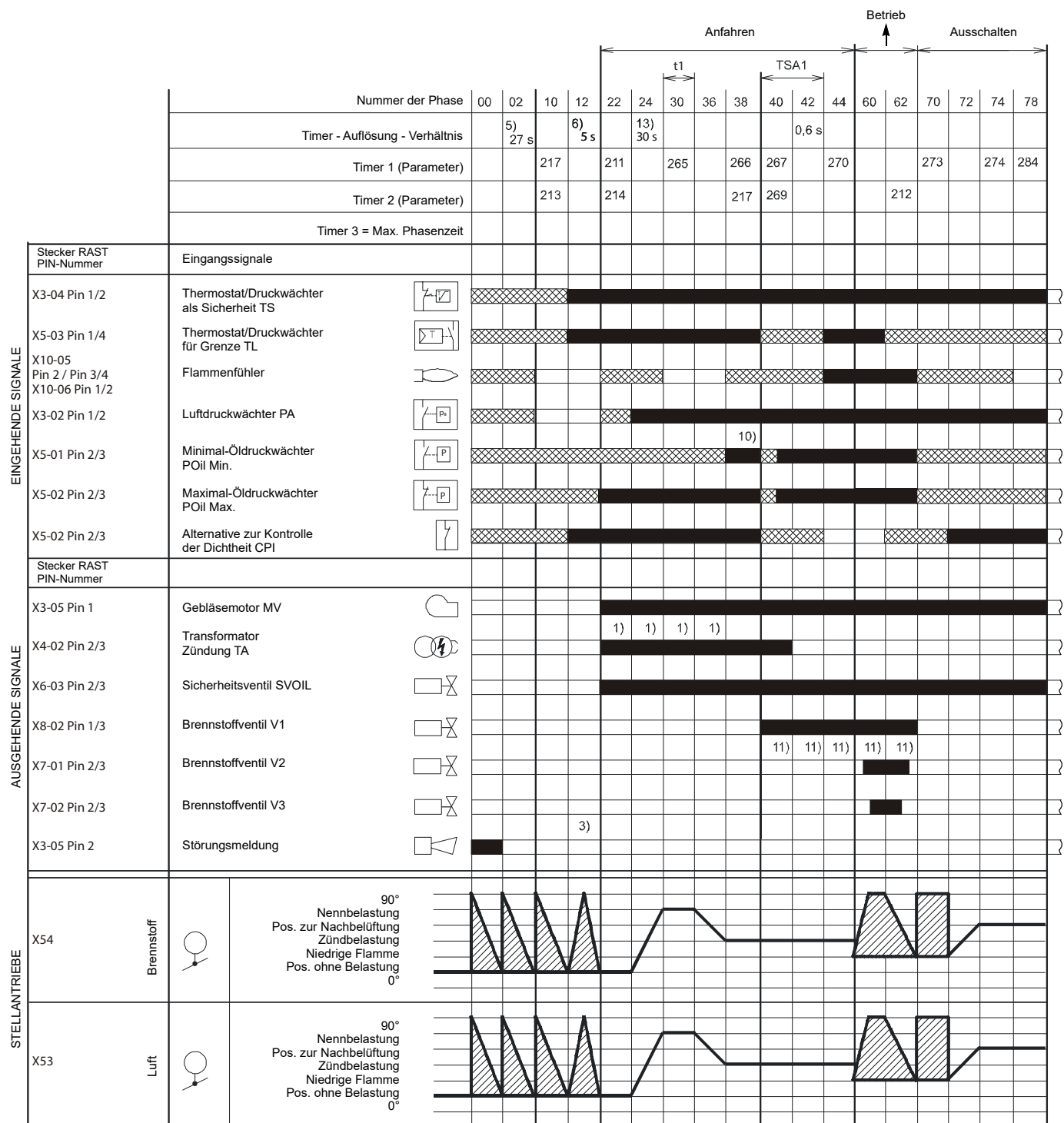


S8870

Abb. 7

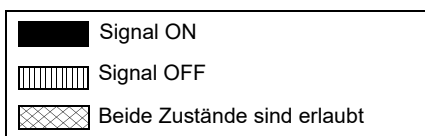


3.12.2 Betriebsablauf des Brenners (Heizölbetrieb)



S9230

Abb. 8



3.12.3 Liste der Phasen (Gasbetrieb)

Phase	Beschreibung
Ph00	Phase der Störabschaltung
Ph02	Sicherheitsphase
Ph10	Schließung bei Stillstand
Ph12	Standby
Ph22	Gebläsemotor (MV) = ON Sicherheitsventil (VS) = ON
Ph24	Der Brenner erreicht die Position der Vorbelüftung
Ph30	Vorbelüftungszeit
Ph36	Der Brenner erreicht die Position der Zündung
Ph38	Zündphase (TA) = ON
Ph39	Test Minimal-Gasdruckwächter (PGMin.)
Ph40	Brennstoffventil (V) = ON
Ph42	Zündung (TA) = OFF
Ph44	t44 = Intervallzeit 1
Ph60	Betrieb
Ph62	Der Brenner erreicht die Ausschalt-Position
Ph70	t13 = Nachverbrennungszeit
Ph72	Der Brenner erreicht die Position der Nachbelüftung
Ph74	t8 = Nachbelüftungszeit
Ph78	t3 = Nachbelüftungszeit
Ph80	Entleerungszeit (Kontrolle der Ventildichtheit)
Ph81	Luftdrucktestdauer (Dichtheitskontrolle der Ventile)
Ph82	Füllzeit (Kontrolle der Ventildichtheit)
Ph83	Zeit des Drucktests (Kontrolle der Ventildichtheit)
Ph90	Wartezeit bei Gasmangel

Tab. G

3.12.4 Liste der Phasen (Heizölbetrieb)

Phase	Beschreibung
Ph00	Phase der Störabschaltung
Ph02	Sicherheitsphase
Ph10	Schließung bei Stillstand
Ph12	Standby
Ph22	Gebläsemotor (MV) = ON Pumpenmotor (MP) = ON Sicherheitsventil (SVOIL) = ON Maximal-Öldruckwächter-Test (POilmax)
Ph24	Der Brenner erreicht die Position der Vorbelüftung
Ph30	Vorbelüftungszeit
Ph36	Der Brenner erreicht die Position der Zündung
Ph38	Zündphase (TA) = ON Minimal-Öldruckwächter-Test (POilMin)
Ph40	Brennstoffventil (V) = ON
Ph42	Zündung (TA) = OFF
Ph44	t44 = Intervallzeit 1
Ph60	Betrieb
Ph62	Der Brenner erreicht die Ausschalt-Position
Ph70	t13 = Nachverbrennungszeit
Ph72	Der Brenner erreicht die Position der Nachbelüftung
Ph74	t8 = Nachbelüftungszeit
Ph78	t3 = Nachbelüftungszeit

Tab. H

3.13 Funktionsweise des Bedienfeldes

Das Steuergerät LMV 26... ist direkt mit dem Bedienfeld (Abb. 9) verbunden.

Die Tasten ermöglichen das Programmieren der Funktions- und Diagnosemenüs.

Das Steuersystem des Brenners wird auf dem LCD-Display angezeigt (Abb. 10). Zur Vereinfachung der Diagnose zeigt das Display den Betriebsstatus, die Art des Problems und den Zeitpunkt seines Auftretens.



- Beachten Sie die nachfolgenden Vorgehensweisen und Einstellungen.
- Alle Maßnahmen (Montage, Installation und Kundendienst, usw.) müssen durch Fachpersonal ausgeführt werden.
- Sollten das Display und das Bedienfeld verschmutzt sein, können sie mit einem trockenen Tuch gereinigt werden.
- Schützen Sie das Bedienfeld vor hohen Temperaturen und Flüssigkeiten.

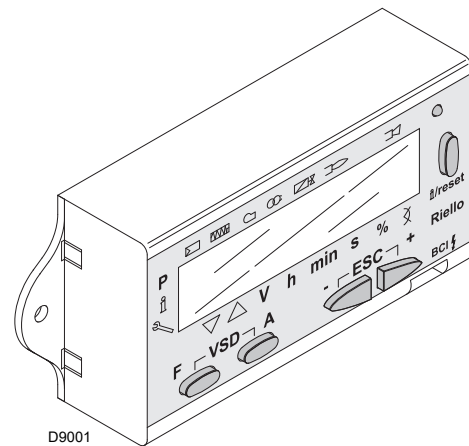


Abb. 9

3.13.1 Beschreibung der Symbole auf dem Display

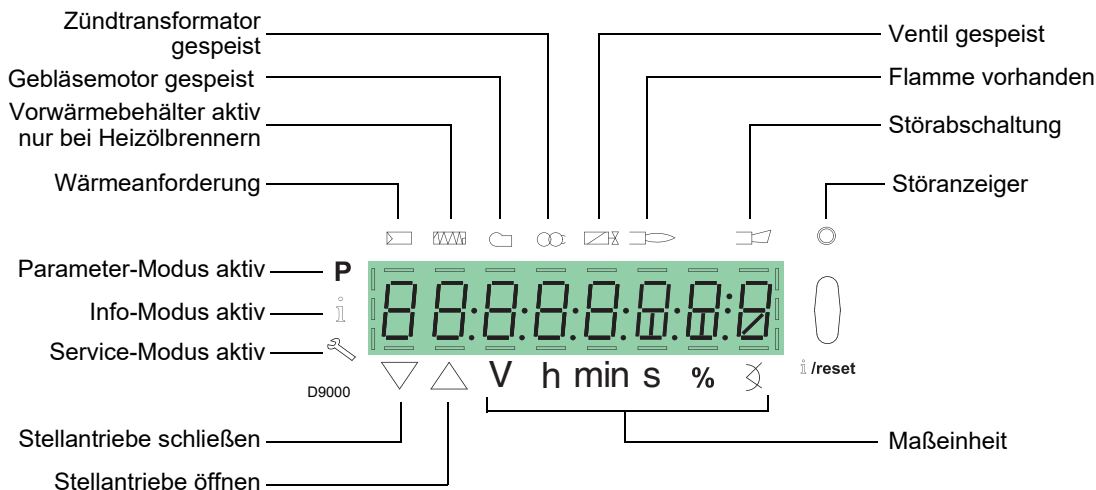


Abb. 10

Die Helligkeit des Displays kann von 0 ...100% mit dem Parameter 126 geregelt werden.

3.13.2 Beschreibung der Tasten

Taste	Taste	Funktion
	Taste F	Zum Einstellen des Brennstoff-Stellantriebs (halten Sie gedrückt und regeln Sie den Wert durch betätigen von oder)
	Taste A	Zum Einstellen des Luft-Stellantriebs (halten Sie gedrückt und regeln Sie den Wert durch betätigen von oder)
	Tasten A und F VSD-Funktion	Zur Änderung des Parameters für die Einstellung des P-Modus (betätigen Sie gleichzeitig und sowie oder)
	Info- und Enter-Taste	<ul style="list-style-type: none"> • Enter im Parameter-Modus • Reset bei Störabschaltung • Zugriff auf eine niedrigere Menüebene • Zum Navigieren im Info-Modus oder Service-Modus und sie gestattet: <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl des Parameters (blinkendes Symbol)(für <1 s drücken) - Zugriff auf eine niedrigere Menüebene (1...3 s drücken) - Zugriff auf eine höhere Menüebene (3...8 s drücken) - Zugriff auf einen anderen Modus (für > 8 s drücken)
	Taste -	Verringerung des Wertes - Aufrufen eines niedrigeren Punktes der Modulationskurve - Durchblättern der Parameterliste
	Taste +	Erhöhung des Wertes - Aufrufen eines höheren Punktes der Modulationskurve - Durchblättern der Parameterliste
	Taste - und +	Funktion Beenden (ESC) (betätigen Sie gleichzeitig und) - Ohne Bestätigung des Wertes - Aufrufen einer höheren Menüebene

Tab. I

3.14 Stellantriebe

Einleitung

Die Stellantriebe werden vom Steuergerät gesteuert, das ständig ihre Position mit einem Rücklaufsignal vom Optiksensord innerhalb des Stellantriebs prüft.



ACHTUNG

Aus diesem Grund ist es streng verboten, den Deckel der Stellantriebe zu entfernen.

Die Position der Stellantriebe in Grad kann auf dem Display des Bedienfeldes angezeigt werden.

Siehe Absatz **“Liste der Parameter”** auf Seite 49 ,Parameter 922, Index **“0”** bei Stellantrieb für Brennstoff, Index **“1”** bei Stellantrieb für Luft.

Die Stellantriebe sind elektrisch mit dem Steuergerät über Verbinder vom Typ RAST 2,5 verbunden.

Achten Sie bei der Wartung oder dem Austausch der Stellmotoren darauf, nicht die Verbinder zu vertauschen.

Beachten Sie die Angaben auf den Schaltplänen oder den Siebdruck auf dem Deckel des Steuergeräts.

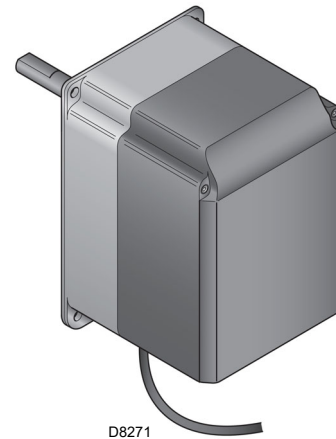


Abb. 11

Technische Daten

Modell	SQM33.5...
Motorart	Schrittmotor
Stromversorgung	AC/DC 24V
Schutzart	IP54
Betriebsbereich	0-90°
Öffnungszeit 0-90°	5 s
Drehmoment	3 Nm
Leistungsaufnahme	10 W
Rotation	Im Uhrzeigersinn/entgegen dem Uhrzeigersinn (über Steuergerät wählbar)

Tab. J

4 Installation

4.1 Sicherheitshinweise für die Installation

Nehmen Sie die Installation nach einer sorgfältigen Reinigung des gesamten zur Installation des Brenners bestimmten Bereichs und einer korrekten Beleuchtung des Raumes vor.



Alle Arbeiten zur Installation, Wartung und Abbau müssen unbedingt bei abgeschaltetem Stromnetz ausgeführt werden.



Die Installation des Brenners muss durch Fachpersonal gemäß den Angaben in diesem Handbuch sowie in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.



Die im Kessel vorhandene Brennluft darf keine gefährlichen Mischungen enthalten (z. B. Chlorid, Fluorid, Halogen); sollten solche Stoffe vorhanden sein, müssen Reinigung und Wartung noch häufiger durchgeführt werden.

4.2 Umschlag

Zur Verpackung des Brenners gehört die Holzpalette. Somit ist es möglich, den Brenner mit einem Palettenwagen oder einem Gabelstapler umzusetzen, wenn er noch verpackt ist.



Die Umschlagarbeiten des Brenners können sehr gefährlich sein, wenn sie nicht mit höchster Vorsicht ausgeführt werden: Entfernen Sie Unbefugte; Prüfen Sie die Unversehrtheit und Eignung der zur Verfügung stehenden Mittel. Außerdem muss geprüft werden, ob der Bereich, in dem gearbeitet wird, beräumt ist und dass ein ausreichender Fluchtweg, d.h. ein freier und sicherer Bereich zur Verfügung steht, in dem man sich schnell bewegen kann, sollte der Brenner herunterfallen. Halten Sie die Last bei der Umsetzung nicht mehr als 20-25 cm vom Boden angehoben.



Entsorgen Sie nach dem Aufstellen des Brenners in der Nähe des Installationsortes alle Verpackungsrückstände unter Trennung der verschiedenen Materialarten.



Nehmen Sie vor den Installationsarbeiten eine sorgfältige Reinigung des gesamten, zur Installation des Brenners dienenden Bereichs vor.

4.3 Vorabkontrollen

Kontrolle der Lieferung



Prüfen Sie nach dem Entfernen der gesamten Verpackung die Unversehrtheit des Inhalts. Verwenden Sie den Brenner im Zweifelsfalle nicht und benachrichtigen Sie den Lieferant.



Die Elemente der Verpackung (Holzkäfig oder Karton, Nägel, Klemmen, Kunststoffbeutel, usw.) dürfen nicht weggeworfen werden, da es sich um mögliche Gefahren- und Verschmutzungsquellen handelt. Sie sind zu sammeln und an zu diesem Zweck vorgesehenen Orten zu lagern.

		A		B	
		D		C	
		E		F	
GAS-KAASU	<input checked="" type="checkbox"/> FAM.2	G	G	H	H
GAZ-AEPIO	<input type="checkbox"/> FAM.3	G	G	H	H
		I		I	
		L			
				CE	

20206732

Abb. 12

Kontrolle der Eigenschaften des Brenners

Prüfen Sie das Kennschild des Brenners, auf dem angegeben sind:

- das Modell (A) und der Typ des Brenners (B);
 - das verschlüsselte Baujahr (C);
 - die Seriennummer (D);
 - die Daten zur Stromversorgung und die Schutzart (E);
 - die Leistungsaufnahme (F);
 - die verwendeten Gasarten und die zugehörigen Versorgungsdrücke (G);
 - die Daten zur möglichen Mindest- und Höchstleistung des Brenners (H) (siehe Regelbereich).
- Achtung.** Die Leistung des Brenners muss innerhalb des Regelbereichs des Heizkessels liegen;
- die Kategorie des Gerätes / die Bestimmungsländer (I).



Handhabungen, das Entfernen, das Fehlen des Typenschildes oder anderweitige Mängel hindern an einer sicheren Identifizierung des Produkts und gestalten jegliche Installations- und Wartungsarbeiten schwierig.

4.4 Betriebsposition



ACHTUNG

- Der Brenner kann ausschließlich in den Stellungen 1, 2, 3 und 4 Abb. 13 betrieben werden.
- Die Stellung 1 ist vorzuziehen, da sie als einzige die Wartung wie hier folgend in diesem Handbuch beschrieben ermöglicht.
- Die Installationen 2, 3 und 4 ermöglichen den Betrieb, machen aber die Wartungsarbeiten und Kontrollen am Flammkopf schwieriger.



GEFAHR

- Jede andere Stellung wird den korrekten Betrieb des Geräts beeinträchtigen.
- Die Stellung 5 ist aus Sicherheitsgründen verboten.

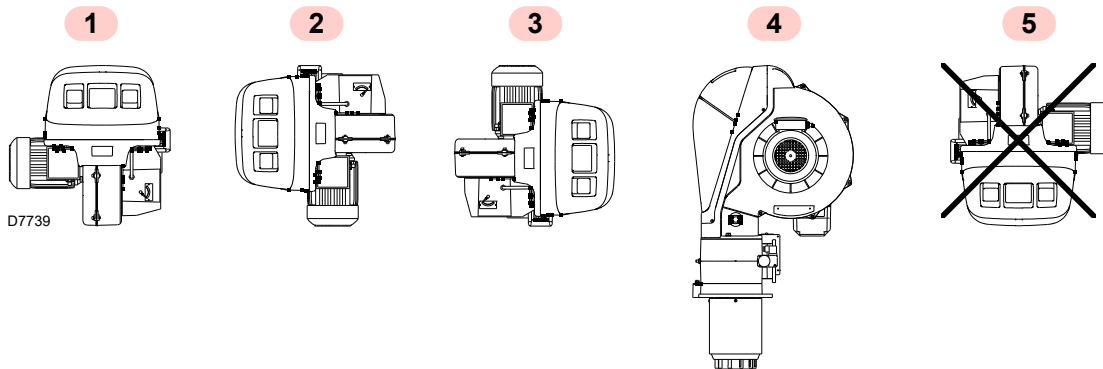


Abb. 13

4.5 Vorrüstung des Heizkessels

4.5.1 Bohren der Heizkesselplatte

Die Verschlussplatte der Brennkammer, wie in Abb. 14 durchbohren.

Die Position der Gewindebohrungen kann mit dem zur Grundausstattung gehörenden Wärmeschild ermittelt werden.

4.5.2 Brennerrohrlänge

Die Länge des Brennerrohrs wird entsprechend den Angaben des Kesselherstellers gewählt und muss in jedem Fall größer als die Dicke der Kesseltür einschließlich feuerfestes Material sein.

Die erhältlichen Längen L sind die in den nachstehenden Tabellen aufgeführten.

Brennerrohr (mm)	Kurz
RLS 68/EVi MX	260
RLS 120/EVi MX	260

Tab. K

Für Heizkessel mit vorderem Abgasumlauf 13)(Abb. 16) oder mit Flammenumkehrkammer muss eine Schutzschicht aus feuerfestem Material 11) zwischen feuerfestem Material des Kessels 12) und Brennerrohr 10) ausgeführt werden.

Diese Schutzschicht muss so angelegt sein, dass das Brennerrohr ausbaubar ist.

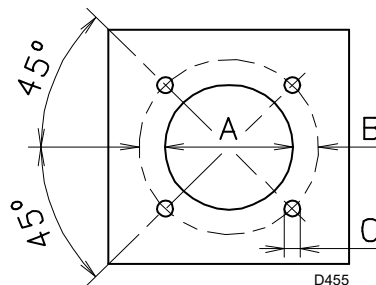


Abb. 14

mm	A	B	C
RLS 68/EVi MX	195	275-325	M12
RLS 120/EVi MX	195	275-325	M12

Tab. L

4.6 Befestigung des Brenners am Heizkessel

Vor der Befestigung des Brenners am Kessel ist über die Öffnung des Brennerrohrs zu prüfen, ob die Elektroden richtig positioniert sind, wie aus Abb. 25 ersichtlich.

War bei der vorherigen Kontrolle die Positionierung nicht richtig, muss die Schraube 1)(Abb. 15) entfernt, der innere Teil 2) des Kopfes herausgezogen und deren Einstellung vorgenommen werden.



Bereiten Sie ein entsprechendes Hebesystem vor.

Dann den Flammkopf vom übrigen Teil des Brenners trennen (Abb. 16). Dazu ist wie folgt vorzugehen:

- Lösen Sie die 4 Schrauben 3) und entfernen Sie die Verkleidung 1);
- lösen Sie die Heizölleitungen durch Ausschrauben der beiden Anschlüsse 16);
- nehmen Sie die Schrauben 2) und die Heberinge von den beiden Führungen 5) ab;
- trennen Sie den Zuganker 14) vom Wahlschalter 15);
- Lösen Sie den Anschluss des Maximal-Gasdruckwächters;
- Entfernen Sie die beiden Schrauben 4);
- Schieben Sie den Brenner um etwa 100 mm auf den Gleitschienen 5) zurück;
- lösen Sie die Kabel und ziehen Sie dann den Brenner komplett aus den Führungen heraus.

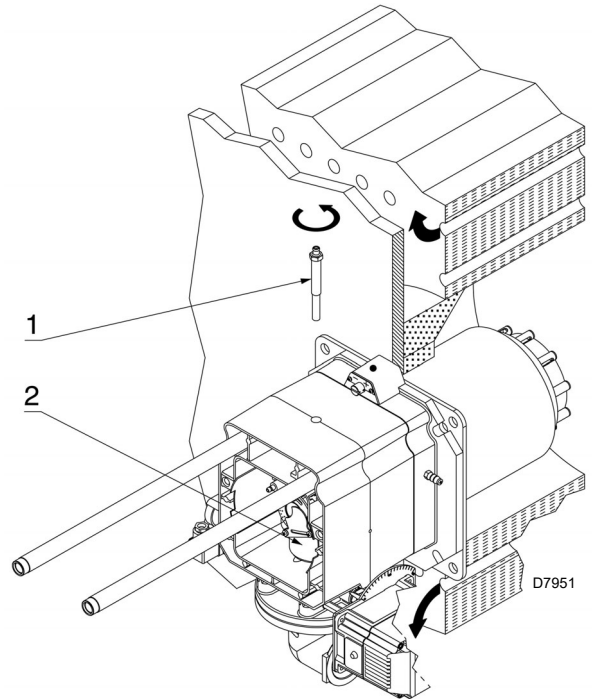


Abb. 15

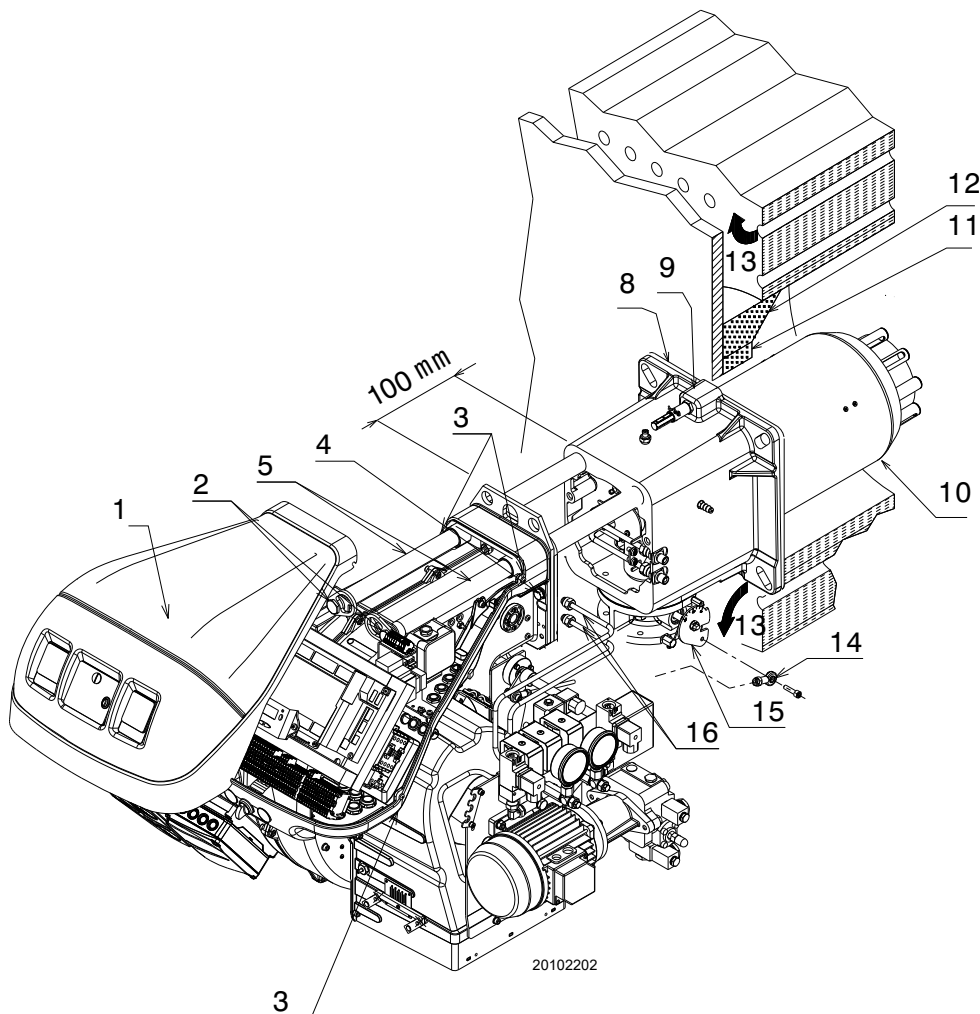


Abb. 16

4.7 Düse

Der Brenner entspricht den von der Norm EN 267 vorgesehenen Emissionsanforderungen. Um die Beständigkeit der Emissionen zu gewährleisten, müssen empfohlene Düsen bzw. alternative Düsen, wie in der Bedienungsanleitung und in den Hinweisen von Riello angegeben, verwendet werden.



Es wird empfohlen, die Düse im Rahmen der regelmäßigen Wartung einmal pro Jahr zu wechseln.



Die Verwendung von anderen Düsen als jene, die von Riello S.p.A. vorgeschrieben sind und eine nicht ordnungsgemäße periodische Wartung kann dazu führen, dass die von den geltenden Rechtsvorschriften vorgesehenen Emissionsgrenzen nicht eingehalten werden und in extremen Fällen können Personen oder Gegenstände Schaden erleiden.

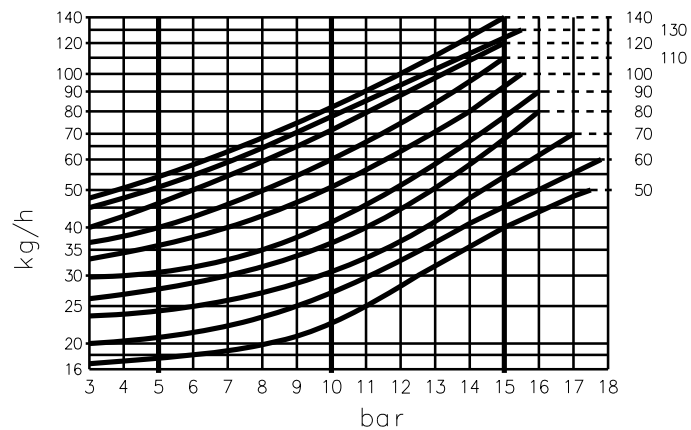
Selbstverständlich können solche Schäden, die durch Nichteinhaltung der in diesem Handbuch enthaltenen Vorschriften verursacht werden, keinesfalls der Herstellerfirma angelastet werden.

4.7.1 Empfohlene Düsen

- Bergonzo Typ A3 - Winkel 45° (Abb. 17)
- Bergonzo Typ A4 - Winkel 45°

Sollten Sie einen Durchsatz wünschen, der zwischen den beiden im Diagramm (Abb. 17) angegebenen Werten liegt, wählen Sie die Düse mit dem größeren Durchsatz.

Die Durchsatzverringering wird mit dem Druckwandler erzielt.



D1228

Abb. 17

4.7.2 Installation der Düse

- Entfernen Sie die Schraube 1)(Abb. 18) und ziehen Sie den Innenteil 2) heraus;
- ziehen Sie die Düse 1)(Abb. 19) mit einem Rohrschlüssel heraus;
- installieren Sie die Düse 1)(Abb. 19);
- befestigen Sie diese mit dem Schlüssel über die mittlere Bohrung der Flammenstabilitätsscheibe oder lösen Sie die Schrauben 1)(Abb. 20);
- entfernen Sie die Scheibe 2) und tauschen Sie die Düse mit dem Schlüssel 3) aus.



- Keine Dichtzusätze verwenden: Dichtungen, Band oder Dichtmasse.
- Achten Sie dabei darauf, dass der Sitz der Düsendichtung nicht beschädigt wird.
- Die Düse muss fest angezogen werden, jedoch ohne die maximale Kraft des Schlüssels zu erreichen.

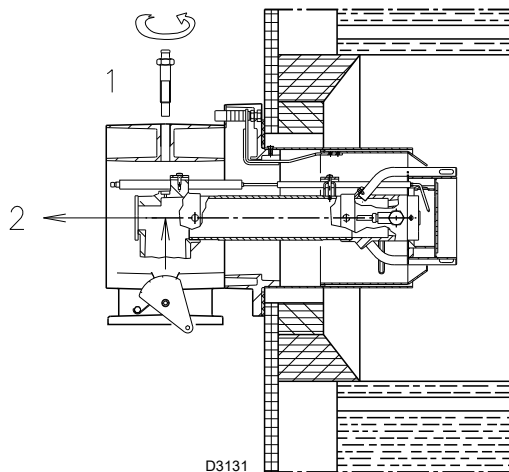


Abb. 18

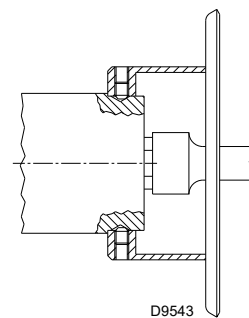


Abb. 19

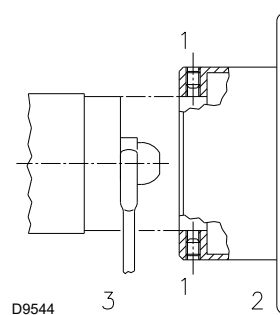


Abb. 20

4.7.3 Entfernung der Düsen

Es ist notwendig für den Betrieb innerhalb des Bereiches B) von "Betriebsbereich" auf Seite 9.

- den Innenteil des Brennkopfes herausnehmen, wie im Abschnitt "Installation der Düse" auf Seite 22 beschrieben;

- die Schrauben 1) und die Muttern 2) ausschrauben;
- die Klappe 3) herausnehmen;
- die Düsen 4) vor dem Brennkopf ausschrauben;
- die Klappe 3) wieder montieren.

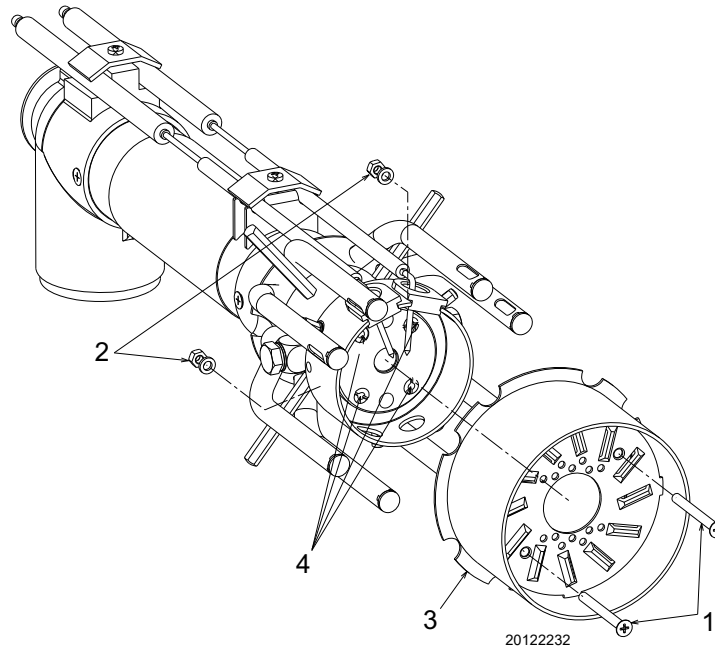


Abb. 21

4.8 Druckregler

Der Druckwert am Rücklauf der Düse wird vom Druckmesser 1)(Abb. 22) angegeben.

Der Druck und der Durchsatz der Düse sind maximal, wenn sich der Stellantrieb in der Maximalposition befindet.

Für eine korrekte Einstellung muss der Exzenter 6) im gesamten Auslenkungsbereich des Stellmotors arbeiten: jeder Änderung des Stellmotors muss eine Druckänderung entsprechen.



ACHTUNG

Den Kolben des Wandlers nicht zum Anschlag bringen: der Arretierring (4) bestimmt den maximalen Hub.

Zur Kontrolle des Durchsatzes im Zulauf der Düse den Brenner öffnen, die Düse verrohren, die Zündung simulieren und den Brennstoff bei maximalem und minimalen Druck wiegen.

Wenn beim Höchstdurchsatz der Düse (max. Druck am Rücklauf) Druckschwankungen am Druckmesser (1) festgestellt werden, den Druck am Rücklauf leicht verringern, bis diese nicht mehr auftreten.

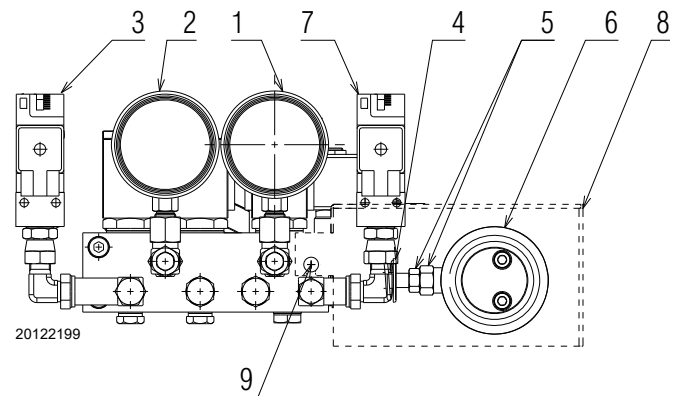


Abb. 22

Zeichenerklärung (Abb. 22)

- 1 Druckmesser Rücklaufdruck Düse
- 2 Druckmesser Vorlaufdruck Düse
- 3 Minimal-Öldruckwächter
- 4 Kolbenfeststellung
- 5 Mutter und Gegenmutter zur Kolbeneinstellung
- 6 Variables Exzenter
- 7 Maximal-Öldruckwächter
- 8 Abdeckung des Nockens 6) und Mutter 5)
- 9 Befestigungsschrauben der Abdeckung

4.9 Flammkopfeinstellung

Die Einstellung des Flammkopfs hängt nur von der Maximalleistung des Brenners ab.

Die Schraube 5)(Abb. 23) drehen, bis die vom Diagramm (Abb. 24) angezeigte Kerbe mit der vorderen Fläche des Flansches 6) zusammenfällt.



ACHTUNG

Lösen Sie, um die Einstellung zu erleichtern, die Schraube 1)(Abb. 18 auf S. 22), nehmen Sie die Einstellung vor und ziehen Sie die Schraube dann wieder fest.

Beispiel:

Maximale Brennerleistung = 750 kW (RLS 68/EVi)

Aus dem Diagramm (Abb. 24) geht hervor, dass die Einstellung des Flammkopfs bei diesem Durchsatz auf Kerbe 1 durchgeführt wird, wie aus (Abb. 23) ersichtlich.

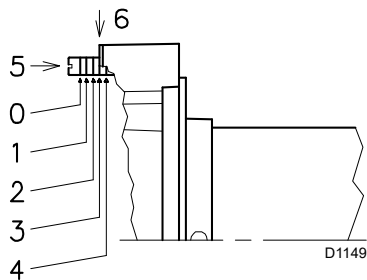


Abb. 23

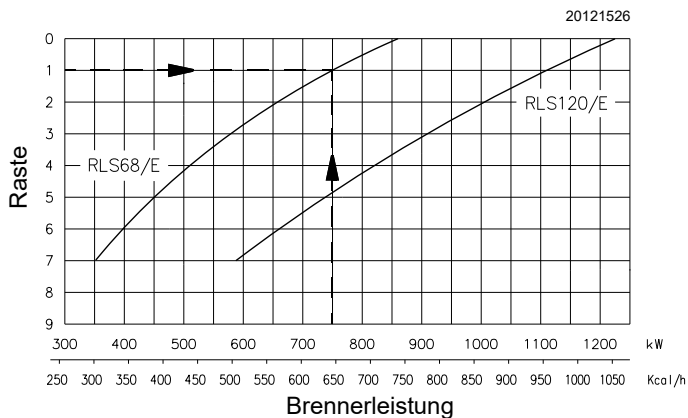


Abb. 24

4.10 Anordnung der Elektroden



ACHTUNG

Beachten Sie beim Positionieren die in Abb. 25 angegebenen Größen.

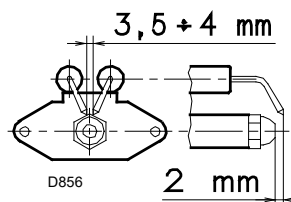


Abb. 25

4.11 Schließen des Brenners

Nach Beendigung der Einstellung des Flammkopfes:

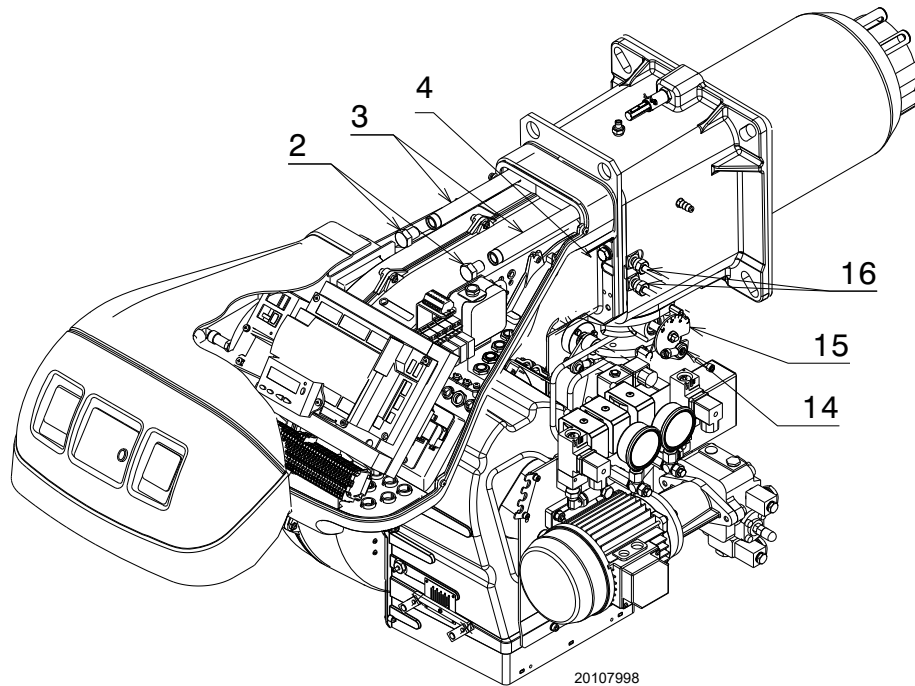
- montieren Sie den Brenner etwa 100 mm von der Muffe 4) wieder an den Führungen 3) - der Brenner muss sich in der in Abb. 16 gezeigten Position befinden;
- ziehen Sie die Elektrodenkabel ein und lassen Sie dann den Brenner bis zur Muffe gleiten;
- schließen Sie den Zuganker 14) an den Wahlschalter 15) an;
- verbinden Sie den Anschluss des Maximal-Gasdruckwächters;
- bringen Sie die Schrauben 2) und die Heberinge wieder an den Führungen 3) an;

- verbinden Sie die Heizölleitungen durch Einschrauben der beiden Anschlüsse 16);
- Befestigen Sie den Brenner mit den Schrauben 4) an der Muffe.



ACHTUNG

Beim Schließen des Brenners auf die zwei Gleit-schienen ist es ratsam, das Hochspannungskabel und das Kabel des Flammenfühlers vorsichtig nach außen zu ziehen, bis sie leicht gespannt sind.



20107998

Abb. 26

4.12 Heizölversorgung



Explosionsgefahr durch Austreten von Brennstoff bei vorhandener entzündbarer Quelle.

Vorsichtsmaßnahmen: Stöße, Reibungen, Funken, Hitze vermeiden.

Vor jedem Eingriff am Brenner ist zu prüfen, ob das Absperrventil für den Brennstoff geschlossen ist.



ACHTUNG

Die Installation der Brennstoffzuleitung muss durch Fachpersonal in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.

4.12.1 Zweistrangkreis

Der Brenner verfügt über eine selbstansaugende Pumpe und kann sich daher innerhalb der in Tab. M angegebenen Grenzen selbst versorgen.

Tank höher als der Brenner A (Abb. 27)

Der Wert P darf 10 m nicht überschreiten, damit die Dichtvorrichtung der Pumpe nicht überlastet wird. Der Wert V darf 4 m nicht überschreiten, damit die Selbsteinschaltung der Pumpe auch bei fast leerem Tank möglich ist.

Tank niedriger B (Abb. 27)

Der Pumpenunterdruck von 0,45 bar (35 cm Hg) darf nicht überschritten werden. Bei höheren Unterdruckwerten werden Gase des Brennstoffs freigesetzt, die Pumpe wird geräuschvoller und ihre Lebensdauer verringert sich. Es empfiehlt sich, die Rücklaufleitung auf derselben Höhe wie die Ansaugleitung ankommen zu lassen. Das Lösen der Ansaugleitung ist schwieriger.

4.12.2 Kreisschaltung

Sie besteht aus einer von und zum Tank führenden Leitung, in der eine Hilfspumpe den Brennstoff unter Druck fließen lässt. Eine Abzweigung des Kreises speist den Brenner.

Diese Schaltung ist nützlich, wenn die Brennerpumpe sich nicht selbst speisen kann, weil die Entfernung und/oder der Höhenunterschied zum Tank größer sind, als die in Tab. M aufgeführten Werte.

+/- H m	L [m]		
	Ø 12 mm	Ø 14 mm	Ø 16 mm
+ 4	71	138	150
+ 3	62	122	150
+ 2	53	106	150
+ 1	44	90	150
+ 0,5	40	82	150
0	36	74	137
- 0,5	32	66	123
- 1	28	58	109
- 2	19	42	81
- 3	10	26	53
- 4	-	10	25

Tab. M

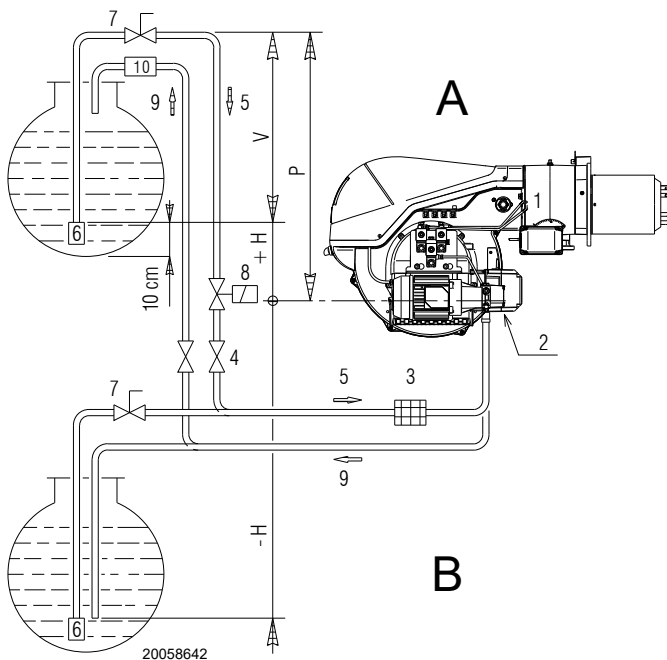


Abb. 27

Zeichenerklärung (Abb. 27)

- H = Höhenunterschied Pumpe/Bodenventil
- L = Leitungslänge
- Ø = Innendurchmesser des Rohrs
- 1 = Brenner
- 2 = Pumpe
- 3 = Filter
- 4 = Manuelles Absperrventil
- 5 = Ansaugleitung
- 6 = Bodenventil
- 7 = Manuelles Schnellabsperrventil mit Fernsteuerung (nur Italien)
- 8 = Absperrmagnetventil (nur Italien).
- 9 = Rücklaufleitung
- 10 = Rückschlagventil (nur Italien)

4.12.3 Hydraulikanschlüsse

Die Pumpen verfügen über einen Bypass, der Rücklauf und Ansaugleitung miteinander verbindet.

Sie sind am Brenner installiert und der Bypass wird mit der Schraube 6)(Abb. 29) geschlossen.

Es ist erforderlich, beide Schläuche an die Pumpe anzuschließen (Abb. 28). Die Pumpe wird sofort beschädigt, wenn sie bei geschlossenem Rücklauf und eingesetzter Bypass-Schraube in Betrieb gesetzt wird.

Die Verschlüsse von den Ansaug- und Rücklaufanschlüssen der Pumpe entfernen.

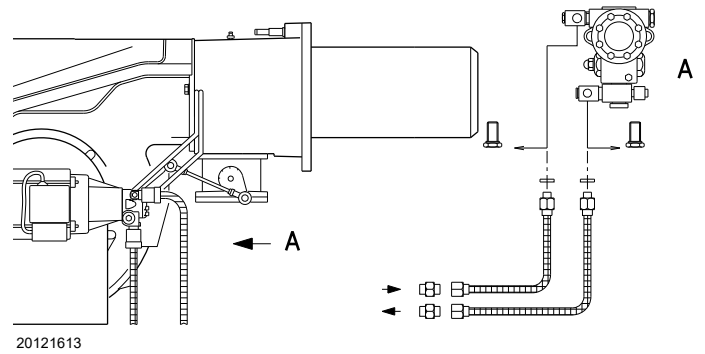


Abb. 28



ACHTUNG

Die folgenden Anweisungen beachten:

- Die Schläuche mit den beiliegenden Dichtungen anschrauben.
- Beim Einbau dürfen diese Schläuche nicht durch Verdrehen beansprucht werden.
- Die Schläuche so verlegen, dass sie nicht betreten werden oder mit heißen Teilen des Kessels in Kontakt kommen können und so, dass der Brenner geöffnet werden kann.
- Schließlich das andere Ende der Schläuche an die Saug- und Rücklaufleitung anschließen.

4.13 Anfahren des Brenners

- Betriebsventil schließt sich, der Motor springt an.
- Die Pumpe 3)(Abb. 29) saugt den Brennstoff vom Tank über die Leitung 1) an und bringt ihn im Vorlauf unter Druck.
- Der Kolben 4) hebt sich und der Brennstoff kehrt über die Leitungen 5)-7) in den Tank zurück. Die Schraube 6) schließt den Bypass zur Ansaugleitung und die nicht erregten Magnetventile 8)-9)-2)-15) schließen den Weg zur Düse.
- Die Klappe und der Druckregler befinden sich am Mindestdurchsatz.
- Zündelektrode schlägt Funken.
- Die Magnetventile 8)-9)-16)-17) öffnen sich, der Brennstoff gelangt in die Leitung 10), durchquert die Düse 11), tritt zerstäubt aus der Düse aus und entzündet sich beim Kontakt mit dem Funken: Flamme auf einem niedrigen Durchsatzpegel. Der restliche Brennstoff gelangt über die Leitung 12) zu dem am Regler 13) eingestellten Druck und kehrt dann über die Leitung 7) in den Tank zurück.
- Der Anlaufzyklus ist beendet.

Zeichenerklärung (Abb. 29)

- 1 Ansaugpumpe
- 2 Filter
- 3 Pumpe
- 4 Druckregler
- 5 Druckentnahmestelle
- 6 By-pass Schraube
- 7 Rücklaufpumpe
- 8 Sicherheitsventil
- 9 Betriebsventil
- 10 Vorlaufleitung
- 11 Düse
- 12 Rücklaufleitung
- 13 Druckregler
- 14 Nocken für Druckregler
- 15 Maximal-Öldruckwächter
- 16 Rücklaufventil
- 17 Rücklaufventil
- M Manometer
- V Vakuummeter

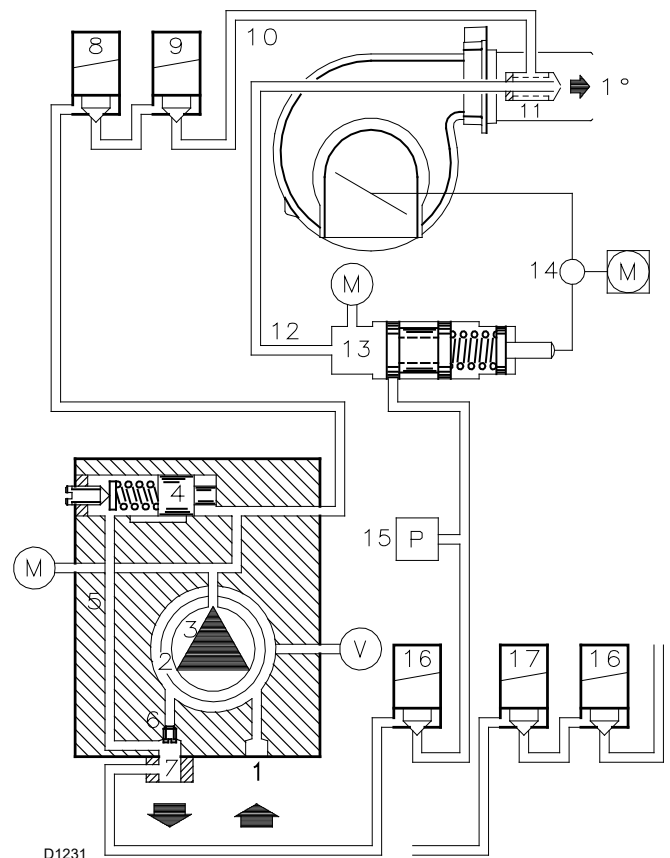


Abb. 29

4.13.1 Pumpe

Technische Daten

Pumpe	J7C
Min. Durchsatz bei einem Druck von 12 bar	230 kg/h
Auslassdruckbereich	10 - 21 bar
Max. Ansaugunterdruck	0,45 bar
Viskositätsbereich	2,8 - 200 cSt
Max. Heizöltemperatur	90 °C
Max. Druck in Saugleitung und Rücklauf	1,5 bar
Werkseitige Druckeinstellung	12 bar
Filtermaschenweite	0,175 mm

Tab. N

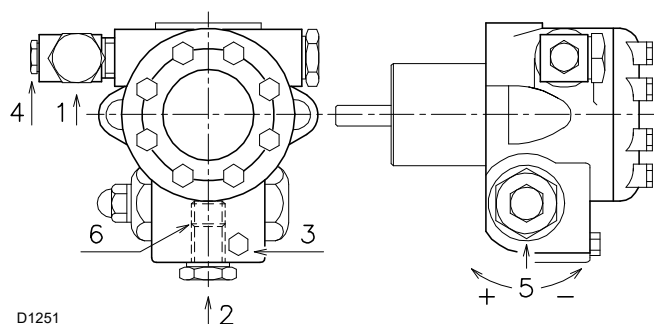
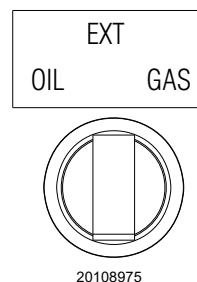


Abb. 30

- 1 Saugleitungsanschluss G 1/2"
- 2 Rücklaufanschluss G 1/2"
- 3 Druckmesseranschluss G 1/8"
- 4 Vakuummeteranschluss G 1/8"
- 5 Druckregler
- 6 By-pass Schraube

Nach 5 bis 6 Anfahrvorgängen ungefähr 2-3 Minuten die Abkühlung des Transformators abwarten.

Die Flammenfühler nicht beleuchten, um die Störabschaltung des Brenners zu vermeiden. Der Brenner fährt etwa 10 Sekunden nach dem Anfahren ohnehin in Störabschaltung.



20108975

Abb. 31



ACHTUNG

Der oben genannte Vorgang ist möglich, weil die Pumpe werkseitig mit Brennstoff gefüllt wird. Falls die Pumpe geleert wurde, muss sie vor dem Anfahren über den Verschluss des Vakuummeteranschlusses mit Brennstoff gefüllt werden, andernfalls kommt es zum Festfressen.

Wenn die Länge der Ansaugleitungen 20-30 m überschreitet, die Leitung mit einer separaten füllen.

4.13.2 Pumpenzuschaltung



ACHTUNG

- Bevor Sie den Brenner in Betrieb nehmen, müssen Sie sich darüber vergewissern, dass die Rücklaufleitung zum Tank frei ist.
- Eventuelle Hindernisse würden zur Beschädigung der Dichtvorrichtung an der Pumpenwelle führen.
- Vergewissern Sie sich ebenfalls, dass die an der Saugleitung angebrachten Ventile offen sind und Brennstoff im Tank ist.

Damit sich die Pumpe selbst einschalten kann, muss die Schraube 3)(Abb. 30) an der Pumpe gelockert werden, damit der Ansaugschlauch entlüftet wird.

- Den Brennstoff durch Positionieren des Wahlschalters (Abb. 30) auf "OIL" auswählen.
- Den Brenner anlaufen lassen, dazu die Fernsteuerungen schließen, der Wahlschalter 9)(Abb. 5 auf S. 11) muss auf "1" stehen.
- Die Pumpe ist eingeschaltet, wenn aus der Schraube 3)(Abb. 30) Heizöl austritt.
- Den Brenner stoppen: Den Wahlschalter 9)(Abb. 5 auf S. 11) auf "OFF" stellen und die Schraube 3) der Pumpe eindrehen.

Die für diesen Vorgang benötigte Zeit hängt vom Durchmesser und der Länge der Ansaugleitung ab.

Falls sich die Pumpe nicht beim ersten Anfahren einschaltet und der Brenner in Störabschaltung fährt, 15 s warten. Dann entriegeln und das Anfahren wiederholen, usw.

4.14 Gasversorgung



Explosionsgefahr durch Austreten von Brennstoff bei vorhandener entzündbarer Quelle.

Vorsichtsmaßnahmen: Stöße, Reibungen, Funken, Hitze vermeiden.

Vor jedem Eingriff am Brenner ist zu prüfen, ob das Absperrventil für den Brennstoff geschlossen ist.



Die Installation der Brennstoffzuleitung muss durch Fachpersonal in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.

4.14.1 Gasversorgungsleitung (Beispiel) - Für nähere Details zur Funktionsweise ist Bezug auf die Dokumentation der Gasstrecke zu nehmen

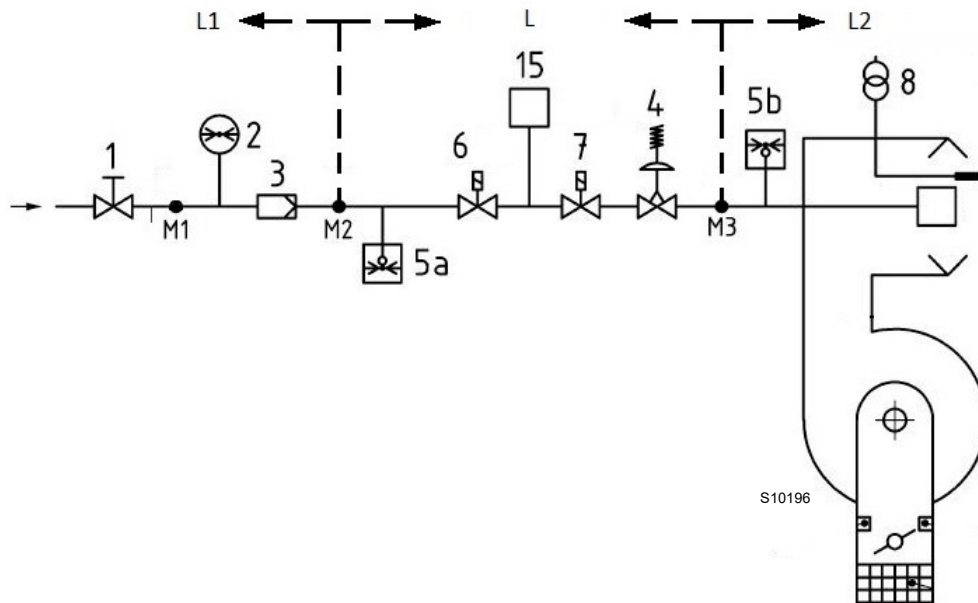


Abb. 32

Legende (Abb. 32)

- 1 Absperrventil mit Handbetätigung
- 2 Manometer
- 3 Filter
- 4 Druckregler
- 5a Niederdruck-Schutzvorrichtung
- 5b Maximal-Gasdruckwächter
- 6 Erste Sicherheitseinrichtung
- 7 Zweite Sicherheitseinrichtung
- 8 Zündvorrichtung
- 15 System für Ventildichtheitskontrolle
- L Gasstrecke (separat geliefert)
- L1 Vom Installateur auszuführen
- L2 Brenner
- M1 Druckentnahmestelle
- M2 Druckentnahmestelle
- M3 Druckentnahmestelle

4.14.2 Gasstrecke

Ist gemäß der Norm EN 676 zugelassen und wird getrennt vom Brenner geliefert.

4.14.3 Installation der Gasstrecke



Schalten Sie die Stromversorgung durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage ab.



Kontrollieren Sie, dass kein Gas austritt.



Bewegen Sie die Strecke vorsichtig: Quetschgefahr der Gliedmaßen.



Vergewissern Sie sich, dass die Gasstrecke richtig installiert ist, prüfen Sie, dass keine Brennstoff-Leckagen vorliegen.



Der Bediener muss bei den Installationsarbeiten die notwendige Schutzausrüstung verwenden.

4.14.4 Gasdruck

Die Tab. O gibt die Druckverluste des Flammkopfs und der Gasdrossel entsprechend der Betriebsleistung des Brenners an.

Die in der Tabelle angeführten Werte beziehen sich auf:

- Erdgas-Hu G 20 Heizwert Hu 10 kWh/Nm³ (8,6 Mcal/Nm³)
- Erdgas-Hu G 25 Heizwert Hu 8,6 kWh/Nm³ (7,4 Mcal/Nm³)

Spalte 1

Druckverlust Flammkopf.

Gasdruck, an der Entnahmestelle 1)(Abb. 33) gemessen mit:

- Brennkammer bei 0 mbar;
- Gasdrossel zur maximalen Öffnung (90°) wie in Abb. 33;
- Brennkopf wie auf Seite 24 eingestellt.

Spalte 2

Strömungsverlust Gasdrossel 2)(Abb. 33) bei maximaler Öffnung: 90° leicht in Richtung Ölstellantrieb.

Zur Ermittlung der ungefähren Brennerleistung im Betrieb:

- Ziehen Sie vom Gasdruck am Anschluss 1)(Abb. 33) den Druck in der Brennkammer ab.
- In der des betreffenden Brenners den dem Subtraktionsergebnis nächsten Druckwert ablesen.
- Die entsprechende Leistung links ablesen.

Beispiel mit Erdgas G 20 - RLS 120/EVi MX:

Betrieb auf Höchstleistung

Gasdruck am Anschluss 1)(Abb. 33) = 13,4 mbar
 Druck in der Brennkammer = 3,0 mbar
 13,4 - 3,0 = 10,4 mbar

Dem Druck von 10,4 mbar, Spalte 1 entspricht in der eine Leistung von 913 kW.

Dieser Wert dient als erste Näherung; der tatsächliche Durchsatz wird am Zähler abgelesen.

Um stattdessen den an der Entnahmestelle 1) notwendigen Gasdruck zu ermitteln (Abb. 33), nachdem die höchste Modulationsleistung festgelegt wurde, bei der der Brenner arbeiten soll:

- in der des betreffenden Brenners die dem gewünschten Wert nächste Leistungsangabe ablesen.
- Lesen Sie rechts, in Spalte 1, den Druck an der Entnahmestelle 1)(Abb. 33) ab.
- -Diesen Wert mit dem angenommenen Druck in der Brennkammer addieren.

Beispiel mit Erdgas G 20 - RLS 120/EVi MX:

Betrieb bei maximaler Modulationsleistung

Gasdruck bei einer Leistung von 913 kW = 10,4 mbar
 Druck in der Brennkammer = 3,0 mbar
 10,4 + 3,0 = 13,4 mbar

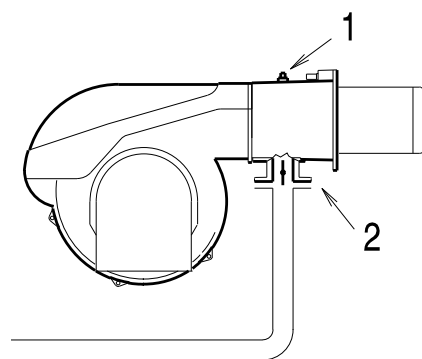
An der Entnahmestelle 1)(Abb. 33) erforderlicher Druck.



Die Daten der Wärmeleistung und des Gasdrucks im Kopf beziehen sich auf den Betrieb mit vollständig geöffneter Gasdrossel (90°).

	kW	1 Δp (mbar)		2 Δp (mbar)	
		G20	G25	G20	G25
RLS 68 E EVi	200	1,6	2,2	0,4	0,6
	275	1,8	2,5	0,4	0,6
	349	2,3	3,2	0,5	0,7
	424	3,1	4,3	0,6	0,8
	498	4,1	5,7	0,7	1,0
	573	5,4	7,6	0,8	1,1
	647	7	9,8	0,9	1,3
	722	8,9	12,5	1	1,4
	796	11,1	15,5	1,1	1,5
	871	13,5	18,9	1,3	1,8
RLS 120 E EVi	290	1,7	2,4	0,6	0,8
	394	2,5	3,5	0,6	0,8
	498	3,5	4,9	0,7	1,0
	601	4,8	6,7	0,8	1,1
	705	6,4	9,0	0,9	1,3
	809	8,2	11,5	1,1	1,5
	913	10,4	14,6	1,2	1,7
	1016	12,8	17,9	1,4	2,0
	1120	15,5	21,7	1,6	2,2
	1224	18,5	25,9	1,8	2,5

Tab. O



S9159

Abb. 33

4.15 Elektrische Anschlüsse

Sicherheitshinweise für die elektrischen Anschlüsse



- Die elektrischen Anschlüsse müssen bei abgeschalteter Stromversorgung hergestellt werden.
- Die elektrischen Anschlüsse müssen durch Fachpersonal nach den im Bestimmungsland gültigen Vorschriften ausgeführt werden. Siehe in den Schaltplänen.
- Der Hersteller lehnt jegliche Haftung für Änderungen oder andere Anschlüsse ab, die von denen in den Schaltplänen dargestellten abweichen.
- Kontrollieren Sie, ob die Stromversorgung des Brenners der Angabe entspricht, die auf dem Kennschild und in diesem Handbuch steht.
- Der Brenner wurde für aussetzenden Betrieb homologiert. Das heißt, dass der Brenner "vorschriftsgemäß" mindestens 1 mal aller 24 Stunden ausgeschaltet werden muss, damit das Steuergerät eine Kontrolle der Funktionstüchtigkeit bei Inbetriebnahme durchführen kann. Normalerweise wird das Abschalten des Brenners vom Thermostat / Druckwächter des Heizkessels gewährleistet.
- Sollte dies nicht der Fall sein, muss an IN ein Zeitschalter reihengeschaltet werden, der ein Brennerausschalten einmal in 24 Stunden gewährleistet. Siehe Schaltpläne.
- Die elektrische Sicherheit des Steuergeräts ist nur gewährleistet, wenn dieses an eine funktionstüchtige Erdungsanlage angeschlossen ist, die gemäß den gültigen Bestimmungen ausgeführt wurde. Es ist notwendig, diese grundlegende Sicherheitsanforderung zu prüfen. Lassen Sie im Zweifelsfall durch zugelassenes Personal eine sorgfältige Kontrolle der Elektrischen Anlage durchführen. Verwenden Sie die Gasleitungen nicht als Erdung für elektrische Geräte.
- Die elektrische Anlage muss der maximalen Leistungsaufnahme des Steuergerätes angepasst werden, die auf dem Kennschild und im Handbuch angegeben ist. Dabei ist im Besonderen zu prüfen, ob der Kabelquerschnitt für die Leistungsaufnahme des Steuergerätes geeignet ist.
- Für die allgemeine Stromversorgung des Geräts durch Anschluss an das Stromnetz:
 - verwenden Sie keine Adapter, Mehrfachstecker, Verlängerungen;
 - verwenden Sie einen allpoligen Schalter mit einer Kontaktöffnung von mindestens 3 mm (Überspannungskategorie III), wie in den geltenden Sicherheitsbestimmungen festgelegt.
- Berühren Sie das Gerät nicht mit feuchten oder nassen Körperteilen und / oder barfuß.
- Ziehen Sie nicht an den Stromkabeln.

Vor dem Ausführen jeglicher Wartungs-, Reinigungs- oder Prüfarbeiten:



die Stromversorgung des Brenners durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage abschalten;



Das Brennstoffabsperrentil schließen.



Vermeiden Sie das Entstehen von Kondenswasser, Eis und Wasserinfiltrationen.

Entfernen Sie die Verkleidung, wenn diese noch vorhanden ist, und stellen Sie die elektrischen Anschlüsse gemäß den Schaltplänen her.

Verwenden Sie flexible Kabel entsprechend der Norm EN 60335-1.

4.15.1 Durchführung der Versorgungskabeln und externen Anschlüsse

Alle an den Brenner anzuschließenden Kabel werden durch Kabeldurchgänge geführt, wie in Abb. 34 gezeigt ist.

Zeichenerklärung (Abb. 34)

- 1 Dreiphasige Stromversorgung
- 2 6-poliger Stecker (beigepackt)
- 3 4-poliger Stecker (beigepackt)
- 4 7-poliger Stecker (beigepackt) Einphasige Versorgung
- 5 Externe Brennstoffauswahl
- 6 Fernentstörung
- 7 Gas-Ventildichtheitskontrolle
- 8 Ausgang potentialfreie Anzeigekontakte

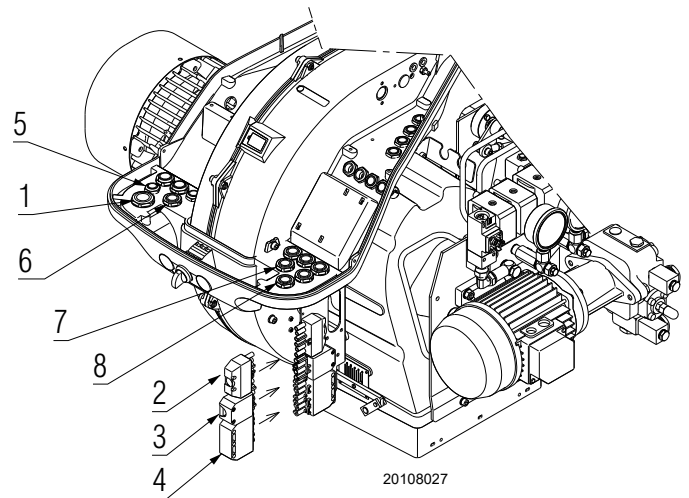


Abb. 34

ANMERKUNG:

für Einzelheiten zu den externen Anschlüssen wird auf die Schaltpläne verwiesen, die diesem Heft beigelegt sind.

Für die externe Brennstoffauswahl muss ein Umschaltssystem vorgesehen werden, das mit einem Kontakt ausgestattet ist, der in der Lage ist, den TL-Schaltkreis bei jeder Drehung des Wahlschalters zu öffnen.



Nach Durchführung von Wartungs-, Reinigungs- oder Kontrollarbeiten müssen die Haube sowie alle Sicherheits- und Schutzvorrichtungen des Brenners wieder montiert werden.

4.16 Inverter

Wichtige Anmerkungen



ACHTUNG

Um Unfälle, materielle oder Umweltschäden zu vermeiden, müssen folgende Vorschriften eingehalten werden!

Vermeiden Sie den Inverter zu öffnen, zu verändern oder seinen Betrieb zu erzwingen.

Die Riello S.p.A. übernimmt keinerlei Haftung für eventuelle Schäden auf Grund von nicht genehmigten Eingriffen! Die Bediener müssen sich der Tatsache bewusst sein, dass es bei einer falschen Einstellung des Inverters zu gefährlichen Situationen während des Brennerbetriebs kommen kann.



ACHTUNG

Der Inverter wird werkseitig in den Brenner eingebaut und programmiert.

- Alle Maßnahmen (Montage, Installation und Kundendienst, usw.) müssen durch Fachpersonal ausgeführt werden.
- Vor der Vornahme von Änderungen an der Verkabelung im Anschlussbereich muss die Anlage vollständig von der Netzstromversorgung getrennt werden (allpoliger Trennschalter). Prüfen Sie, ob an der Anlage keine Spannung anliegt und dass sie nicht plötzlich wieder gestartet werden kann. Andernfalls besteht die Gefahr von Stromschlägen.
- Bei korrekter Montage ist man gegen Stromschlag durch den Inverter und alle elektrisch verbundenen Teile geschützt.
- Prüfen Sie vor allen Maßnahmen (Montage, Installation und Kundendienst, usw.), ob die Verkabelung einwandfrei ist und die Parameter richtig eingestellt wurden. Führen Sie dann die Kontrollen zur Sicherheit durch.
- Stürze und Stöße können einen negativen Einfluss auf die Sicherheitsfunktionen haben.
In diesem Fall darf der Inverter nicht in Betrieb genommen werden, auch wenn keine erkennbaren Schäden vorhanden sind.



ACHTUNG

Der Inverter wird bereits im Werk eingestellt. Für den ordnungsgemäßen Brennerbetrieb ist daher keine Einstellung erforderlich.

- Informationen zum Zustand des Inverters erhalten Sie über die "LED-ZUSTANDSANZEIGE" je nach Farbe (grün oder rot) und Art (starr leuchtend oder blinkend) Abb. 36.



ACHTUNG

Zum Rückstellen eines Defekts (rote LED blinkt) oder des Zustands der Störabschaltung (rote LED leuchtet starr) muss die Hauptstromzufuhr zum Brenner abgeschaltet und nach 3 Minuten wieder zugeschaltet werden.

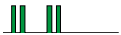


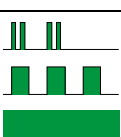



Falls der Defekt oder der Fehler weiterhin besteht, müssen Sie die nächstgelegene Kundendienststelle kontaktieren.







S9516

Abb. 35

4.16.1 LED-Zustandsanzeige

Grüne LED "INVERTER OK"	Rote LED "FEHLER AM INVERTER"	Beschreibung
Aus	Aus	OFF oder Initialisierung im Gange
	Aus	Inverter bereit
	Aus	Inverter bereit aber nicht in Betrieb
	Aus	Inverter in Betrieb oder Motorerkennungsphase im Gange
		Rotes Blinken in allen Zuständen der grünen LED; das weist darauf hin, dass ein vorhandener Defekt erkannt wurde oder im Speicher ist Der Inverter arbeitet weiter; zum Rückstellen des Defekts siehe "Inverter" auf Seite 32
Aus		Problem
Aus		Fehler am Inverter, zum Rückstellen siehe "Inverter" auf Seite 32

Die verwendeten Symbole zum Anzeigen der LED-Zustände haben folgende Bedeutung:

	die LED blinkt einmal ca. alle 3 Sekunden (langsames Blinken)
	die LED blinkt zweimal ca. alle 1,25 Sekunden (doppeltes Blinken)
	die LED blinkt jede Sekunde
	die LED leuchtet dauerhaft

Tab. P

Für Programmierungs-/Diagnosezwecke kann ein Kabel mit Adapter angeschlossen werden.

Zum Durchführen des Anschlusses den in Abb. 37 angegebenen Stopfen lösen und die entsprechende Verbindung herstellen.



S8635

Abb. 36



S9512

Abb. 37

5 Inbetriebnahme, Einstellung und Betrieb des Brenners

5.1 Sicherheitshinweise für die erstmalige Inbetriebnahme



ACHTUNG

Die erstmalige Inbetriebnahme des Brenners muss durch zugelassenes Fachpersonal gemäß den Angaben in diesem Handbuch sowie in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.



ACHTUNG

Prüfen Sie die richtige Funktionsweise der Einstell-, Steuer- und Sicherheitsvorrichtungen.



ACHTUNG

Vor dem Einschalten des Brenners nehmen Sie Bezug auf "Sicherheitstest - bei geschlossener Gasversorgung" auf Seite 56

5.2 Einstellungen vor der Zündung (Heizöl)



ACHTUNG

Es wird empfohlen, den Brenner zuerst für den Heizölbetrieb und anschließend für den Gasbetrieb zu regeln.

Die Brennstoffumschaltung mit abgeschaltetem Brenner durchführen.

Für eine optimale Einstellung des Brenners ist es notwendig, die Verbrennungsabgase am Kesselausgang zu analysieren und an den folgenden Punkten einzugreifen.

5.2.1 Düse

Siehe Informationen in Absatz "Düse" auf Seite 22.

5.2.2 Flammkopf

Die bereits auf Seite 24 durchgeführte Einstellung des Flammkopfes muss nicht korrigiert werden, wenn keine Durchsatzänderung des Brenners erfolgt.

5.2.3 Pumpendruck

Zum Ändern des Pumpendrucks auf die Schraube 5)(Abb. 30 auf Seite 28) einwirken.

5.2.4 Gebläseklappe

Bei der Erstinbetriebnahme die werkseitige Einstellung der 1. und 2. Stufe nicht verändern.

5.3 Arbeitsgänge vor der Inbetriebnahme (Gas)

- Prüfen Sie, ob das Gasversorgungsunternehmen die Entlüftung der Versorgungsleitung vorgenommen und die Luft oder die Inertgase in den Leitungen entfernt hat.
- Öffnen Sie langsam die manuellen Ventile vor der Gasarmatur.
- Stellen Sie den Minimal-Gasdruckwächter auf den Skalenanfang ein.
- Stellen Sie den Maximal-Gasdruckwächter auf das Skalende ein.
- Stellen Sie den Luftdruckwächter auf den Skalenanfang ein.
- Stellen Sie den Druckwächter zur Dichtheitskontrolle (Kit PVP), wenn vorhanden, gemäß den dem Kit beiliegenden Anweisungen ein.
- Prüfen Sie den Versorgungsdruck des Gases durch Anschließen eines Druckmessers an der Druckentnahmestelle 1)(Abb. 38) des Minimal-Gasdruckwächters: er muss geringer als der maximal zulässige Druck der Gasarmatur sein, der auf dem Kennschild der technischen Daten angegeben ist.



GEFAHR

Ein zu hoher Gasdruck kann die Bauteile der Gasarmatur beschädigen und Explosionsgefahren hervorrufen.

- Lassen Sie die Luft aus der Leitung der Gasarmatur ab, indem Sie eine Kunststoffleitung an die Druckentnahmestelle 1)(Abb. 38) des Minimal-Gasdruckwächters anschließen.
Führen Sie die Entlüftungsleitung aus dem Gebäude, bis Gasgeruch wahrzunehmen ist.
- Schließen Sie parallel zu den beiden Gas-Magnetventilen zwei Leuchten oder Tester an, um den Zeitpunkt des Anliegens der Spannung zu prüfen.

Dieses Verfahren ist nicht notwendig, falls die beiden Magnetventile mit einer Kontrolllampe ausgestattet sind, die die Elektrospannung anzeigt.



ACHTUNG

Vor dem Einschalten des Brenners ist es angebracht, die Gasstrecke so zu regeln, dass das Einschalten unter maximalen Sicherheitsbedingungen erfolgt und d.h. mit einem geringen Gasdurchsatz.

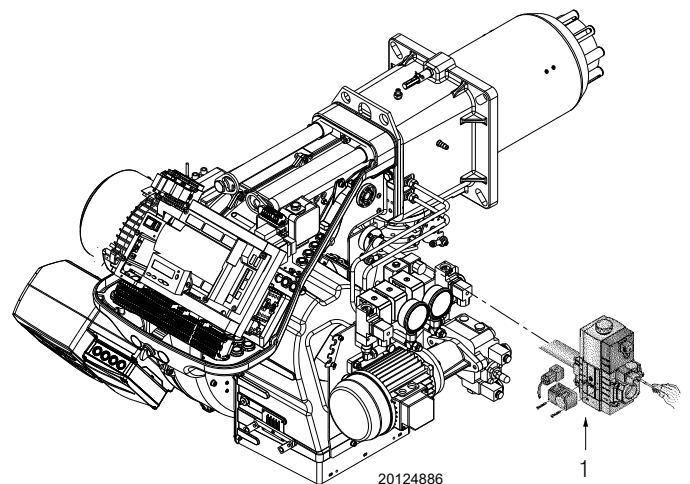


Abb. 38

5.4 Anfahren des Brenners

- Speisen Sie den Brenner über den Trennschalter am Schaltkasten des Heizkessels elektrisch.
- Schließen Sie die Thermostate/Druckwächter.
- Positionieren Sie den Schalter auf **“OIL”** für den Heizölbetrieb und auf **“GAS”** für den Gasbetrieb.



Kontrollieren, dass an den an die Magnetventile angeschlossenen Kontrolllampen und Spannungsmessern, oder an den Kontrolllampen auf den Magnetventilen, keine Spannung anliegt.

Wenn Spannung vorhanden ist, **sofort** den Brenner ausschalten und die Elektroanschlüsse überprüfen.

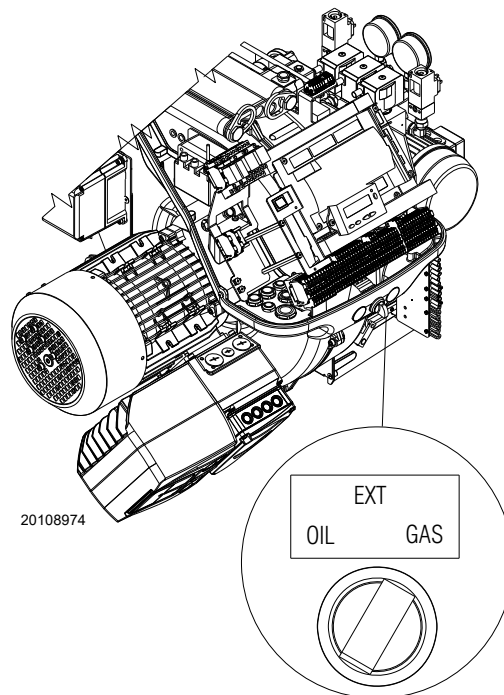


Abb. 39

5.5 Brennstoffwechsel



Die Brennstoffauswahl muss bei abgeschaltetem Brenner durchgeführt werden.



Der Brenner ist elektrisch und mechanisch auf Deaktivierung des Heizölbetriebs und Aktivierung des Gasbetriebs vorgerüstet.

Diese Änderung darf nur von Fachpersonal von Riello durchgeführt werden.

Der Brennstoffwechsel kann auf zwei Arten erfolgen:

- 1 mit dem Wahlschalter **“OIL-EXT-GAS”** (Abb. 39)
- 2 mit einem Fernwahlschalter, der an die Hauptklemmleiste angeschlossen ist.

Wenn der Wahlschalter auf **“EXT”** positioniert ist, ist die Fernauswahl des Brennstoffes aktiviert.

Wenn nicht bereits ein Fernwahlschalter vorhanden ist, zeigt das Display in dieser Position den prioritären Brennstoff an, läuft aber nicht an.

Im Übergang zwischen den beiden Brennstoffen wird: **“FUEL CHG”** (Abb. 42).

Das Display zeigt bei:

- Heizölbetrieb **“OFF GASO”** (Abb. 40)
- Gasbetrieb **“OFF GAS1”** (Abb. 41)

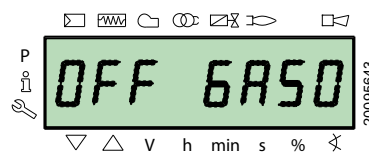


Abb. 40

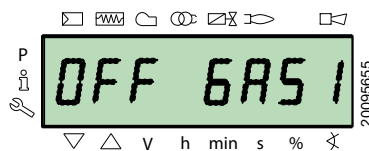


Abb. 41

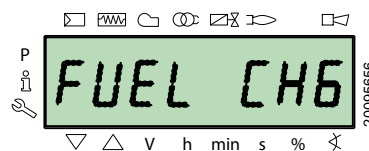


Abb. 42

5.6 Einstellung des Brenners

5.6.1 Einstellung Gas/Luft Durchsatz

- Verstellen Sie den Schalter leicht in Richtung Höchstdurchsatz (Drosselventil vollständig geöffnet);
- regulieren Sie den angeforderten Höchstdurchsatz mit dem Druckstabilisator.
- Stellen Sie die Verbrennungsparameter mit dem Luftstellantrieb ein und speichern Sie den höchsten Verbrennungswert;
- beenden Sie das Verfahren langsam, indem Sie die Verbrennung mit den beiden Stellantrieben synchronisieren und die verschiedenen Einstellungswerte speichern.



ACHTUNG

Für den Anfahrvorgang und die Einstellung der Parameter wird auf das spezifische Handbuch des elektronischen Nockens verwiesen, das dem Brenner beige packt ist.

5.6.2 Einstellung Heizöl/Luft Durchsatz

- Stellen Sie den Wahlschalter für die Auswahl des Brennstoffs Heizöl.
- Verstellen Sie ihn während der Zündphase mit einer ungefähren Einstellung von max. 90° leicht in Richtung Ölstellantrieb.
- Stellen Sie den Höchstdruck an der Rücklaufdüse über die "Mutter und Sperrmutter" ein.
- Stellen Sie die Verbrennungsparameter mit dem Luftstellantrieb ein und speichern Sie den höchsten Verbrennungswert.
- Beenden Sie das Verfahren langsam, indem Sie die Verbrennung mit den beiden Stellantrieben synchronisieren
- Speichern Sie die verschiedenen Einstellungswerte.

5.7 Abschließende Einstellung der Druckwächter

5.7.1 Luftdruckwächter

Führen Sie die Einstellung des Luftdruckwächters aus, nachdem alle anderen Einstellungen des Brenners bei auf den Skalenanfang eingestellten Luftdruckwächter vorgenommen wurden (Abb. 43).

Mit auf Mindestleistung funktionierendem Brenner einen Verbrennungsanalysator in den Schornstein montieren, die Ansaugöffnung des Ventilators langsam schließen (z. B. mit Pappe), bis der CO-Wert 100 ppm überschreitet.

Drehen Sie dann den entsprechenden Drehknopf im Uhrzeigersinn, bis es zu einer Störabschaltung des Brenners kommt.

Dann die Anzeige des am Skalensegment (A) nach oben gerichteten Pfeils überprüfen (Abb. 44). Drehen Sie erneut am Drehgriff im Uhrzeigersinn, bis der auf der Messskala ermittelte Wert mit dem nach unten gerichteten Pfeil übereinstimmt. Dadurch wird die Hysterese des Druckwächters ausgeglichen, die durch das weiße Feld mit blauem Untergrund zwischen den beiden Pfeilen dargestellt wird.

Prüfen Sie nun das richtige Anfahren des Brenners.

Sollte erneut eine Störabschaltung eintreten, den Drehknopf ein wenig zurückdrehen.

Während dieser Arbeitsgänge kann es nützlich sein, einen Druckmesser zum Messen des Luftdrucks zu verwenden.

Der Anschluss des Druckmessers wird in Abb. 44 gezeigt.

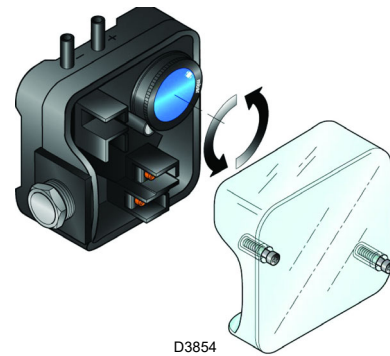
Die Standardkonfiguration ist die des absolut angeschlossenen Luftdruckwächters. Man beachte das Vorhandensein eines nicht mitgelieferten "T"-Anschlusses.

Bei einigen Anwendungen mit starkem Unterdruck verhindert der Anschluss des Druckwächters dessen Umschalten. In diesem Fall ist es notwendig, den Druckwächter differential anzuschließen, indem eine zweite Leitung zwischen Luftdruckwächter und Saugleitungsöffnung des Gebläses angebracht wird. Dann muss auch der Druckmesser differential angeschlossen werden, d.h. wie auf Abb. 44 gezeigt.



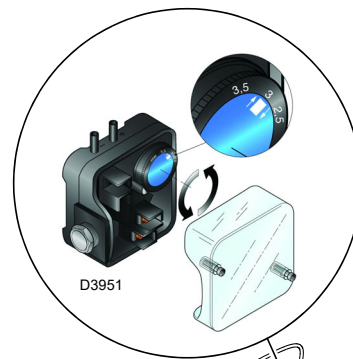
ACHTUNG

Durch den Anschluss des Luftdruckwächters im Differenzialmodus ist der Brenner nicht mehr gemäß EN 676 zertifiziert.



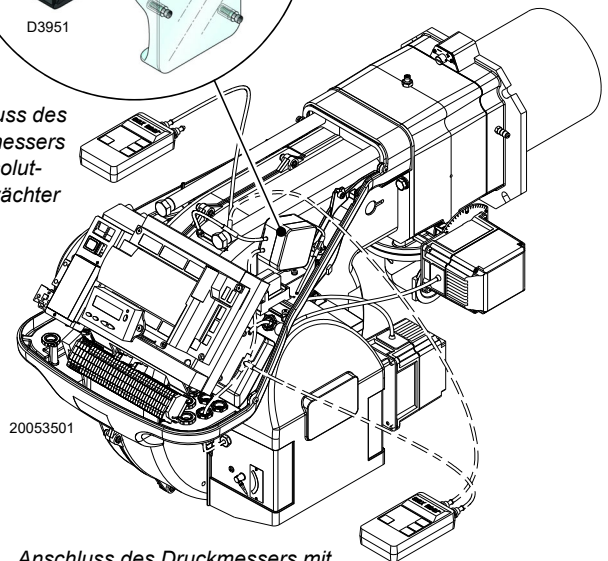
D3854

Abb. 43



D3951

Anschluss des Druckmessers mit Absolut-Druckwächter



20053501

Anschluss des Druckmessers mit Differential-Druckwächter

Abb. 44

5.7.2 Maximal-Gasdruckwächter

Die Einstellung des Maximal-Gasdruckwächters ausführen (Abb. 45), nachdem alle anderen Einstellungen des Brenners bei auf das Skalenende eingestellten Maximal-Gasdruckwächter vorgenommen wurden.

Um den Maximal-Gasdruckwächter zu kalibrieren, muss nach dem Öffnen des Hahns ein Manometer an die Druckentnahmestelle angeschlossen werden.

Der Maximal-Gasdruckwächter wird auf einen Wert eingestellt, der 30% der auf dem Manometer abgelesenen Messung nicht überschreiten darf, wenn der Brenner mit Höchstleistung betrieben wird.

Nach der Einstellung, das Manometer entfernen und den Hahn schließen.

5.7.3 Minimal-Gasdruckwächter

Der Zweck des Gas-Mindestdruckwächters ist es, zu verhindern, dass der Brenner aufgrund eines zu niedrigen Gasdrucks nicht wie vorgesehen arbeitet.

Den Gas-Mindestdruckwächter (Abb. 46) nach erfolgter Einstellung des Brenners, der Gasventile und des Stabilisators der Gasarmatur einstellen.

Bei mit maximaler Leistung laufendem Brenner:

- ein Manometer nach dem Stabilisator der Gasarmatur installieren (z. B. an der Gasdruckentnahmestelle zum Flammkopf des Brenners);
- das manuelle Gasventil langsam und teilweise betätigen, bis das Manometer einen Druckabfall von etwa 0,1 kPa (1 mbar) anzeigt. In dieser Phase den CO-Wert im Auge behalten, der immer unter 100 mg/kWh (93 ppm) liegen muss.
- Die Einstellung des Druckwächters erhöhen, bis er anspricht und zum Ausschalten des Brenners führt;
- das Manometer entfernen und den Hahn der für die Messung verwendeten Druckentnahmestelle schließen;
- das manuelle Gasventil vollständig öffnen.



1 kPa = 10 mbar

ACHTUNG

5.7.4 Druckwächter Kit PVP

Stellen Sie den Druckwächter zur Dichtheitskontrolle (Kit PVP) gemäß den dem Kit beiliegenden Anweisungen (Abb. 47) ein.

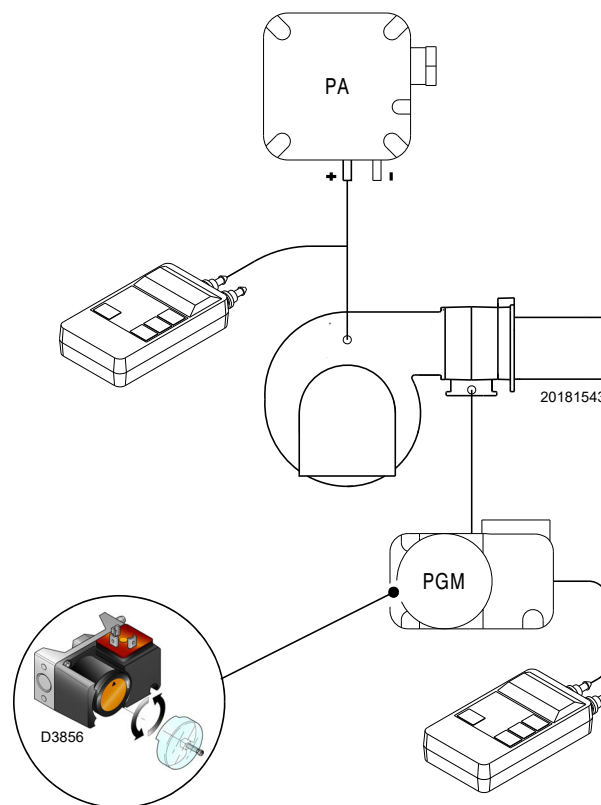


Abb. 45

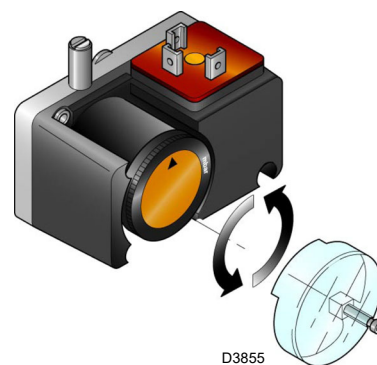


Abb. 46

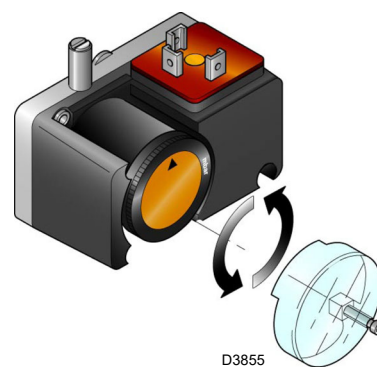


Abb. 47

5.7.5 Minimal-Öldruckwächter

Der Minimal-Öldruckwächter (Abb. 48) wird werkseitig auf 18 bar eingestellt. Fällt der Öldruck im Zulauf unter diesen Wert, bringt der Druckwächter den Brenner zum Stillstand.

Der Brenner läuft automatisch wieder an, wenn der Druck nach dem Wiedereinschalten des Brenners 18 bar überschreitet.

5.7.6 Maximal-Öldruckwächter

Der Maximal-Öldruckwächter (Abb. 49) wird werkseitig auf 3 bar eingestellt. Übersteigt der Öldruck im Rücklauf diesen Wert, bringt der Druckwächter den Brenner zum Stillstand.

Der Brenner fährt automatisch wieder an, wenn der Druck nach dem Abschalten des Brenners unter 3 bar absinkt.

Wenn eine Kreisschaltung mit Druck "Px" den Brenner versorgt, muss der Druckwächter auf $P_x + 3$ bar eingestellt werden.

Für die Einstellung siehe Abb. 49.

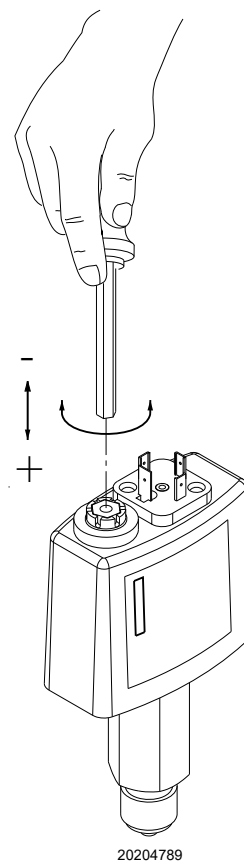


Abb. 48

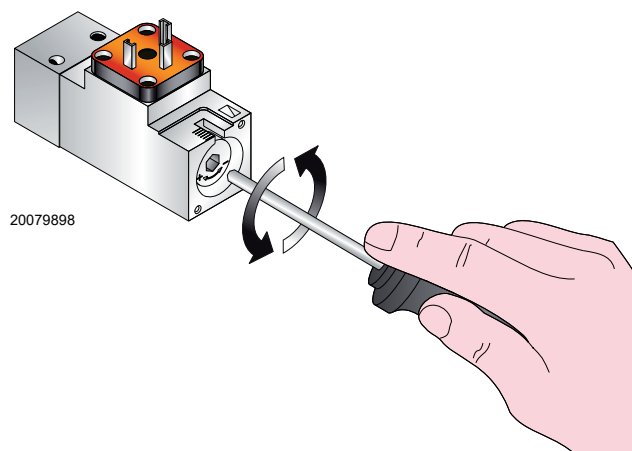


Abb. 49

5.8 Anzeige- und Programmiermodus

5.8.1 Normaler Modus

Der Normale Modus ist die Standard-Betriebsart, die auf dem Display des Bedienfeldes angezeigt wird und entspricht der Hauptebene des Menüs.

- Zeigt die Betriebsbedingungen an und ermöglicht eine manuelle Änderung des Betriebspunktes des Brenners.
- Erfordert keine Betätigung der Tasten des Bedienfeldes.
- Ermöglicht das Aufrufen anderer Anzeige- und Programmierarten.

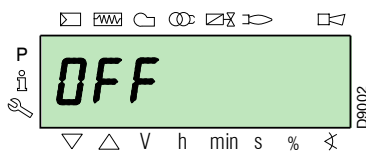
Aus dem Normalen Modus können weitere Ebenen aufgerufen werden:

- Info-Modus (**INFo**)
- Modus Service (**SEr**)
- Modus Parameter (**PArA**)

Nachfolgend werden einige Beispiele unter Standardbedingungen aufgeführt.

5.8.1.1 Anzeige Brenner in Standby

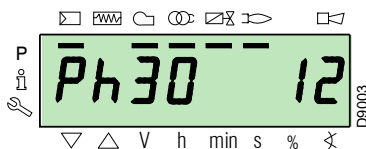
Der Brenner befindet sich im Wartestatus auf eine Wärmeanforderung oder der Wahlschalter "OFF-ON" (Abb. 5 auf S. 11) steht auf "OFF".



5.8.1.2 Anzeige während Start / Stopp

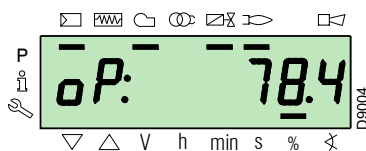
Das Display zeigt die verschiedenen Anfahr-, Ein- und Abschaltphasen des Brenners an.

Im nebenstehenden Beispiel zeigt das Display an, dass sich der Brenner in **Phase 30** (siehe Diagramm von Abb. 50) befindet und 12s bis zum Übergang zur nächsten Phase fehlen.



5.8.1.3 Anzeige der Arbeitsposition

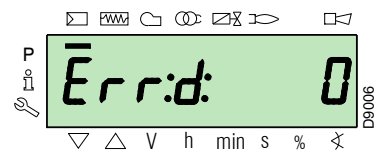
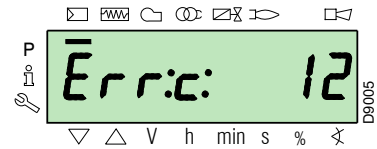
Der Brenner arbeitet mit der geforderten Belastung (im nebenstehenden Beispiel **78.4%**).



5.8.1.4 Status-Fehlermeldung, Anzeige der Fehler und Informationen

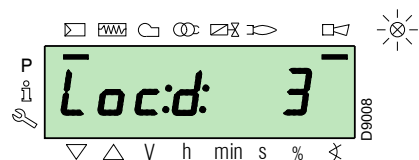
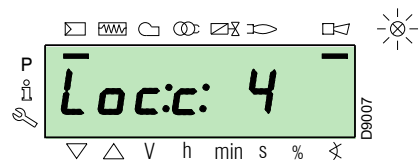
Das Display zeigt abwechselnd den Fehlercode (im Beispiel **c: 12**) und die entsprechende Diagnose (im Beispiel **d: 0**).

Das System schaltet in einen sicheren Zustand und es erscheint die in der nächsten Abbildung gezeigte Meldung.

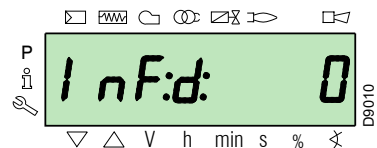
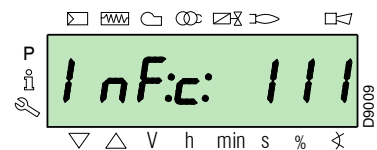


Am Brenner liegt eine Störabschaltung vor.

Das Display zeigt abwechselnd den Störcode (im nebenstehenden Beispiel **c: 4**) und die entsprechende Diagnose (im Beispiel **d: 3**) an. Der rote Störanzeiger leuchtet.

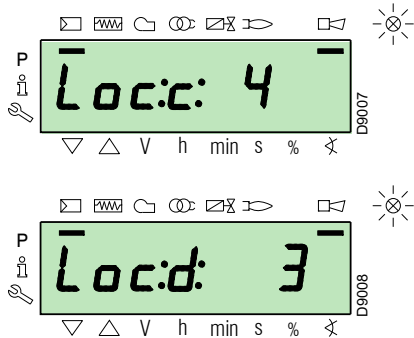


Das Display zeigt abwechselnd einen Code und eine Diagnose des Fehlers an, wobei das System nicht in einen sicheren Zustand versetzt wird.

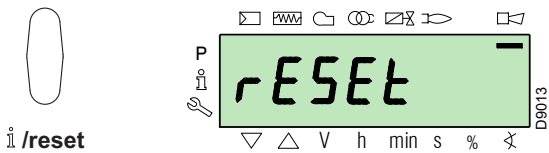


5.8.1.5 Vorgang zur Entstörung

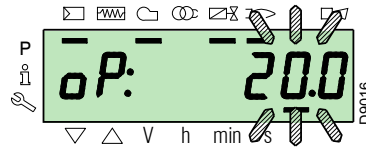
Der Brenner nimmt eine Störabschaltung vor, wenn auf dem Bedienfeld die rote Kontrollleuchte eingeschaltet ist und das Display abwechselnd den Störcode (im nebenstehenden Beispiel **c: 4**) und die entsprechende Diagnose (im Beispiel **d: 3**) anzeigt.



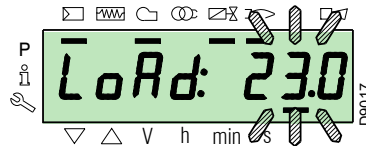
Betätigen Sie zum Entstören die Taste "i/reset" für 1s: auf dem Display erscheint "rESEt". Beim Loslassen der Taste verlöschen die Störungsmeldung und die rote Kontrollleuchte. Das Steuergerät ist entstört.



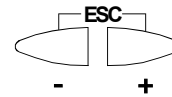
Beim Loslassen der Taste "F" erscheint die Standard-Anzeige mit blinkender Angabe des aktuellen Lastanteils: dies bedeutet, dass der Brenner manuell arbeitet (jegliche externe Regelung wird ausgeschlossen und es sind nur die Sicherheitsvorrichtungen aktiv).



Halten Sie die Taste "F" gedrückt und erhöhen bzw. verringern Sie mit den Tasten "+" oder "-" den Lastanteil.



Betätigen Sie, um die Betriebsart zu verlassen, gleichzeitig die Tasten "+" und "-" (ESC) für 3 s: der Brenner arbeitet automatisch und die Leistung ist vom Thermostat/Regeldruckwächter (TR) abhängig.



5.8.1.6 Vorgehensweise zur manuellen Störabschaltung

Bei Bedarf ist es notwendig, manuell eine Störabschaltung des Steuergeräts und demzufolge des Brenners vorzunehmen, indem die Taste "i/reset" gleichzeitig mit einer beliebigen anderen Taste des Bedienfeldes gedrückt wird.



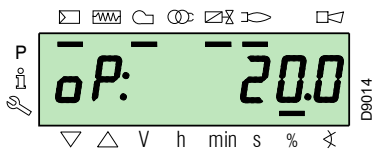
Mit dem Wahlschalter "OFF-ON" von Abb. 5 auf S. 11 schaltet der Brenner nicht sofort aus, sondern es wird die Abschaltphase ausgeführt.

5.8.1.7 Vorgehensweise zum manuellen Betrieb

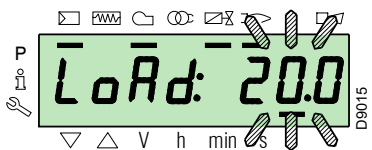
Nach der Einstellung des Brenners und dem Einrichten der Punkte der Modulationskurve ist es möglich, die Funktionsweise des Brenners auf der gesamten Kurve manuell zu prüfen.

Beispiel:

Der Brenner arbeitet momentan mit dem geforderten Belastungsprozentsatz: 20%.



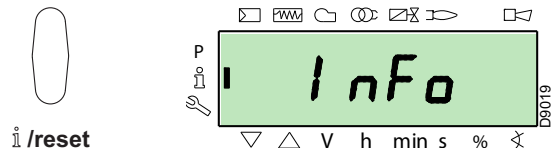
Betätigen Sie die Taste "F" für 1 s: es erscheint "LoAd" und der Prozentwert der Belastung blinkt.



5.8.2 Info-Modus

Der **Modus Info (InFo)** zeigt die allgemeinen Informationen zum System an. Zum Aufrufen dieser Ebene ist es notwendig:

- Die Taste "i/reset" für eine Zeit von 1 bis 3 s zu drücken.
- Lassen Sie die Taste sofort los, wenn auf dem Display "InFo" erscheint.



Die Liste der Parameter (in der Reihenfolge ihrer Anzeige) ist in der Tab. Q angeführt.

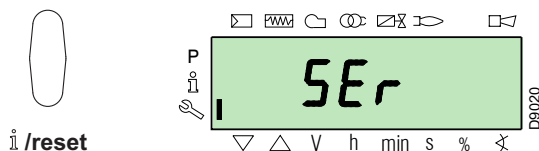
Nr.	Parameter
167	Volumendurchsatz des Brennstoffs in der gewählten Maßeinheit
162	Betriebszeit mit Flamme
163	Betriebszeit
164	Rücksetzbare Anzahl der Zündungen
165	Anz. Zündungen
177	Brennstoff 1: Volumendurchsatz des Brennstoffs in der gewählten Maßeinheit
172	Brennstoff 1: Betriebszeit mit Flamme
174	Brennstoff 1: Rücksetzbare Anzahl der Zündungen
175	Brennstoff 1: Anz. Zündungen
166	Anzahl der Zündungen insgesamt
113	Kenncode des Brenners
107	Version der Software
108	Variante der Software
102	Prüfungsdatum des Steuergeräts
103	Kenncode des Steuergeräts
104	Kennnummer der eingerichteten Parametergruppe
105	Version der Parametergruppe
143	Reserviert
End	

Tab. Q

5.8.3 Service-Modus

Der **Modus Service (SEr)** zeigt die Übersicht der Fehler sowie einige technische Daten zum System an. Zum Aufrufen dieser Ebene ist es notwendig:

- Die Taste **"i/reset"** für eine Zeit von mehr als 3 s zu drücken.
- Lassen Sie die Taste sofort los, wenn auf dem Display **"SEr"** erscheint.



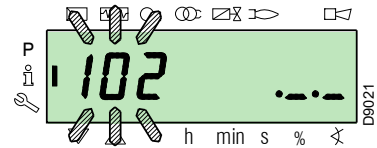
Die Liste der Parameter (in der Reihenfolge ihrer Anzeige) ist in der Tab. R angeführt.

Nr.	Parameter
954	Intensität der Flamme (%)
960	Brennstoff-Istdurchsatz in Volumeneinheiten / h (m³/h, l/h, ft³/h, gal/h)
121	Manuelle Einstellung der Leistung Nicht definiert = Automatikbetrieb
922	Position der Stellantriebe (ausgedrückt in Grad, Symbol ☒) 0 = Brennstoff 1 = Luft
161	Fehleranzahl
701÷725	Fehlerübersicht: 701-725.01, Code
945	Verwendeter Brennstoff: 0 = Brennstoff 0 (Öl) 1 = Brennstoff 1 (Gas)

Tab. R

5.8.3.1 Betriebsmodus über Info- und Service-Modus

Nach dem Aufrufen dieser Ebenen zeigt das Display links die Nummer des Parameters (blinkend) und rechts den entsprechenden Wert an.



Betätigen Sie, wenn der Wert nicht angezeigt wird, die Taste **"i/reset"** für eine Zeit zwischen 1 bis 3 s.

Betätigen Sie, um zur Parameterliste zurückzuschalten, die Taste **"i/reset"** für mehr als 3 s oder betätigen Sie gleichzeitig die Tasten **"+"** und **"-" (ESC)**.

Betätigen Sie, um zum nächsten Parameter zu schalten, die Taste **"+"** oder **"i/reset"** für eine Zeit von weniger als 1 s. Am Ende der Liste zeigt das Display **"End"** an.

Betätigen Sie, um zum vorherigen Parameter zu schalten, die Taste **"-"**.

Betätigen Sie, um zum Anzeige-Modus Normal/Standard zurückzuschalten, die Taste **"i/reset"** für eine Zeit von mehr als 3 s oder betätigen Sie gleichzeitig die Tasten **"+"** und **"-" (ESC)**.

Kurzzeitig erscheint auf dem Display **"OPeAte"**.

5.8.4 Parameter-Modus

Der **Modus Parameter (PArA)** zeigt die auf Seite 49 angeführte Parameterliste und ermöglicht ihre Änderung/Programmierung.

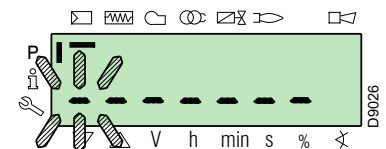
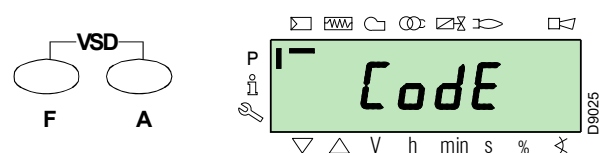
Die werkseitig eingestellten Parameter sind nicht sichtbar.

Für den Zugriff auf diese Ebene muss die **"Zutrittsverfahren mittels Kennwort"** ausgeführt werden.

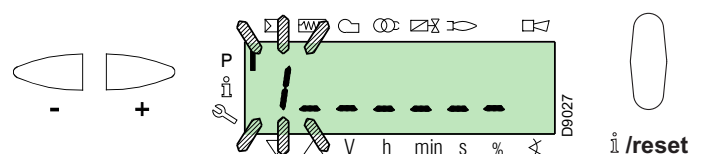
5.8.4.1 Zutrittsverfahren mittels Kennwort

Betätigen Sie gleichzeitig die Tasten **"F"** und **"A"** für 1s.

Auf dem Display erscheinen kurzzeitig **"CodE"** und sofort danach 7 Bindestriche, von denen der erste blinkt.



Wählen Sie mit den Tasten **"+"** und **"-"** das erste Zeichen des Kennworts (Buchstabe oder Ziffer) und bestätigen Sie durch Drücken der Taste **"i/reset"**.

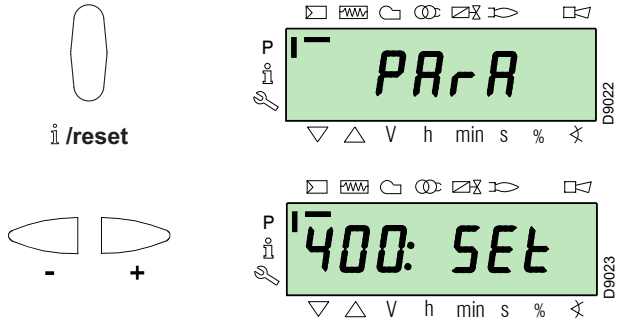


Nach erfolgter Bestätigung erscheint das Zeichen “-”.

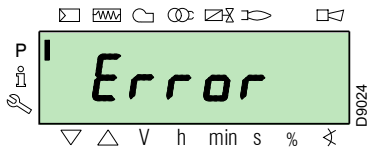
Setzen Sie den Vorgang gleichsam für die anderen Zeichen fort.

Bestätigen Sie nach Eingabe des letzten Zeichens des Kennworts durch Betätigen der Taste “i/reset”: ist das eingegebene Kennwort korrekt, erscheint kurzzeitig “PArA” und danach kann auf die verschiedenen Parametergruppen zugegriffen werden.

Wählen Sie mit den Tasten “+” und “-” die gewünschte Gruppe.



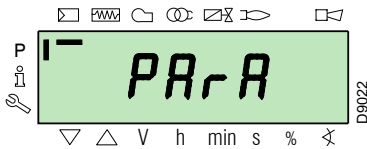
Ist das eingegebene Kennwort falsch, erscheint kurzzeitig “Error”. Dann ist es notwendig, den Vorgang zu wiederholen.



ACHTUNG

Das Kennwort darf nur dem Fachpersonal oder dem Technischen Kundendienst mitgeteilt werden und ist an einem sicheren Ort zu verwahren.

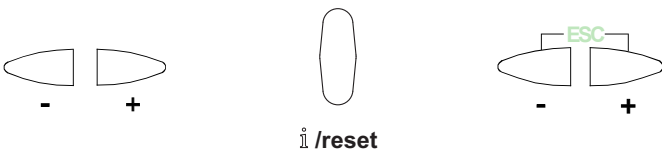
Nach dem Ausführen des Aufrufvorgangs erscheint auf dem Display “PArA” für einige Sekunden.



Wählen Sie die gewünschte Parametergruppe mit den Tasten “+” und “-”, und bestätigen Sie durch Drücken der Taste “i/reset”.

Blättern Sie innerhalb der gewünschten Gruppe die Liste mit den Tasten “+” und “-” durch. Am Ende der Liste zeigt das Display “End” an.

Betätigen Sie, um zum Normalen Anzeigemodus zurückzuschalten, gleichzeitig die Tasten “+” und “-” (ESC) 2 mal.



5.8.4.2 Zuweisung der Parameter-Ebenen

Die Parameterebene ist in Gruppen unterteilt, wie in Tab. S dargestellt.

Nr.	Parameter
100: ParA	Allgemeine Parameter Informationen und Kenndaten zum System.
200: ParA	Steuerungen des Brenners (Brennstoff 0) Betriebsarten, Auslöse- und Sicherheitszeiten der verschiedenen Phasen.
300: ParA	Steuerungen des Brenners (Brennstoff 1) Betriebsarten, Auslöse- und Sicherheitszeiten der verschiedenen Phasen.
400: Set	Modulationskurve Luft/Brennstoff Einrichtung der Einstellungspunkte Luft/Brennstoff
500: ParA	Positionierung der Stellantriebe Wahl der Positionen der Stellantriebe Luft/Brennstoff in den verschiedenen Phasen.
600: ParA	Stellantriebe Einrichtung und Adressierung der Stellantriebe.
700: HIST	Fehlerübersicht Wahl zwischen verschiedenen Anzeigarten der Fehlerübersicht.
900: dAtA	Prozessinformationen Anzeige von Informationen zur Fernsteuerung des Brenners.

Tab. S



ACHTUNG

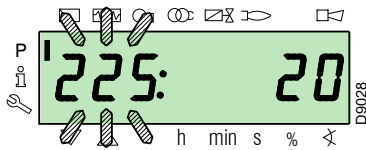
Alle Parameter werden werkseitig geprüft. Die Änderung kann die gute Funktionsweise des Brenners beeinträchtigen sowie Personen- und Sachschäden hervorrufen. In jedem Fall ist sie durch Fachpersonal auszuführen.

Zum Ändern eines Parameters siehe Absatz “Vorgehensweise zum Ändern eines Parameters”.

In diesem Verfahren, wird als Beispiel ein Einzelbrennstoff (0) erläutert. Das gleiche Verfahren gilt auch für Brennstoff (1) unter Bezugnahme auf Tab. S.

5.9 Vorgehensweise zum Ändern eines Parameters

Nach dem Aufrufen der Ebene und der Parametergruppe zeigt das Display links die Nummer des Parameters (blinkend) und rechts den entsprechenden Wert an.



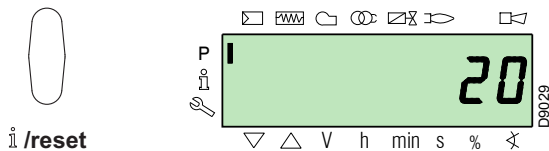
Betätigen Sie, wenn der Wert nicht angezeigt wird, die Taste "i/reset" für eine Dauer von 1 bis 3 s.

Es folgt ein Beispiel für die Änderung des Parameters der **Vorbelüftungszeit** (Nr. 225).

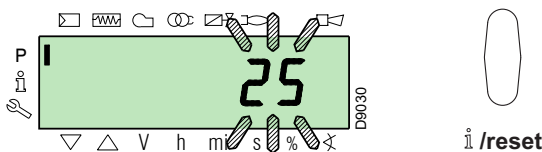
Betätigen Sie die Taste "i/reset": es erscheint der Wert 20 (s).

ANMERKUNG:

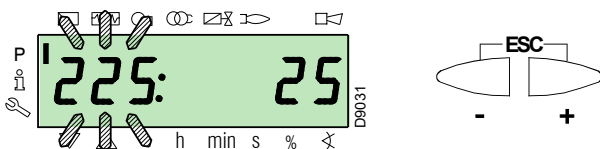
Die Maßeinheit der Zeit wird nicht angezeigt und gilt als in Sekunden.



Betätigen Sie die Taste "+" und erhöhen Sie den Wert auf 25 s (blinkt). Betätigen Sie zum Bestätigen und Speichern die Taste "i/reset".



Betätigen Sie, um zur Parameterliste zurückzuschalten, gleichzeitig die Tasten "+" und "-" (ESC).



5.9.0.1 Vorgehensweise zur Eingabe und Regelung der Punkte der Modulationskurve

Im Steuergerät können 9 Punkte (P1÷P9) zur Regelung/Einstellung jedes der Stellantriebe eingegeben werden, wobei ihre Position in Grad und demzufolge die eingeleitete Luft- und Brennstoffmenge variiert wird.

Der **Einschaltpunkt P0** ist vom Mindestwert der Modulation unabhängig. Das bedeutet, dass es bei Problemen möglich ist, den "Brenner" mit einem anderen Wert einzuschalten, als dem Minimum der Modulation (P1).

Zum Aufrufen des **Modus Parameter** (Gruppe 400) siehe die Zutrittsverfahren mittels Kennwort.

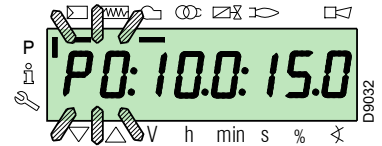
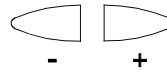
Gehen Sie zur Eingabe oder Einstellung eines Punktes wie folgt vor.

Wählen / geben Sie mit Hilfe der Tasten "+" und "-" den gewünschten Punkt der Kurve ein und warten Sie ab, dass dieser blinkt: dies bedeutet, dass sich die Stellantriebe auf den auf dem Display angezeigten Werten positioniert haben, die dem zuvor eingerichteten Punkt entsprechen.

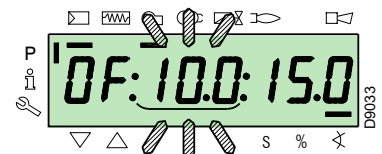
Jetzt ist es möglich, die Position in Grad einzugeben / zu ändern.



Der eingerichtete Wert muss nicht bestätigt werden.



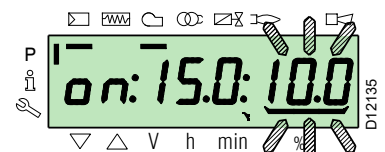
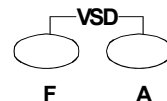
Halten Sie für den Stellantrieb des Brennstoffs die Taste "F" gedrückt (die Position in Grad blinkt) und drücken Sie die Tasten "+" oder "-", um den Wert zu erhöhen oder zu verringern.



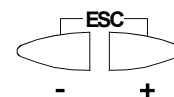
Halten Sie für den Stellantrieb der Luft die Taste "A" gedrückt (die Position in Grad blinkt) und drücken Sie die Tasten "+" oder "-", um den Wert zu erhöhen oder zu verringern.



Für die Einstellung der Invertergeschwindigkeit (ausgedrückt in % d. h. 50 Hz = 100 %), halten Sie die Tasten "F" und "A" gleichzeitig gedrückt, die Position in Prozenten ausgedrückt blinkt, drücken Sie die Tasten "+" oder "-", um den Wert zu erhöhen oder zu verringern.



Wählen Sie einen anderen Punkt oder verlassen Sie die Funktion durch gleichzeitiges Betätigen der Tasten "+" und "-" (ESC).



5.9.0.2 Funktion CALC

Das Diagramm (Abb. 50) zeigt, wie die Modulationskurve des Brennstoffs verändert wird, wenn die Werte des Punktes "P5" verändert werden.

Bei Gedrückthalten der Taste "+" über eine Zeit von mehr als 3 s werden die Punkte von "P6" bis "P8" neu berechnet.

Bei Gedrückthalten der Taste "-" über eine Zeit von mehr als 3 s werden die Punkte von "P4" bis "P2" neu berechnet.

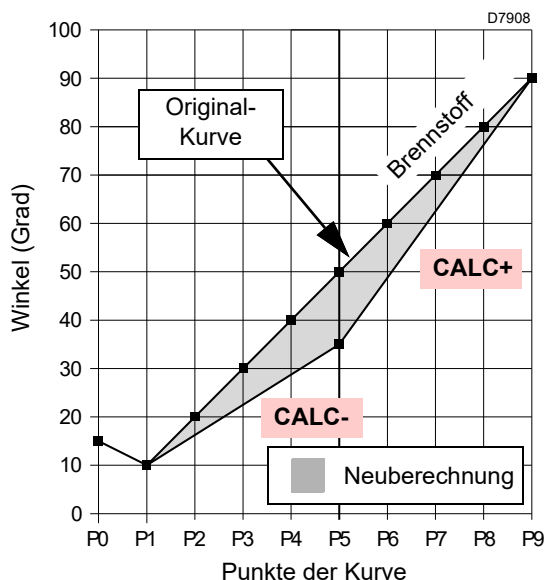


Abb. 50

Das Diagramm (Abb. 51) zeigt die Modulationskurve des Brennstoffs, wenn nach dem Ändern von Punkt "P5" keine Neuberechnung aller anderen Punkte durchgeführt wird.

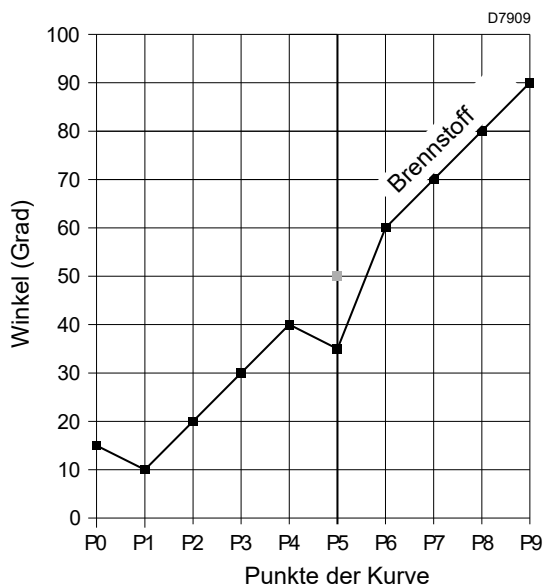
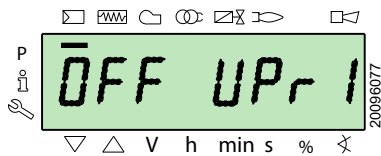
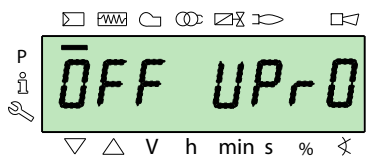


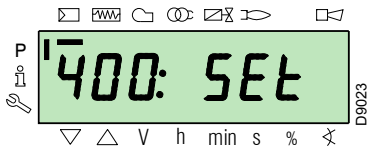
Abb. 51

5.10 Anfahrvorgang

Prüfen Sie, ob das Display der Bedientafel die Wärmeanforderung und "OFF UP0" für den Brennstoff 0 oder "OFF UP1" für den Brennstoff 1 anzeigt: dies bedeutet, dass es notwendig ist, die Modulationskurve des Brenners einzurichten.



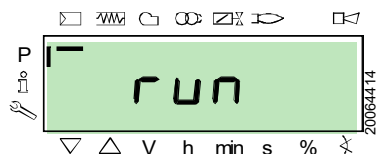
Greifen Sie auf die Parameterebene zu, siehe Zutrittsverfahren mittels Kennwort. Das Display zeigt die Parametergruppe 400.



mit der Taste "i/reset" bestätigen



Das Display zeigt "run" an



Mit der Taste "i/reset" bestätigen. Der Brenner startet. Das Display zeigt der Reihe nach alle Phasen und entsprechenden Zeiten an. Die Phasen sind im Abschnitt Liste der Phasen (Gasbetrieb) aufgelistet.

Phase 22:

Start des Gebläsemotors.
Anlaufen des Pumpenmotors (nur bei Ölbetrieb).

Phase 24:

Der Brenner erreicht die Position der Vorbelüftung, der Luft-Stellantrieb öffnet die Klappe um 90°.

Phase 80, 81, 82, 83 (nur bei Gasbetrieb):

Diese Phasen beziehen sich auf den Dichtheitstest der Ventile.

Phase 30:

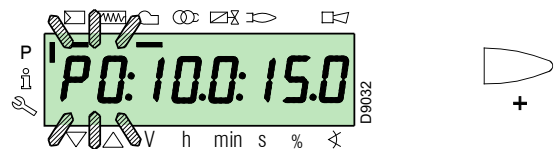
Es beginnt die Zählung der im Werk voreingerichteten Vorbelüfzeit.

Phase 36:

Der Brenner wird in die Einschaltposition versetzt, d.h. Punkt "P0", der in Tab. T auf S. 46 festgelegt ist: das Display zeigt blinkend "P0" an.

Wenn der vorgeschlagene Wert passend ist, **bestätigen Sie ihn mit Hilfe der Taste "+"**.

Ändern Sie anderenfalls den Einschaltpunkt, siehe dazu Abschnitt Vorgehensweise zur Eingabe und Regelung der Punkte der Modulationskurve.



Die in der Abbildung aufgeführten Werte sind reine Richtwerte.

Phase 38:

Es beginnt die Zündphase, der Funken wird ausgelöst.

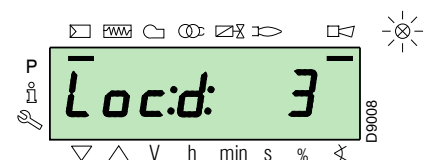
Phase 40:

Die Brennstoffventile öffnen sich (es beginnt die Zählung der Sicherheitszeit). Prüfen Sie das Vorhandensein der Flamme im Sichtfenster und die Richtigkeit der Verbrennungsparameter. Ändern Sie bei Bedarf die Gradzahl der Öffnung / Schließung der Luft- und Brennstoff-Stellantriebe.



Bei Ölbetrieb öffnen sich die Ventile nur bei Freigabe durch den Minimal-Öldruckwächter. Gegebenenfalls den Minimal-Druckwächter einstellen oder den Brennstofffluss prüfen.

Drücken Sie, wenn das Steuergerät eine Störabschaltung vornimmt, gleichzeitig die Tasten "+" und "-" (ESC): Das Display zeigt bei fehlender Flamme abwechselnd den Stör-code (c: 4) und die entsprechende Diagnose (d: 3).



Beheben Sie das Problem unter Bezugnahme auf den Abschnitt Nicht erfolgte Zündung.

Um zu entsperren, siehe Vorgang zur Entstörung. Das Display zeigt "OFF UP0" oder "OFF UP1" an

Wiederholen Sie den "Anfahrvorgang".



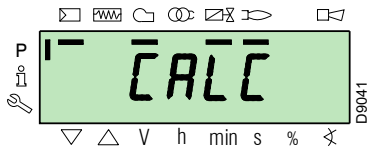
ACHTUNG

Die zuvor eingegebenen Werte bleiben gespeichert.

Bei erfolgter Zündung (Punkt "P0") mit der Einstellung der Modulationskurve fortfahren.

Die Taste "+" drücken: Auf dem Display blinkt die Anzeige "P1" und es werden die gleichen Einstellungen wie bei Punkt "P0" angeboten.

Die Taste "+" erneut drücken: Auf dem Display erscheint "CALC" für einige Sekunden.



Das Steuergerät wird automatisch die gleichen Werte angeben, die unter den Punkten "P0" und "P1" bis zu den Punkten von "P2" bis "P8" eingestellt sind.



ACHTUNG

Das Ziel ist hierbei, den Punkt "P9" für das Einstellen/Festlegen der maximalen Betriebsleistung zu erreichen.

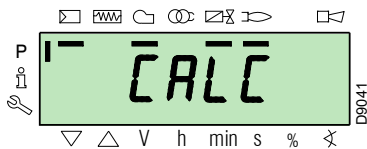
Drücken Sie die Taste "+" bis zum Erreichen des Punktes "P9".

Wenn der Punkt "P9" erreicht ist, warten Sie bis das Display den Hinweis "P9" blinkend anzeigt und die gleichen Einstellungen vorschlägt, wie unter Punkt "P0".

Jetzt können Sie diesen Wert ändern, um die gewünschte maximale Betriebsleistung zu erhalten.

Wann immer der Gasdruck nicht ausreichen sollte, obwohl der Gas-Stellantrieb für die maximale Öffnung um 90° rotiert ist, muss der Stabilisator des Gasventils betätigt werden.

Halten Sie nach dem Einstellen von Punkt "P9" die Taste "-" für ca. 5 Sekunden gedrückt, dann erscheint auf dem Display für einige Sekunden "CALC".



Das Steuergerät wird automatisch die Punkte von "P8" bis "P2" berechnen, und sie auf einer Geraden verteilen. Diese Daten sind theoretisch und müssen geprüft werden.

Überprüfen Sie, ob die Einstellungen von Punkt "P8" angemessen sind.

Ändern Sie anderenfalls den Punkt.

Der Reihe nach mit der Taste "-" fortfahren, bis zum Punkt "P1".

Der Punkt "P1" kann geändert werden, um einen Mindestmodulationspunkt zu erhalten, der verschieden vom Zündpunkt ("P0") ist.



ACHTUNG

Warten Sie vor dem Wechsel von einem Punkt zum vorherigen ab, dass die Stellantriebe die auf dem Display angezeigte Position erreichen.

Regeln Sie während der Einstellung jedes Punktes den Luft- und Gas-Stellantrieb, ohne jedoch die Position des Gasventil-Stabilisators zu verändern.

Es ist empfehlenswert, in der Mitte des Vorgangs (d.h. bei den Punkten "P4" oder "P5") den Gasdurchsatz zu messen und zu prüfen, ob die Leistung etwa 50% der Höchstleistung beträgt.

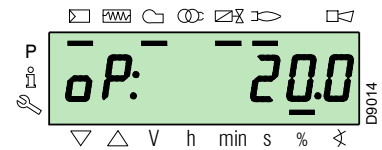
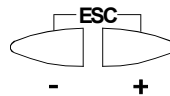
Betätigen Sie, sollte dies nicht der Fall sein, den Stabilisator des Gasventils: in diesem Fall müssen die Einstellungen aller zuvor eingerichteten Punkte geprüft werden.

Wenn die Einstellung von Punkt "P1" beendet ist, bestätigen Sie das durch gleichzeitiges Drücken der Tasten "+" und "-" (ESC): es erscheint der Parameter "546".

Wenn der Brenner auf der gesamten Modulationskurve betrieben werden soll, betätigen Sie gleichzeitig die Tasten "+" und "-" (ESC): auf diese Weise wird dem Parameter "546" automatisch der Wert 100% und dem Parameter "545" der Wert 20% zugewiesen.

Wenn der Brenner in einem Teil der Modulationskurve betrieben werden soll, müssen die Parameter "546" und "545" gemäß Vorgehensweise zum Ändern eines Parameters verändert werden.

Drücken Sie gleichzeitig die Tasten "+" und "-" (ESC) zweimal, dann wird das Display die Position der aktuellen Last anzeigen.



ACHTUNG

Am Ende des Anfahrvorgangs muss mit der Durchführung eines Backups fortgefahren werden, das dazu dient, die Parameter und Daten zu speichern, die im Steuergerät vom Display RD121... enthalten sind

Dieser Vorgang gestattet das Wiederherstellen der Parameter und der Punkte der Modulationskurve, wenn Probleme auftreten.

Es wird empfohlen, nach jeder Parameteränderung ein Backup durchzuführen!

Hinsichtlich der Vorgehensweise wird auf den Abschnitt "Backup" auf Seite 47 verwiesen.

Werkseinstellungen

		Punkt der Kurve	Brenner
Heizöl	P0	Luft	15°
		Brennstoff	17°
	P9	Luft / Brennstoff	90°
Gas	P0	Luft	15°
		Brennstoff	20°
	P9	Luft / Brennstoff	90°

Tab. T

5.11 Vorgehensweise beim Backup / Restore

Nach Beenden des **Anfahrvorgangs** ist es angebracht, ein Backup durchzuführen, indem eine Kopie der Daten, die auf der LMV 26... gespeichert sind, im Anzeigenfeld des Displays RDI 21 erstellt wird.

Dies gestattet den Gebrauch der Daten zum Programmieren einer neuen LMV 26... oder um zu den Einstellungen zurückzukehren, die in eben dieser LMV 26... gespeichert wurden.



ACHTUNG

Wir empfehlen diesen Vorgang am Ende eines jeden Eingriffs auszuführen, der Änderungen bei den Einstellungen für den Nocken beinhaltet.

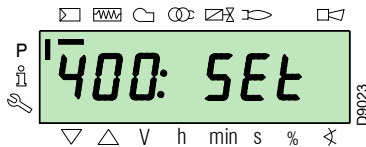
Dadurch kann auf einfache Weise ein Restore an einem neuen Nocken, der als Ersatzteil geliefert wird, durchgeführt werden, ohne dass eine Neuprogrammierung des Systems notwendig wird.

5.11.1 Backup

Um den Backup-Vorgang durchzuführen, wie folgt vorgehen:

- Greifen Sie auf die passwortgeschützte Parameterebene zu, siehe Zutrittsverfahren mittels Kennwort.

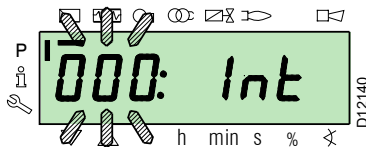
Das Display zeigt die Parametergruppe **400**.



Mit der Taste "-":



wählen Sie die Parametergruppe **000**:

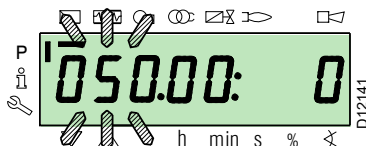


Der Parameter **000** blinkt, mit der Taste "i/reset" bestätigen:



i/reset

Das Display zeigt den blinkenden Parameter **050**:

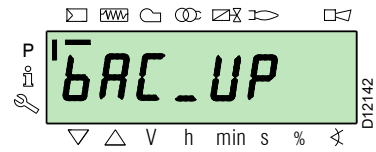


mit der Taste "i/reset" bestätigen:



i/reset

Am Display erscheint der Parameter **bAC_UP**:

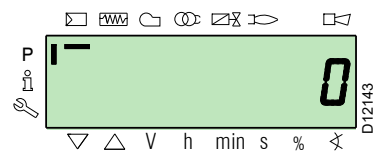


mit der Taste "i/reset" bestätigen:



i/reset

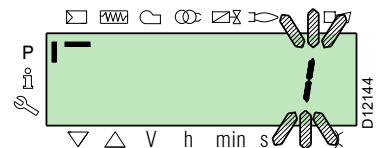
Das Display zeigt folgenden Wert:



Betätigen Sie die Taste "+":



Der Wert wird auf **1** eingestellt. Der Wert 1 blinkt:

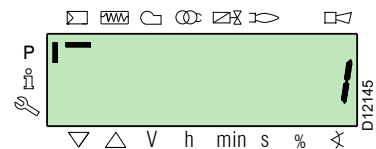


mit der Taste "i/reset" bestätigen, um den **Backup-Vorgang** zu aktivieren.



i/reset

Am Display erscheint der Wert **1**:



Nach ca. 5 Sekunden (hängt von der Dauer des Programms ab), erscheint der Wert **0** am Display, dies weist darauf hin, dass der Backup-Vorgang korrekt abgeschlossen wurde.



ANMERKUNG:

Falls während des Backup-Vorgangs ein Fehler auftreten sollte, zeigt das Display einen negativen Wert. Zur Feststellung der Fehlerursache wird auf den Diagnostikcode 137 (siehe Abschnitt Liste der Parameter) verwiesen.



Es wird empfohlen, nach jeder Parameteränderung ein Backup durchzuführen, nachdem die Richtigkeit der vorgenommenen Änderung überprüft wurde.

5.11.2 Restore



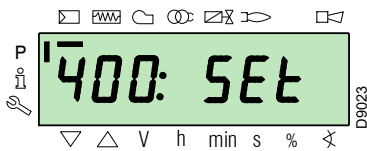
Wenden Sie dieses Verfahren an, wenn das Steuergerät mit Ersatzteilcode ausgetauscht wird. Auf diese Weise liegen die schon gespeicherten Standardparameter oder die während der Startup-Phase gespeicherten Daten vor.

Dieser Vorgang kann nicht an Steuergeräten, die von anderen Brennern stammen, vorgenommen werden.

Um den Restore-Vorgang durchzuführen, wie folgt vorgehen:

- Greifen Sie auf die passwortgeschützte Parameterebene zu, siehe Zutrittsverfahren mittels Kennwort.

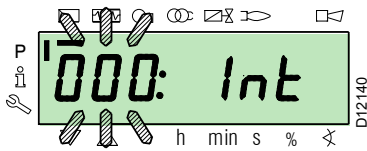
Das Display zeigt die Parametergruppe **400**.



Mit der Taste "-":



wählen Sie die Parametergruppe **000**:

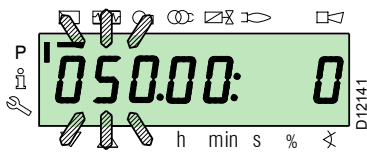


Der Parameter **000** blinkt, mit der Taste "i/reset" bestätigen:



i /reset

Das Display zeigt den blinkenden Parameter **050**:

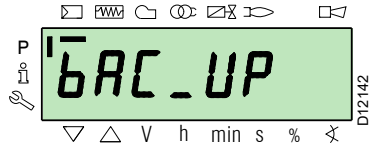


mit der Taste "i/reset" bestätigen:



i /reset

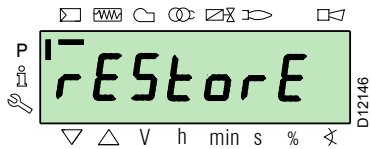
Am Display erscheint der Parameter **bAC_UP**:



Mit der Taste "+":



wählen Sie den Parameter **rESTorE** aus

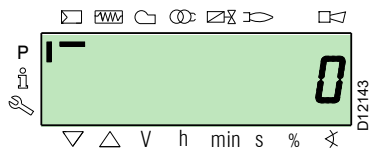


mit der Taste "i/reset" bestätigen:



i /reset

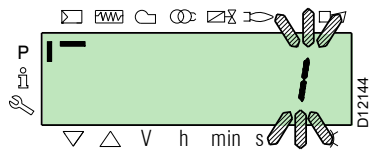
Das Display zeigt folgenden Wert.



Betätigen Sie die Taste "+":



Der Wert wird auf **1** eingestellt. Der Wert 1 blinkt:

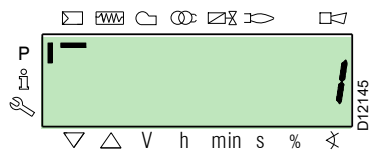


mit der Taste "i/reset" bestätigen, um den **Restore-Vorgang** zu aktivieren.

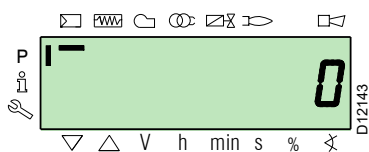


i /reset

Am Display erscheint der Wert **1**:



Nach ca. 8 Sekunden (hängt von der Dauer des Programms ab), erscheint der Wert **0** am Display, dies weist darauf hin, dass der Restore-Vorgang korrekt abgeschlossen wurde.



ANMERKUNG:

Nach erfolgreich abgeschlossenem Restore-Vorgang, erscheint der Wert **0** am Display.

Die Information Err C: 136 D: 1 (Restore-Vorgang initialisiert) wird für einen kurzen Moment angezeigt.



Am Ende des Restore-Vorgangs müssen die Abfolge der Funktionen und die Liste der Parameter geprüft werden.

5.12 Liste der Parameter

Parameter Nr.	Beschreibung	Anz. Elemente	Maßeinheit	Abänderung	Wertebereich		Genauigkeitsgrad	Grundeinstellung	Zugangsweise
					Min.	Max.			
000 INTERNE PARAMETER									
050	Starten des Backup/Restore-Vorgangs über RDI21... / PC TOOL (den Parameter auf 1 einstellen) Index 0 = Backup erstellen Index 1 = Restore ausführen Die negativen Werte sind Fehler	2	-	Abänderung	-99	2	1	0; 0	Service-Modus
055	Aus dem Backup auf RDI21... erzeugte Kennnummer des Brenners.	1	-	Nur Lesen	0	99999999	1	0	Service-Modus
056	Aus dem Backup auf RDI21... erzeugte ASN-Nummer.	8	-	Nur Lesen	0	127	1	0	Service-Modus
057	Aus dem Backup auf RDI21... erzeugte Softwareversion	1	-	Nur Lesen	0x100	0xFFFF9	1	0	Service-Modus
100 ALLGEMEINE PARAMETER									
102	Kenndaten des Steuergeräts	1	-	Nur Lesen	0	255	1		Info-Modus
103	Kennnummer des Steuergeräts	1	-	Nur Lesen	0	65535	1		Info-Modus
104	Kennnummer der eingerichteten Parametergruppe	1	-	Nur Lesen	0	255	1	30	Info-Modus
105	Version der eingerichteten Parametergruppe	1	-	Nur Lesen	0	0xFFFF	1	V 01.08	Info-Modus
107	Version der Software	1	-	Nur Lesen	0	0xFFFF9	1	V 03.30	Info-Modus
108	Variante der Software	1	-	Nur Lesen	0	225	1	1	Info-Modus
111	ASN-Nummer für die Überprüfung der aus dem Backup auf RDI 21... erzeugten ASN-Nummer	8	-	Nur Lesen	0	127	1	0	Service-Modus
113	Kennzeichnung des Brenners	1	-	Abänderung	0	99999999	1	Nicht definiert	Info-Modus mit Passwort Service-Modus
121	Manuelle Einstellung der Leistung Nicht definiert = Automatikbetrieb	1	%	Abänderung / Nullsetzen	0 %	100 %	0,1 %	Nicht definiert	Info-Modus
123	Kleinster Schritt Output-Position Index 0: BACS Output Index 1: Ausgang des externen Lastreglers, analog. Index 2: Ausgang der Kontakte des externen Lastreglers.	3	%	Abänderung	0%	100 %	0.1 %	0% ; 1%; 0%	Service-Modus
124	Testbeginn Flammenausfall (TÜV-Test)(den Parameter auf 1 stellen)(Ausschalten der Brennstoffventile Flammenausfall) Ein negativer Wert gibt einen Fehler an (siehe Code 150)	1	-	Abänderung	-6	1	1	0	Service-Modus
125	Frequenz der Hauptstromversorgung 0 = 50 Hz 1 = 60 Hz	1	-	Abänderung	0	1	1	0	Service-Modus
126	Helligkeit des Displays	1	%	Abänderung	0 %	100 %	1 %	75 %	Service-Modus
128	Zähler Brennstoff: Impulsvalenz (Impulse / Einheit des Volumenflusses)	1	-	Abänderung	0	400	0,01	0	Service-Modus
130	Löschen der chronologischen Fehleranzeige Zum Löschen der Anzeige und Einrichten des Parameters auf 1, und dann auf 2 Antwort 0: Prozess erfolgreich Antwort -1: Timeout von 1_2 - Sequenz	1	-	Abänderung	-5	2	1	0	Service-Modus
133	Default Output für TÜV-Test: Kein gültiger TÜV-Test wenn Output aktiviert ist 2.000 10.000 = niedrige Flamme oder erste / zweite / dritte Stufe	1	%	Abänderung / Nullsetzen	20%	100 %	0,1%	Nicht definiert	Service-Modus
141	Fernsteuerung des Steuergeräts 0 = off 1 = Modbus 2 = reserviert	1	-	Abänderung	0	2	1	0	Service-Modus

Parameter		Anz. Elemente	Maßeinheit	Abänderung	Wertebereich		Genauigkeitsgrad	Grundeinstellung	Zugangsweise
Nr.	Beschreibung				Min.	Max.			
142	Wartezeit vor einem neuen Versuch bei einer Störung in der Kommunikation Eingestellte Werte: 0 = nicht aktiv 1 = 7200 s	1	s	Abänderung	0 s	7200 s	1 s	120 s	Service-Modus
143	Reserviert	1	-	Abänderung	1	8	1	1	Info-Modus
144	Reserviert	1	s	Abänderung	10 s	60 s	1 s	30 s	Service-Modus
145	Peripherie-Adresse für Modbus Eingestellte Werte: 1 ... 247	1	-	Abänderung	1	247	1	1	Service-Modus
146	Baud Rate für Modbus Eingestellte Werte: 0 = 9600 1 = 19200	1	-	Abänderung	0	1	1	1	Service-Modus
147	Parität für Modbus 0 = keine 1 = ungerade 2 = gerade	1	-	Abänderung	0	2	1	0	Service-Modus
148	Wahl der Betriebsart des Brenners während einer Unterbrechung des Datenaustauschs zum Fernsteuersystem. Eingestellte Werte: Bei modulierendem Betrieb gelten folgende Einstellungen: 0...19,9 = Brenner ausgeschaltet 20...100 = 20...100% Modulationsbereich des Brenners. Bei Stufenbetrieb : 0 = Brenner ausgeschaltet P1, P2, P3 Keine Einstellung = keine Funktion bei einer Unterbrechung des Datenaustauschs	1	%	Abänderung / Nullsetzen	0 %	100 %	0,1 %	Nicht definiert	Service-Modus
161	Gesamtanzahl der Fehler	1	-	Nur Lesen	0	65535	1	0	Info-Modus
162	Betriebsstunden (rücksetzbar)	1	h	Reset	0 h	999999 h	1 h	0 h	Info-Modus
163	Gesamtstunden der Stromversorgung des Steuergeräts	1	h	Nur Lesen	0 h	999999 h	1 h	0 h	Info-Modus
164	Gesamtanzahl der Anfahrvorgänge (rücksetzbar)	1	-	Reset	0	999999	1	0	Info-Modus
166	Gesamtanzahl der Anfahrvorgänge	1	-	Nur Lesen	0	999999	1	0	Info-Modus
167	Volumendurchsatz des Brennstoffs in der gewählten Maßeinheit (rücksetzbar)	1	m ³ , l, ft ³ , gal	Reset	0	99999999	1	0	Info-Modus
200 KONTROLLEN DES BRENNERS (Brennstoff 0)									
201	Betriebsart des Brenners (Brennstoffversorgung, modulierend/in Stufen, Stellantriebe, usw.) -- = nicht definiert (Kurven löschen) 1 = Gmod 2 = Gp1 mod 3 = Gp2 mod 4 = Lo mod 5 = Lo 2 Stufen 6 = Lo 3 Stufen 7 = Gmod pneu 8 = Gp1 mod pneu 9 = Gp2 mod pneu 10 = LoGp mod 11 = LoGp 2-Stufen 12 = Lo mod 2 Brennstoffventile 13 = LoGp mod 2 Brennstoffventile 14 = G mod pneu ohne Stellantrieb 15 = Gp1 mod pneu ohne Stellantrieb 16 = Gp2 mod pneu ohne Stellantrieb 17 = Lo 2-Stufen ohne Stellantrieb 18 = Lo 3-Stufen ohne Stellantrieb 19 = G mod nur Gasstellantrieb 20 = Gp1 mod nur Gasstellantrieb 21 = Gp2 mod nur Gasstellantrieb 22 = Lo mod nur Ölstantrieb	1	-	Ändern/ Nullstellen	1	22	1	Nicht definiert	Service-Modus
208	Stoppen des Programms 0 = deaktiviert 1 = Vorbelüftung (Ph24) 2 = Zündung (Ph36) 3 = Intervall 1 (Ph44) 4 = Intervall 2 (Ph52)	1	-	Abänderung	0	4	1	0	Service-Modus

Parameter Nr.	Beschreibung	Anz. Elemente	Maßeinheit	Abänderung	Wertebereich		Genauigkeitsgrad	Grundeinstellung	Zugangsweise
					Min.	Max.			
210	Alarm bei Anlauf der Vorbelüftungsphase; 0 = Deaktiviert; 1 = Aktiviert	1	-	Abänderung	0	1	1	0	Service-Modus
211	Anstiegsrampe Gebläsemotor	1	s	Abänderung	2s	60 s	0,2 s	2s	Service-Modus
212	Max. Zeit zum Erreichen der niedrigen Flamme	1	s	Abänderung	0,2 s	10 min	0,2 s	45 s	Service-Modus
215	Max. Wiederholung des Sicherheitskreises 1 = Keine Wiederholung 2...15 = Anzahl Wiederholungen 16 = Konstante Wiederholungen	1	-	Abänderung	1	16	1	16	Service-Modus
221	Gas: Wahl des Flammenfühlers 0 = QRB.../ QRC 1 = ION / QRA	1	-	Abänderung	0	1	1	1	Service-Modus
222	Gas: Wahl der Funktion Vorbelüftung 0 = deaktiviert 1 = aktiviert	1	-	Abänderung	0	1	1	1	Service-Modus
223	Max. Wiederholung der Auslösung des Minimal-Gasdruckwächters 1 = Keine Wiederholung 2...15 = Anzahl Wiederholungen 16 = Konstante Wiederholungen	1	-	Abänderung	1	16	1	16	Service-Modus
225	Gas: Vorbelüftungszeit	1	s	Abänderung	20 s	60 min	0,2 s	20 s	Service-Modus
226	Gas: Vorzündungszeit	1	s	Abänderung	0,4 s	60 min	0,2 s	2s	Service-Modus
230	Gas: Intervall 1	1	s	Abänderung	0,4 s	60 s	0,2 s	2s	Service-Modus
232	Gas: Intervall 2	1	s	Abänderung	0,4 s	60 s	0,2 s	2s	Service-Modus
233	Gas: Nachverbrennungszeit	1	s	Abänderung	0,2 s	60 s	0,2 s	8 s	Service-Modus
234	Gas: Nachbelüftungszeit (kein Fremdlichttest)	1	s	Abänderung	0,2 s	108 min	0,2 s	0,2 s	Service-Modus
236	Gas: Minimal-Gasdruckwächter Eingang 0 = deaktiviert 1 = Minimal-Gasdruckwächter (vor dem Brennstoffventil 1 (V1)) 2 = Ventilsteuerung durch Mindest-Druckwächter (zwischen Brennstoffventil 1 (V1) und 2 (V2))	1	-	Abänderung	1	2	1	1	Service-Modus
237	Gas: Maximal-Gasdruckwächter / POC Eingang 0 = deaktiviert 1 = Maximal-Gasdruckwächter 2 = POC 3 = Druckwächter für Dichtheitskontrolle	1	-	Abänderung	1	2	1	1	Service-Modus
241	Gas: Ventildichtheitstest 0 = Test deaktiviert 1 = Kontrolltest der Ventildichtheit beim Anfahren 2 = Kontrolltest der Ventildichtheit beim Abschalten 3 = Kontrolltest der Ventildichtheit beim Anfahren und Abschalten	1	-	Abänderung	0	3	1	2	Service-Modus
248	Gas: Nachbelüftungszeit (t3)(bei Deaktivierung der Last (LR)) - ON	1	s	Abänderung	1 s	108 min	0,2 s	1 s	Service-Modus
261	Öl: Wahl des Flammenfühlers 0 = QRB.../ QRC... 1 = ION / QRA...	1	-	Abänderung	0	1	1	0	Service-Modus
265	Öl: Vorbelüftungszeit	1	s	Abänderung	15 s	60 min	0,2 s	15 s	Service-Modus
266	Öl: Vorzündungszeit	1	s	Abänderung	0,6 s	60 min	0,2 s	2s	Service-Modus
270	Öl: Intervall 1	1	s	Abänderung	0,4 s	60 min	0,2 s	2s	Service-Modus
272	Öl: Intervall 2	1	s	Abänderung	0,4 s	60 min	0,2 s	2s	Service-Modus
273	Öl: Nachverbrennungszeit	1	s	Abänderung	0,2 s	60 s	0,2 s	8 s	Service-Modus
274	Öl: Nachbelüftungszeit (kein Fremdlichttest)	1	s	Abänderung	0,2 s	108 min	0,2 s	0,2 s	Service-Modus
276	Öl: Mindest-Öldruckwächter Eingang 0 = deaktiviert 1 = aktiv ab der Phase 38 2 = aktiv ab der Sicherheitszeit (TSA)	1	-	Abänderung	1	2	1	1	Service-Modus
277	Öl: Maximal-Öldruckwächter / POC Eingang 0 = deaktiviert 1 = Maximal-Öldruckwächter 2 = POC	1	-	Abänderung	1	2	1	1	Service-Modus
281	Öl: Wahl der Phase des Zündtransformators TA 0 = kurze Vorzündung (Ph38) 1 = lange Vorzündung (mit Gebläse)(Ph22)	1	-	Abänderung	0	1	1	1	Service-Modus
284	Öl: Nachbelüftungszeit (t3)(bei Abschaltung der Last (LR)) - ON	1	s	Abänderung	1 s	108 min	0,2 s	1 s	Service-Modus
300	KONTROLLEN DES BRENNERS (BRENNSTOFF 1)								

Parameter		Anz. Elemente	Maßeinheit	Abänderung	Wertebereich		Genauigkeitsgrad	Grundeinstellung	Zugangsweise
Nr.	Beschreibung				Min.	Max.			
301	Betriebsart des Brenners (Brennstoffversorgung, modulierend/in Stufen, Stellantriebe, usw.) -- = nicht definiert (Kurven löschen) 1 = Gmod 2 = Gp1 mod 3 = Gp2 mod 4 = Lo mod 5 = Lo 2 Stufen 6 = Lo 3 Stufen 7 = Gmod pneu 8 = Gp1 mod pneu 9 = Gp2 mod pneu 10 = LoGp mod 11 = LoGp 2-Stufen 12 = Lo mod 2 Brennstoffventile 13 = LoGp mod 2 Brennstoffventile 14 = G mod pneu ohne Stellantrieb 15 = Gp1 mod pneu ohne Stellantrieb 16 = Gp2 mod pneu ohne Stellantrieb 17 = Lo 2-Stufen ohne Stellantrieb 18 = Lo 3-Stufen ohne Stellantrieb 19 = G mod nur Gasstellantrieb 20 = Gp1 mod nur Gasstellantrieb 21 = Gp2 mod nur Gasstellantrieb 22 = Lo mod nur Ölstellantrieb	1	-	Ändern/ Nullstellen	1	22	1	Nicht definiert	Service-Modus
321	(Brennstoff 1) Gas: Wahl des Flammenfühlers 0 = QRB.../ QRC 1 = ION / QRA	1	-	Abänderung	0	1	1	1	Service-Modus
322	(Brennstoff 1) Gas: Wahl der Funktion Vorbelüftung 0 = deaktiviert 1 = aktiviert	1	-	Abänderung	0	1	1	1	Service-Modus
323	Max. Wiederholung der Auslösung des Minimal-Gasdruckwächters 1 = Keine Wiederholung 2...15 = Anzahl Wiederholungen 16 = Konstante Wiederholungen	1	-	Abänderung	1	16	1	16	Service-Modus
325	(Brennstoff 1) Gas: Vorbelüftungszeit	1	s	Abänderung	20 s	60 min	0,2 s	20 s	Service-Modus
326	(Brennstoff 1) Gas: Funken Vorzündungszeit	1	s	Abänderung	0,4 s	60 min	0,2 s	2s	Service-Modus
330	(Brennstoff 1) Gas: Intervall 1	1	s	Abänderung	0,4 s	60 s	0,2 s	2s	Service-Modus
332	(Brennstoff 1) Gas: Intervall 2	1	s	Abänderung	0,4 s	60 s	0,2 s	2s	Service-Modus
333	(Brennstoff 1) Gas: Nachverbrennungszeit	1	s	Abänderung	0,2 s	60 s	0,2 s	8 s	Service-Modus
334	(Brennstoff 1) Gas: Nachbelüftungszeit (kein Fremdlchtest)	1	s	Abänderung	0,2 s	108 min	0,2 s	0,2 s	Service-Modus
336	(Brennstoff 1) Gas: Minimal-Gasdruckwächter Eingang 0 = deaktiviert 1 = Minimal-Gasdruckwächter (vor dem Brennstoffventil 1 (V1)) 2 = Ventilsteuerung durch Mindest-Druckwächter (zwischen Brennstoffventil 1 (V1) und 2 (V2))	1	-	Abänderung	1	2	1	1	Service-Modus
337	(Brennstoff 1) Gas: Maximal-Gasdruckwächter / POC Eingang 0 = deaktiviert 1 = Maximal-Gasdruckwächter 2 = POC 3 = Druckwächter für Dichtheitskontrolle	1	-	Abänderung	1	2	1	1	Service-Modus
341	(Brennstoff 1) Gas: Ventildichtheitstest 0 = Test deaktiviert 1 = Kontrolltest der Ventildichtheit beim Anfahren 2 = Kontrolltest der Ventildichtheit beim Abschalten 3 = Kontrolltest der Ventildichtheit beim Anfahren und Abschalten	1	-	Abänderung	0	3	1	2	Service-Modus
348	(Brennstoff 1) Gas: Nachbelüftungszeit (t3)(bei Abschaltung der Last (LR)) - ON	1	s	Abänderung	1 s	108 min	0,2 s	1 s	Service-Modus
361	(Brennstoff 1) Öl: Wahl des Flammenfühlers 0 = QRB.../ QRC... 1 = ION / QRA...	1	-	Abänderung	0	1	1	0	Service-Modus
365	(Brennstoff 1) Öl: Vorbelüftungszeit	1	s	Abänderung	15 s	60 min	0,2 s	15 s	Service-Modus
366	(Brennstoff 1) Öl: Funken Vorzündungszeit	1	s	Abänderung	0,6 s	60 min	0,2 s	2s	Service-Modus
370	(Brennstoff 1) Öl: Intervall 1	1	s	Abänderung	0,4 s	60 min	0,2 s	2s	Service-Modus
372	(Brennstoff 1) Öl: Intervall 2	1	s	Abänderung	0,4 s	60 min	0,2 s	2s	Service-Modus
373	(Brennstoff 1) Öl: Nachverbrennungszeit	1	s	Abänderung	0,2 s	60 s	0,2 s	8 s	Service-Modus

Parameter	Anz. Elemente	Maßeinheit	Abänderung	Wertebereich		Genauigkeitsgrad	Grundeinstellung	Zugangsweise	
				Min.	Max.				
Nr.	Beschreibung								
374	(Brennstoff 1) Öl: Nachbelüftungszeit (kein Fremdlichttest)	1	s	Abänderung	0,2 s	108 min	0,2 s	0,2 s	Service-Modus
377	(Brennstoff 1) Öl: Maximal-Öldruckwächter / POC Eingang 0 = deaktiviert 1 = Maximal-Öldruckwächter 2 = POC	1	-	Abänderung	1	2	1	1	Service-Modus
381	(Brennstoff 1) Öl: Wahl der Phase des Zündtransformators TA 0 = kurze Vorzündung (Ph38) 1 = lange Vorzündung (mit Gebläse)(Ph22)	1	-	Abänderung	0	1	1	1	Service-Modus
384	(Brennstoff 1) Öl: Nachbelüftungszeit (t3)(bei Abschaltung der Last (LR)) - ON	1	s	Abänderung	1 s	108 min	0,2 s	1 s	Service-Modus
400 MODULATIONSKURVE LUFT / BRENNSTOFF									
401	Kontrolle des Brennstoff-Stellantriebs (Nur Einstellung der Kurve)	13	(°)	Abänderung	0°	90°	0,1°	0°; 0°; 15°; Nicht definiert	Service-Modus
402	Kontrolle des Luft-Stellantriebs (Nur Einstellung der Kurve)	13	(°)	Abänderung	0°	90°	0,1°	0°; 90°; 45°; Nicht definiert	Service-Modus
500 POSITIONIERUNG DER STELLANTRIEBE									
501	Position des Brennstoff-Stellantriebs bei fehlender Flamme Index 0 = Standby-Position Index 1 = Vorbelüftungs-Position Index 2 = Nachbelüftungs-Position	3	(°)	Abänderung	0°	90°	0,1°	0°; 0°; 15°	Service-Modus
502	Position des Luft-Stellantriebs bei fehlender Flamme Index 0 = Standby-Position Index 1 = Vorbelüftungs-Position Index 2 = Nachbelüftungs-Position	3	(°)	Abänderung	0°	90°	0,1°	0°; 90°; 45°	Service-Modus
545	Mindestgrenze der Modulation Nicht festgelegt = 20%	1	%	Abänderung / Nullsetzen	20 %	100 %	0,1 %	Nicht definiert	Service-Modus
546	Höchstgrenze der Modulation Nicht festgelegt = 100%	1	%	Abänderung / Nullsetzen	20 %	100 %	0,1 %	Nicht definiert	Service-Modus
600 STELLANTRIEBE									
606	Toleranzgrenze für Positionskontrolle (0,1°) Index 0 = Brennstoff Index 1 = Luft Schwerwiegender Positionsfehler, wo ein Defekt sicherlich erkannt wird -> Stoppbereich: (P 606 - 0,6°) bis P606	2	(°)	Abänderung	0,5°	4°	0,1°	1,7°; 1,7°	Service-Modus
645	Konfiguration des Analogausgangs 0 = DC 0...10 V 1 = DC 2...10 V 2 = DC 0 / 2...10 V	1	-	Abänderung	0	2	1	2	Service-Modus
700 FEHLERHISTORIE									
701	Fehlerchronologie: 701-725.01.Code	25	-	Nur Lesen	0	255	1	0	Info-Modus
•	Fehlerchronologie: 701-725.02.Diagnosecode	25	-	Nur Lesen	0	255	1	0	Info-Modus
•	Fehlerchronologie: 701-725.03.Fehlerklasse	25	-	Nur Lesen	0	6	1	0	Info-Modus
•	Fehlerchronologie: 701-725.04.Phase	25	-	Nur Lesen	0	255	1	0	Info-Modus
•	Fehlerchronologie: 701-725.05.Anlaufzähler	25	-	Nur Lesen	0	99999999	1	0	Info-Modus
725	Fehlerchronologie: 701-725.06.Belastung	25	%	Nur Lesen	0 %	100 %	0,1 %	0 %	Info-Modus
900 PROZESSINFORMATIONEN									
903	Aktueller Ausgang Index 0 = Brennstoff Index 1 = Luft	2	%	Nur Lesen	0 %	100 %	0,1 %	0 %	Info-Modus
922	Position der Stellantriebe Index 0 = Brennstoff Index 1 = Luft	2	(°)	Nur Lesen	-50°	150°	0,01°	0°	Info-Modus
942	Wärmequelle aktiv 1 = Ausgang während der Bestimmung der Kennlinien 2 = manueller Output 3 = BACS Output 4 = Output analoger Eingang 5 = Ausgang der Kontakte des externen Lastreglers	1	-	Nur Lesen	0	255	1	0	Service-Modus

Parameter	Anz. Elemente	Maßeinheit	Abänderung	Wertebereich		Genauigkeitsgrad	Grundeinstellung	Zugangsweise
				Min.	Max.			
Nr.	Beschreibung							
947	Ergebnis der Probenentnahme des Kontakts (Codiert in Bit) Bit 0.0 = 1: Minimal-Druckwächter Bit 0.1 = 2: Maximal-Druckwächter Bit 0.2 = 4: Druckwächter für Ventilkontrolle Bit 0.3 = 8: Luftdruckwächter Bit 0.4 = 16: Lastkontrolle Offen Bit 0.5 = 32: Lastkontrolle EIN Bit 0.6 = 64: Lastkontrolle Geschlossen Bit 0.7 = 128: Sicherheitsschaltkreis Bit 1.0 = 1: Sicherheitsventil Bit 1.1 = 2: Zündung Bit 1.2 = 4: Brennstoffventil 1 Bit 1.3 = 8: Brennstoffventil 2 Bit 1.4 = 16: Brennstoffventil 3/Pilotventil Bit 1.5 = 32: Reset							
950	Abfragestatus des Relais (Codiert in Bit) Bit 0 = 1: Alarm Bit 1 = 2: Sicherheitsventil Bit 2 = 4: Zündung Bit 3 = 8: Brennstoffventil 1 Bit 4 = 16: Brennstoffventil 2 Bit 5 = 32: Brennstoffventil 3/Pilotventil							
954	1	%	Nur Lesen	0 %	100 %	1 %	0 %	Info-Modus
960	1	m ³ /h, l, h, ft ³ /h, gal/h	Nur Lesen	0	6553,5	0,1	0	Info-Modus
961	1	-	Nur Lesen	0	255	1	0	Info-Modus
981	1	-	Nur Lesen	0	255	1	0	Info-Modus
982	1	-	Nur Lesen	0	255	1	0	Info-Modus
992	10	-	Reset	0	0xFFFFFFFF	1	0	Service-Modus

Tab. U

5.13 Dauerbetrieb

Brenner ohne Kit für modulierenden Betrieb

Nach dem Anfahrzyklus geht die Steuerung der Modulation des Brenners zum Thermostat/Druckwächter TR über, die den Druck oder die Temperatur im Kessel überwachen.

- Wenn die Temperatur oder der Druck niedrig ist und deshalb der Thermostat/Druckwächter TR geschlossen ist, erhöht der Brenner schrittweise die Leistung bis zum Wert MAX (Punkt "P9").
- Wenn sich dann die Temperatur oder der Druck sich zum Öffnen des Thermostats/Druckwächters TR erhöht, verringert der Brenner schrittweise die Leistung bis zum Wert MIN

(Punkt "P1"). Und so weiter.

- Der Brenner schaltet sich ab, wenn die Wärmeanforderung geringer ist, als die vom Brenner auf Mindestleistung gelieferte Wärme.
- Der Thermostat/Druckwächter TL öffnet sich, das Steuergerät führt die Abschaltphase durch.
- Die Klappe schließt sich vollständig zwecks Reduzierung des Wärmeverlusts.

Brenner mit Kit für modulierenden Betrieb

Siehe das dem Leistungsregler-Kit beigelegte Handbuch.

5.14 Nicht erfolgte Zündung

Schaltet sich der Brenner nicht ein, kommt es innerhalb von 3 s ab der Stromversorgung des Gasventils zu einer Störabschaltung.

Es kann sein, dass das Gas den Flammkopf innerhalb der Sicherheitszeit von 3 s nicht erreicht.

In diesem Fall den Gasdurchsatz beim Zünden erhöhen. Die Zuleitung des Gases zur Muffe wird auf dem Druckmesser von Abb. 53 angezeigt.



GEFAHR

Sollten weitere Störabschaltungen oder Anomalien des Brenners auftreten, dürfen die Eingriffe nur von befugtem Fachpersonal entsprechend den Angaben in diesem Handbuch und gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften und Normen durchgeführt werden.



ACHTUNG

Im Falle des Abschaltens des Brenners den Brenner nicht mehrmals hintereinander entzünden, um Schäden an der Installation zu vermeiden.

Falls der Brenner zum dritten Mal hintereinander eine Störabschaltung vornimmt, kontaktieren Sie den Kundendienst.

5.15 Abschaltung während des Brennerbetriebs

Wenn die Flamme plötzlich während des Betriebs verlöscht, führt das Steuergerät einen Neustart aus, d.h. es wiederholt einmal die Anfahrphase, und nimmt einen weiteren Zündversuch vor.

Bleibt die Flamme weiter aus, nimmt das Steuergerät eine Störabschaltung vor.

5.16 Abschaltung des Brenners

Das Stoppen des Brenners kann erfolgen durch:

- Betätigen des Trennschalters der Stromversorgungsleitung am Schaltkasten des Heizkessels;
- Positionieren des Wahlschalters "OFF/ON" (Abb. 5 auf Seite 11) auf "OFF" (0);

- Entfernen der transparenten Schutzvorrichtung, von der das Bedienfeld abgedeckt wird, nachdem die entsprechende Schraube entfernt und das Bedienfeld gemäß Vorgehensweise zur manuellen Störabschaltung betätigt wurde.

5.17 Endkontrollen (bei Brenner in Betrieb)

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Öffnen Sie den Thermostat / Druckwächter TL ➤ Öffnen Sie den Thermostat / Druckwächter TS 	➤	Der Brenner muss abschalten
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Drehen Sie den Griff des Maximal-Gasdruckwächters bis zur niedrigsten Skalenendposition ➤ Drehen Sie den Griff des Luftdruckwächters bis zur höchsten Skalenendposition ➤ Drehen Sie den Griff des Maximal-Öldruckwächters bis zur niedrigsten Skalenendposition 	➤	Der Brenner muss eine Störabschaltung vornehmen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schalten Sie den Brenner aus und unterbrechen Sie die Stromzufuhr ➤ Lösen Sie den Verbinder des Gas-Mindestdruckwächters ➤ Drehen Sie den Griff des Minimal-Öldruckwächters bis zur höchsten Skalenendposition 	➤	Der Brenner darf nicht anlaufen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Den Flammenfühler verdunkeln 	➤	Der Brenner muss wegen Ausfall der Flamme eine Störabschaltung vornehmen

Tab. V



ACHTUNG

Überprüfen Sie, ob die mechanischen Sperren der Einstellvorrichtungen gut festgezogen sind.

6 **Wartung**

6.1 Sicherheitshinweise für die Wartung

Die regelmäßige Wartung ist für die gute Funktionsweise, die Sicherheit, die Leistung und Nutzungsdauer des Brenners wesentlich.

Sie ermöglicht es, den Verbrauch und die Schadstoffemissionen zu verringern sowie das Produkt über die Zeit hinweg zuverlässig zu erhalten.



Die Wartungsmaßnahmen und die Einstellung des Brenners dürfen ausschließlich durch zugelassenes Fachpersonal gemäß den Angaben in diesem Handbuch sowie in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.

Vor dem Ausführen jeglicher Wartungs-, Reinigungs- oder Prüfarbeiten:



die Stromversorgung des Brenners durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage abschalten. Achten darauf, dass beide Stromversorgungen entfernt wurden.



Das Brennstoffabsperrentil schließen.



Warten, bis die Bauteile, die mit Wärmequellen in Berührung kommen, komplett abgekühlt sind.

6.2 Wartungsprogramm

6.2.1 Häufigkeit der Wartung



Die Gasverbrennungsanlage muss mindestens einmal pro Jahr durch einen Beauftragten des Herstellers oder einen anderen Fachtechniker geprüft werden.

6.2.2 Sicherheitstest - bei geschlossener Gasversorgung

Zur sicheren Inbetriebnahme ist es sehr wichtig, die korrekte Herstellung der elektrischen Anschlüsse zwischen den Gasventilen und dem Brenner zu überprüfen.

Zu diesem Zweck muss, nachdem überprüft wurde, dass die Anschlüsse in Einklang mit den Schaltplänen des Brenners hergestellt wurden, ein Anfahrzyklus bei geschlossenem Gashahn ausgeführt werden (dry test).

- 1 Das manuelle Gasventil muss mit Sperr-/Freigabevorrichtung geschlossen werden ("Lock-out / Tag out").
- 2 Das Schließen der elektrischen Grenzkontakte des Brenners sicherstellen
- 3 Das Schließen des Kontakts des Minimal-Gasdruckwächters sicherstellen
- 4 Einen Versuch der Inbetriebnahme des Brenners durchführen.

Der Anfahrzyklus muss entsprechend den folgenden Schritten erfolgen:

- Start des Gebläsemotors für die Vorbelüftung
- Ausführung der Dichtheitskontrolle der Gasventile, wenn vorgesehen.
- Abschluss der Vorbelüftung
- Erreichen des Zündungspunkts
- Versorgung des Zündtransformators
- Versorgung der Gasventile.

Da das Gas geschlossen ist, kann der Brenner sich nicht einschalten und sein Steuergerät begibt sich in Stoppbedingung oder Störabschaltung.

Die effektive Versorgung der Gasventile kann durch Verwendung eines Testers überprüft werden; einige Ventile sind mit Leuchtsignalen ausgestattet (oder mit Positionsanzeigen Schließen/Öffnen), die im Moment ihrer Stromversorgung aktiviert werden.



SOLLTE DIE STROMVERSORGUNG DER GASVENTILE IN NICHT VORGESEHENEN MOMENTEN ERFOLGEN, DAS MANUELLE VENTIL ÖFFNEN, DIE STROMVERSORGUNG UNTERBRECHEN UND DIE VERKABELUNGEN ÜBERPRÜFEN; DIE FEHLER KORRIGIEREN UND ERNEUT DEN GESAMTEN KONTROLLVORGANG DURCHFÜHREN.

6.2.3 Kontrolle und Reinigung



Der Bediener muss bei den Wartungsarbeiten die dafür notwendige Ausrüstung verwenden.

Verbrennung

Die Abgase der Verbrennung analysieren. Bemerkenswerte Abweichungen im Vergleich zur vorherigen Überprüfung zeigen die Stelle an, wo die Wartung aufmerksamer ausgeführt werden soll.

Flammkopf

Öffnen Sie den Brenner und prüfen Sie, ob alle Teile des Flammkopfes:

- unversehrt sind;
- durch die hohe Temperatur nicht verformt wurden;
- von Verschmutzungen aus der Umwelt frei sind;
- von Korrosionen der entsprechenden Materialien frei sind;
- richtig positioniert sind.

Prüfen Sie, ob die Austrittsöffnungen für das Gas in der Einschaltphase, die sich am Verteiler des Flammkopfs befinden, von Verschmutzungen oder Rostablagerungen frei sind.

Brenner

Den Brenner außen reinigen.

Gebälse

Prüfen, ob im Innern des Lüfters und auf seinen Schaufeln Staubablagerungen vorhanden sind: diese vermindern den Luftdurchsatz und verursachen folglich eine umweltbelastende Verbrennung.

Kessel

Reinigen Sie den Kessel laut den mitgelieferten Anleitungen, so dass die ursprünglichen Verbrennungsdaten erneut erhalten werden, und insbesondere: der Druck in der Brennkammer und die Abgastemperatur.

Elektrischer Strom bei der Flammenfühler

Das Glas von eventuellem Staub befreien.
Ziehen Sie die Flammenfühler, um sie zu entfernen, kräftig nach außen; Er wurde mit Druck eingerastet.
Mindestwert für einen ordnungsgemäßen Betrieb: 70 µA.
Ist der Wert geringer, kann dies abhängig sein von:
– Flammenfühler verbraucht
– niedrige Spannung (unter 187 V)
– schlechte Einstellung des Brenners

Zur Messung einen Mikroamperemeter zu 100 µA GS verwenden, der seriell gemäß dem Schaltplan an die Flammenfühler angeschlossen wird, und über einen zum Gerät parallel geschalteten Kondensator zu 100 µF - 1 V GS verfügt.

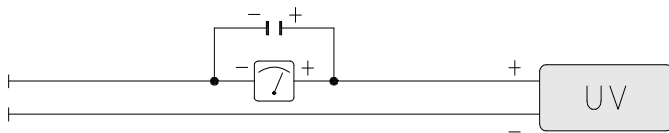


Abb. 52

BETRIEB MIT HEIZÖL

Pumpe

Der Unterdruck muss unter 0,45 bar liegen.
Die Geräuschentwicklung der Pumpe darf nicht wahrnehmbar sein.

Im Fall von Druckschwankungen oder geräuschvoll arbeitender Pumpe den Schlauch vom Leitungsfiter lösen und den Brennstoff aus einem Tank in der Nähe des Brenners ansaugen.
Damit kann festgestellt werden, ob die Ansaugleitung oder die Pumpe für diese Störung verantwortlich ist.
Liegt die Ursache der Störungen in der Ansaugleitung, ist zu prüfen, ob der Leitungsfiter verschmutzt ist oder Luft in die Leitung eintritt.

Filter

Prüfen Sie die übrigen Filterkörbe in der Leitung und an der Düse der Anlage.
Reinigen oder wechseln Sie sie aus.
Falls im Innern der Pumpe Rost oder andere Verunreinigungen festgestellt werden, mit einer separaten Pumpe Wasser und andere, eventuell abgelagerte Verschmutzungen vom Tankboden absaugen.

Düsen

Es wird empfohlen, die Düsen im Rahmen der regelmäßigen Wartung einmal pro Jahr zu wechseln.
Eine Reinigung der Düsenbohrung ist zu vermeiden.

Schläuche

Prüfen Sie, dass sie einen guten Zustand aufweisen.

Tank

Ungefähr alle 5 Jahre das auf dem Tankboden angesammelte Wasser mit einer separaten Pumpe absaugen.

Verbrennung

Falls die Anfangsverbrennungswerte nicht die gültigen Bestimmungen erfüllen, oder jedoch sie nicht einer guten Verbrennung entsprechen, die Tabelle unterhalb beraten und mit der technischen Fachpersonal schließlich in Verbindung setzen, um die richtige Regelungen durchzuführen.

EN 267	Luftüberschuss		CO
	Höchstleistung $\lambda \leq 1,2$	min. Leistung $\lambda \leq 1,3$	
Max. theoretischer CO ₂ Gehalt 0% O ₂	Einstellung CO ₂ %		mg/kWh
	$\lambda = 1,2$	$\lambda = 1,3$	
15,2	12,6	11,5	≤ 100

Tab. V

BETRIEB MIT GAS

Gasundichtigkeiten

Die Zähler-Brenner-Leitung auf Gasundichtigkeiten kontrollieren.

Gasfilter

Den Gasfilter austauschen, wenn er verschmutzt ist.

Verbrennung

Falls die Anfangsverbrennungswerte nicht die gültigen Bestimmungen erfüllen, oder jedoch sie nicht einer guten Verbrennung entsprechen, die Tabelle unterhalb beraten und mit der technischen Fachpersonal schließlich in Verbindung setzen, um die richtige Regelungen durchzuführen.

EN 676	GAS	Max. theoretischer CO ₂ Gehalt 0% O ₂	Luftüberschuss		CO
			Höchstleistung $\lambda \leq 1,2$	Höchstleistung $\lambda \leq 1,3$	
			Einstellung CO ₂ %		mg/kWh
			$\lambda = 1,2$	$\lambda = 1,3$	
	G 20	11,7	9,7	9	≤ 100
	G 25	11,5	9,5	8,8	≤ 100
	G 30	14,0	11,6	10,7	≤ 100
	G 31	13,7	11,4	10,5	≤ 100

Tab. X

6.2.4 Kontrolle von Luft- und Gasdruck am Flammkopf

Um diesen Vorgang durchzuführen, muss ein Druckmesser für die Messung des Luft- und Gasdrucks am Flammkopf verwendet werden, wie in Abb. 53 dargestellt.

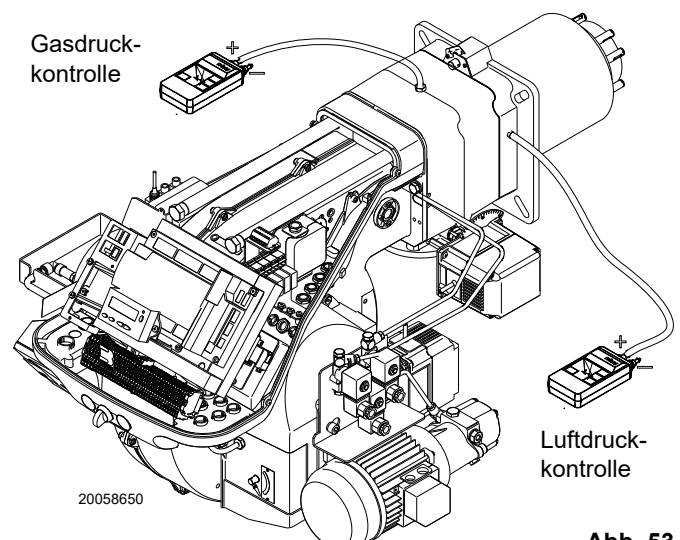


Abb. 53

6.2.5 Sicherheitsbauteile

Die Sicherheitsbauteile müssen entsprechend der in der Tab. Y angegebenen Lebenszyklusfrist ausgetauscht werden. Die angegebenen Lebenszyklen haben keinen Bezug zu den in den Liefer- oder Zahlungsbedingungen angegebenen Garantiefri-
sten.

Sicherheitskomponente	Lebenszyklus
Flammensteuerung	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Flammensensor	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Gasventile (Magnetventile)	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Druckwächter	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Druckregler	15 Jahre
Stellantrieb (elektronischer Nocken)(falls vorhanden)	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Ölventil (Magnetventil) (falls vorhanden)	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Ölregler (falls vorhanden)	10 Jahre oder 250.000 Betriebszyklen
Ölröhre/-anschlüsse (aus Metall) (falls vorhanden)	10 Jahre
Lüfterrad	10 Jahre oder 500.000 Anläufe

Tab. Y

6.2.6 Messung des Flammensignals

Der Brenner ist mit einem Flammenüberwachungsfühler ausgestattet.“

Der erforderliche Mindeststrom beträgt 70 µA. Das Bedienfeld zeigt "30%" an (siehe Liste der Parameter, Parameter Nr. 954).

Da der Brenner einen weitaus höheren Strom erreicht, sind normalerweise keine Kontrollen nötig.

Sollte jedoch die Strommessung des Flammenfühlers erforderlich sein, befolgen Sie die im **"Wartungsprogramm"** auf Seite 56 beschriebenen Anweisungen.

6.2.7 Einstellung des Drehzahlsensors

Der Drehzahlsensor E)(Abb. 55) befindet sich im Gehäuse des Gebläsemotors A) und misst mithilfe der fest mit dem Motor verbundenen Leseplatte B) die Drehzahl.



ACHTUNG

Die in Abb. 55 angeführte Größe muss eingehalten werden.

Der Drehzahlsensor wird bereits werkseitig eingestellt. Im Falle einer Wartung oder eines Austausches muss wie folgt vorgegangen werden:

- die 4 Schrauben C) lockern;
- mithilfe eines flachen Schraubendrehers die Platte D) in radialer Richtung bewegen;
- nach beendeter Einstellung die Schrauben C) festziehen.

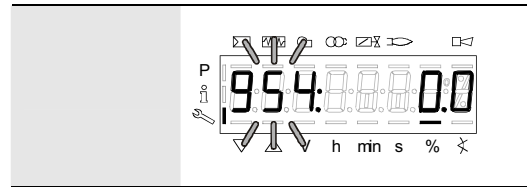


ACHTUNG

Überprüfen Sie, ob die mechanischen Sperren der Einstellvorrichtungen gut festgezogen sind.

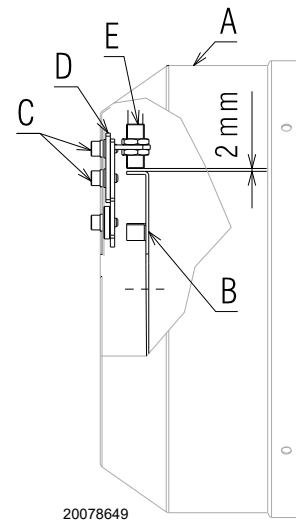
6.2.8 Austausch/Wartung des Inverters

Bei einem Austausch oder einer Wartung des Inverters müssen die 4 Schrauben 1)(Abb. 56) gelöst und dann die nebenstehend dargestellte Ausbauabfolge durchgeführt werden.



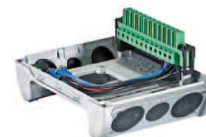
S8171

Abb. 54



20078649

Abb. 55



S9517

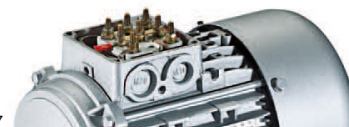


Abb. 56

6.3 Öffnen des Brenners



GEFAHR

Die Stromversorgung des Brenners durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage abschalten.

Achten darauf, dass beide Stromversorgungen entfernt wurden.



GEFAHR

Das Brennstoffabsperrenteil schließen.



Warten, bis die Bauteile, die mit Wärmequellen in Berührung kommen, komplett abgekühlt sind.

- Lösen Sie die 4 Schrauben 1)(Abb. 57) und entfernen Sie die Verkleidung 2);
- Trennen Sie die Heizölleitungen über die Anschlüsse 3);
- Trennen Sie den Zuganker 4) vom Wahlschalter 5);
- Montieren Sie die beiden beigegepackten Verlängerungen auf den Führungen 6);
- Montieren Sie die Schrauben 10);
- Lösen Sie den Anschluss des Maximal-Gasdruckwächters;
- Entfernen Sie die Schrauben 7) und schieben Sie den Brenner auf den Führungen 6) um etwa 100 mm zurück;
- Die Kabel von Fühler und Elektrode lösen sowie den Brenner vollkommen zurückschieben.

Nun kann der innere Teil 8) nach dem Entfernen der Schraube 9) herausgezogen werden.

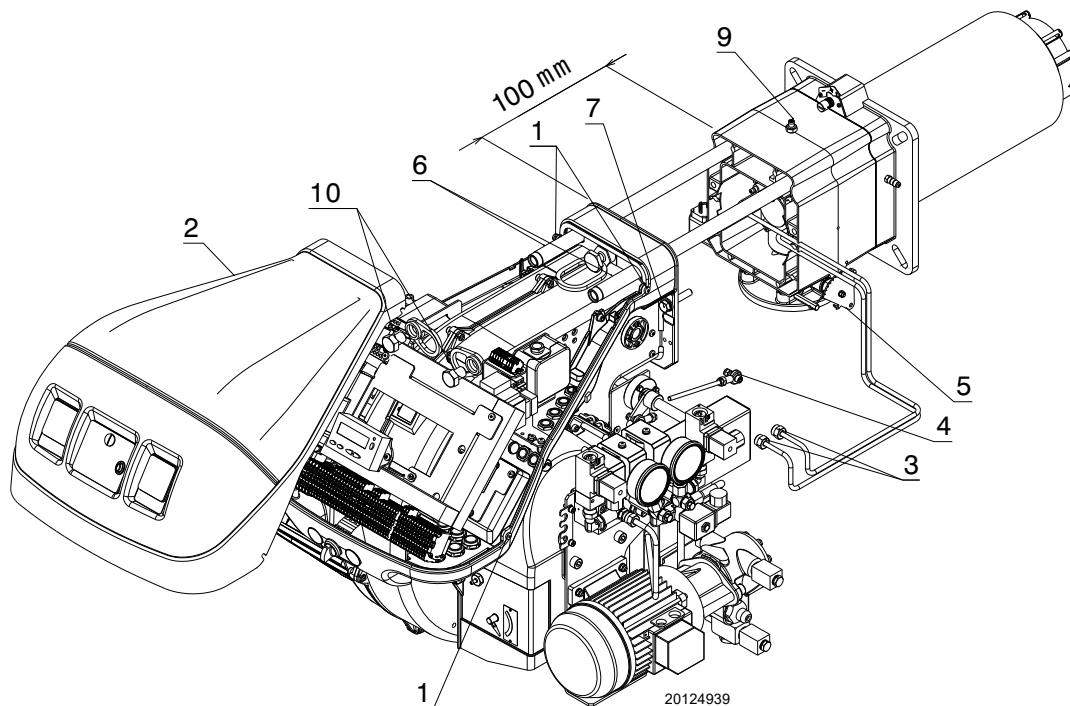


Abb. 57

6.4 Schließen des Brenners

- Schieben Sie den Brenner bis auf 100 mm Entfernung zur Muffe;
- Bauen Sie die beiden Verlängerungen aus den Gleitschienen aus 6);
- Drehen Sie die Schrauben 10) auf den Führungen des Brenners wieder ein;
- Ziehen Sie die Kabel wieder ein und lassen Sie den Brenner bis zum Anschlag gleiten;
- Verbinden Sie den Anschluss des Maximal-Gasdruckwächters;
- Bringen Sie die Schrauben 7) wieder an und ziehen Sie die Kabel von Fühler und Elektrode vorsichtig nach außen, bis diese geringfügig gespannt sind;
- Verbinden Sie den Zuganker 4) mit dem Wahlschalter 5);
- Schließen Sie die Heizölleitungen über die Anschlüsse an.



Nach Durchführung von Wartungs-, Reinigungs- oder Kontrollarbeiten müssen die Haube sowie alle Sicherheits- und Schutzvorrichtungen des Brenners wieder montiert werden.

7 Störungen - Ursachen - Abhilfen

Im Falle von Störungen bei Zündung oder Betrieb wird der Brenner ein „Sicherheitsabschalten“ ausführen, erkennbar an der roten Störabschaltungsmeldung des Brenners.

Das Display des Bedienfeldes zeigt abwechselnd den Störungscode und die entsprechende Diagnose an.

Zum Wiederherstellen der Anfahrbedingungen siehe unter. Vorgang zur Entstörung

Das rote Licht wird bei erneutem Anfahren des Brenners erlöschen.



ACHTUNG



GEFAHR

Im Falle des Abschaltens des Brenners den Brenner nicht mehrmals hintereinander entstören, um Schäden an der Installation zu vermeiden.

Falls der Brenner zum dritten Mal hintereinander eine Störabschaltung vornimmt, kontaktieren Sie den Kundendienst.

Sollten weitere Störabschaltungen oder Anomalien des Brenners auftreten, dürfen die Eingriffe nur von befugtem Fachpersonal entsprechend den Angaben in diesem Handbuch und gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften und Normen durchgeführt werden.

7.1 Fehlercode-Liste

Fehlercode	Diagnosecode	Bedeutung des Systems LMV 26...	Empfohlene Maßnahmen
Keine Kommun.		Keine Kommunikation zwischen LMV 26... und RDI21...	Die Verkabelung zwischen Steuergerät LMV 26... und Display RDI21... kontrollieren.
2	#	Keine Flamme am Ende von TSA1	
	1	Keine Flamme nach Ablauf der Sicherheitszeit 1 (TSA1)	
	2	Keine Flamme nach Ablauf der Sicherheitszeit 2 (TSA2)	
	4	Keine Flamme nach Ablauf der Sicherheitszeit 1 (TSA1) (Softwareversion ≤ V02.00)	
3	#	FehlerLuftdruck	
	0	Luftdruckwächter off	
	1	Luftdruckwächter on	
	4	Luftdruck on – Störabschaltung mit Alarm bei Start	
	20	Luftdruck, Brennstoffdruck on - Störabschaltung mit Alarm beim Anfahren	
	68	Luftdruck, POC on – Störabschaltung mit Alarm beim Anfahren	
	84	Luftdruck, Brennstoffdruck on, POC on - Störabschaltung mit Alarm beim Anfahren	
4	#	Fremdlicht	
	0	Fremdlicht während Start	
	1	Fremdlicht während Abschalten	
	2	Fremdlicht während Start – Störabschaltung mit Alarm bei Start	
	6	Fremdlicht beim Anfahren, Luftdruck - Störabschaltung mit Alarm beim Anfahren	
	18	Fremdlicht beim Anfahren, Brennstoffdruck - Störabschaltung mit Alarm beim Anfahren	
	24	Fremdlicht beim Anfahren, Luftdruck, Brennstoffdruck - Störabschaltung mit Alarm beim Anfahren	
	66	Fremdlicht beim Anfahren, POC – Störabschaltung mit Alarm beim Anfahren	
	70	Fremdlicht beim Anfahren, Luftdruck, POC - Störabschaltung mit Alarm beim Anfahren	
	82	Fremdlicht beim Anfahren, Brennstoffdruck, POC - Störabschaltung mit Alarm beim Anfahren	
	86	Fremdlicht beim Anfahren, Luftdruck, Brennstoffdruck, POC - Störabschaltung mit Alarm beim Anfahren	
7	#	Verlust der Flamme	
	0	Verlust der Flamme	
	3	Ausfall der Flamme (Softwareversion ≤ V02.00)	
	3...255	Flammenausfall während TÜV-Test (Flammenausfalltest)	Die Diagnostik deckt die Zeitspanne von der Schließung der Brennstoffventile bis zum Punkt der Erkennung des Flammenausfalls (Auflösung 0.2 s → Wert 5 = 1 s).
12	#	Dichtheitskontrolle der Ventile	
	0	V1 hat ein Leck	<u>Leckstellentest</u> Prüfen, ob das Ventil auf der Gasseite Leckstellen aufweist. Die Verkabelung kontrollieren und überprüfen, ob der Schaltkreis offen ist.

Fehlercode	Diagnosecode	Bedeutung des Systems LMV 26...	Empfohlene Maßnahmen
	1	V2 hat ein Leck	<p><u>Leckstellentest</u> Prüfen, ob das Ventil auf der Seite des Brenners Leckstellen aufweist. Prüfen, ob der Druckwächter zum Leckstellentest (PGVP) geschlossen ist, wenn kein Gasdruck anliegt. Die Verkabelung kontrollieren und überprüfen, ob irgendein Kurzschluss vorliegt.</p>
	2	Ventildichtheitskontrolle nicht möglich	Die Ventildichtheitskontrolle ist aktiviert, aber der Minimal-Gasdruckwächter wurde als Eingang X9-04 gewählt (Parameter 238 und 241 kontrollieren)
	3	Ventildichtheitskontrolle nicht möglich	Die Ventildichtheitskontrolle ist aktiviert, aber es wurde kein Eingang zugeordnet (Parameter 236 und 237 kontrollieren)
	4	Ventildichtheitskontrolle nicht möglich	Die Ventildichtheitskontrolle ist aktiviert, aber es wurden 2 Eingänge zugeordnet (den Parameter 237 oder den Maximal-Gasdruckwächter oder POC konfigurieren)
	5	Ventildichtheitskontrolle nicht möglich	Die Ventildichtheitskontrolle ist aktiviert, aber es wurden 2 Eingänge zugeordnet (Parameter 236 und 237 kontrollieren)
14	#	POC	
	0	POC Offen	Prüfen Sie, ob der Schließkontakt des Ventils geschlossen ist
	1	POC Geschlossen	Die Verkabelung prüfen Prüfen Sie, ob der Schließkontakt des Ventils öffnet, wenn das Ventil kontrolliert wird
	64	POC Offen - Störabschaltung mit Alarm beim Anfahren	Die Verkabelung prüfen Prüfen Sie, ob der Schließkontakt des Ventils geschlossen ist
19	80	Brennstoffdruck, POC – Störabschaltung mit Alarm beim Anfahren	Prüfen Sie, ob der Druckwächter geschlossen ist, wenn kein Brennstoffdruck vorliegt Prüfen Sie, ob Kurzschlüsse vorliegen
20	#	Pmin	
	0	Min. Gas- / Öldruck fehlt	Prüfen Sie, ob ein Stromausfall vorliegt
	1	Wenig Gas - Störabschaltung und Alarm beim Anfahren	Prüfen Sie, ob ein Stromausfall vorliegt
21	#	Pmax/POC	
	0	Pmax: Max. Gas- / Öldruck überschritten POC: POC offen (Softwareversion ≤ V02.00)	Die Verkabelung prüfen. POC: Prüfen Sie, ob der Schließkontakt des Ventils geschlossen ist
	1	POC geschlossen (Softwareversion ≤ V02.00)	Die Verkabelung prüfen. Prüfen Sie, ob der Schließkontakt des Ventils öffnet, wenn das Ventil kontrolliert wird
	64	POC Offen - Alarmsperre bei Start (Softwareversion ≤ V02.00)	Die Verkabelung prüfen. Prüfen Sie, ob der Schließkontakt des Ventils öffnet, wenn das Ventil kontrolliert wird
22	#	Sicherheitskreis /Brennerflansch	
OFF S	0	Sicherheitskreis offen/Brennerflansch offen	
	1	Sicherheitskreis offen /Brennerflansch offen - Störabschaltung und Alarm beim Anfahren	
	3	Sicherheitskreis offen /Brennerflansch, Fremdlicht - Störabschaltung und Alarm beim Anfahren	
	5	Sicherheitskreis offen /Brennerflansch, Luftdruck - Störabschaltung und Alarm beim Anfahren	
	17	Sicherheitskreis offen /Brennerflansch, Brennstoffdruck - Störabschaltung und Alarm beim Anfahren	
	19	Sicherheitskreis offen /Brennerflansch, Fremdlicht, Brennstoffdruck - Störabschaltung und Alarm beim Anfahren	
	21	Sicherheitskreis offen /Brennerflansch, Luftdruck, Brennstoffdruck - Störabschaltung und Alarm beim Anfahren	
	23	Sicherheitskreis offen /Brennerflansch, Fremdlicht, Luftdruck, Brennstoffdruck - Störabschaltung und Alarm beim Anfahren	
	65	Sicherheitskreis offen /Brennerflansch POC - Störabschaltung und Alarm beim Anfahren	
	67	Sicherheitskreis offen /Brennerflansch, Fremdlicht, POC - Störabschaltung und Alarm beim Anfahren	
	69	Sicherheitskreis offen /Brennerflansch, Luftdruck, POC - Störabschaltung und Alarm beim Anfahren	
	71	Sicherheitskreis offen /Brennerflansch, Fremdlicht, Luftdruck, POC - Störabschaltung und Alarm beim Anfahren	
	81	Sicherheitskreis offen /Brennerflansch, Brennstoffdruck, POC - Störabschaltung und Alarm beim Anfahren	

Fehlercode	Diagnosecode	Bedeutung des Systems LMV 26...	Empfohlene Maßnahmen
	83	Sicherheitskreis offen /Brennerflansch, Fremdlicht, Brennstoffdruck, POC - Störabschaltung und Alarm beim Anfahren	
	85	Sicherheitskreis offen /Brennerflansch, Luftdruck, Brennstoffdruck, POC - Störabschaltung und Alarm beim Anfahren	
	87	Sicherheitskreis offen /Brennerflansch, Fremdlicht, Luftdruck, Brennstoffdruck, POC - Störabschaltung und Alarm beim Anfahren	
50 ÷ 58	#	Interner Fehler	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
60	0	Interner Fehler: Keine Vorrichtung zur Belastungskontrolle gültig	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
65 ÷ 67	#	Interner Fehler	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
70	#	Fehler bei Kontrolle von Brennstoff / Luft: Position der Berechnung mit Modulation	
	23	Belastung ungültig	Keine gültige Belastung
	26	Punkte der Kurve nicht definiert	Die Punkte der Kurve für alle Antriebe einstellen
71	#	Spezial-Position nicht definiert	
	0	Standby-Position	Die Standby-Position aller verwendeten Stellantriebe einrichten
	1	Position der Vorbelüftung	Die Position der Vorbelüftung aller verwendeten Stellantriebe einrichten
	2	Position der Nachbelüftung	Die Position der Nachbelüftung aller verwendeten Stellantriebe einrichten
	3	Zündposition	Die Zündposition aller verwendeten Stellantriebe einrichten
72	#	Interner Fehler bei Kontrolle von Brennstoff / Luft	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
73	#	Interner Fehler bei Kontrolle Brennstoff / Luft: Position Multistep-Berechnung	
	23	Positionsberechnung, Belastung der Stufen ungültig	Keine gültige Belastung
	26	Positionsberechnung, Punkte der Kurve in Stufen nicht definiert	Die Punkte der Kurve für alle Stellantriebe einstellen
75	#	Interner Fehler bei Kontrolle des Verhältnisses Brennstoff / Luft: zyklische Datenkontrolle	
	1	Kontrolle von Datensynchronisation, andere Strombelastung	
	2	Kontrolle der Datensynchronisation, andere Zielbelastung	
	4	Kontrolle der Datensynchronisation, andere Zielpositionen	
	16	Kontrolle der Datensynchronisation, andere Positionen erreicht	
76	#	Interner Fehler bei Kontrolle von Brennstoff / Luft	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
85	#	Bezugsfehler eines Stellantriebs	
	0	Bezugsfehler des Brennstoff-Stellantriebs	Der Bezug des Brennstoff-Stellantriebs ist nicht gelungen. Es war nicht möglich, den Bezugspunkt zu erreichen. 1. Prüfen, ob die Stellantriebe vertauscht wurden. 2. Prüfen, ob der Stellantrieb blockiert oder überlastet ist.
	1	Bezugsfehler des Luft-Stellantriebs	Der Bezug des Luft-Stellantriebs ist nicht gelungen. Es war nicht möglich, den Bezugspunkt zu erreichen. 1. Prüfen, ob die Stellantriebe vertauscht wurden. 2. Prüfen, ob der Stellantrieb blockiert oder überlastet ist.
	Bit 7 Valenz 128	Bezugsfehler auf Grund einer Änderung des Parameters	Die Parameterkonfiguration eines Antriebs (z.B. die Bezugsposition) wurde geändert. Dieser Fehler wird angezeigt, um einen neuen Bezug zu ermitteln.
86	#	Fehler Brennstoff-Stellantrieb	
	0	Positionsfehler	Es war nicht möglich, innerhalb des geforderten Toleranzbereichs die Zielposition zu erreichen. 1. Prüfen, ob der Stellantrieb blockiert oder überlastet ist.
	Bit 0 Valenz 1	Leitungskreis offen	Offener Leitungskreis am Anschluss des Stellantriebs ermittelt. 1. Prüfen Sie die Verkabelung (die Spannung zwischen den Pins 5 oder 6 und 2 des Verbinders X54 muss > 0,5 V sein).
	Bit 3 Valenz ≥8	Zu steile Kurve hinsichtlich des Rampenverhältnisses	Die Neigung der Kurve darf einer maximalen Positionsänderung von 31° zwischen 2 Punkten der Modulationskurve entsprechen.
	Bit 4 Valenz 16	Bereichsabweichung bezüglich des letzten Bezugs	Überlastung des Stellmotors oder der Stellantrieb ist mechanischer Verdrehung ausgesetzt. 1. Prüfen, ob der Stellmotor an einer beliebigen Stelle in seinem Regelbereich blockiert ist. 2. Prüfen, ob das Drehmoment für die Anwendung ausreicht.
87	#	Fehler Luft-Stellantrieb	

Fehlercode	Diagnosecode	Bedeutung des Systems LMV 26...	Empfohlene Maßnahmen
	0	Positionsfehler	Es war nicht möglich, innerhalb des geforderten Toleranzbereichs die Zielposition zu erreichen. 1. Prüfen, ob der Stellantrieb blockiert oder überlastet ist.
	Bit 0 Valenz 1	Leitungskreis offen	Offener Leitungskreis am Anschluss des Stellantriebs ermittelt. 1. Prüfen Sie die Verkabelung (die Spannung zwischen den Pins 5 oder 6 und 2 des Verbinders X54 muss > 0,5 V sein).
	Bit 3 Valenz ≥8	Zu steile Kurve hinsichtlich des Rampenverhältnisses	Die Neigung der Kurve darf einer maximalen Positionsänderung von 31° zwischen 2 Punkten der Modulationskurve entsprechen.
	Bit 4 Valenz 16	Bereichsabweichung bezüglich des letzten Bezugs	Überlastung des Stellmotors oder der Stellantrieb ist mechanischer Verdrehung ausgesetzt. 1. Prüfen, ob der Stellmotor an einer beliebigen Stelle in seinem Regelbereich blockiert ist. 2. Prüfen, ob das Drehmoment für die Anwendung ausreicht.
90 - 91	#	Interner Fehler bei Brennersteuerung	
93	#	Fehler bei Erfassung des Flammensignals	
	3	Kurzschluss des Fühlers	Kurzschluss am Fühler QRB... 1. Die Verkabelung prüfen. 2. Flammendetektor wahrscheinlich defekt.
95	#	Fehler bei Relaisüberwachung	
	3 Zündtransformator 4 Brennstoffventil 1 5 Brennstoffventil 2 6 Brennstoffventil 3	Externe Stromversorgung - Kontakt aktiv	Die Verkabelung prüfen
96	#	Fehler bei Relaisüberwachung	
	3 Zündtransformator 4 Brennstoffventil 1 5 Brennstoffventil 2 6 Brennstoffventil 3	Die Kontakte des Relais sind verschmolzen	Die Kontakte prüfen: 1. Steuergerät an Stromversorgung angeschlossen: der Ausgang des Gebläses darf keine Spannung führen. 2. Die Stromversorgung unterbrechen. Das Gebläse abschalten. Die Widerstandsverbindung zwischen dem Ausgang des Gebläses und dem Nullleiter ist nicht zulässig. Wenn einer der beiden Tests fehlschlägt, das Steuergerät austauschen, da die Kontakte verschmolzen sind und die Sicherheit nicht mehr garantiert werden kann.
97	#	Fehler bei Relaisüberwachung	
	0	Die Kontakte des Sicherheitsrelais sind verschmolzen oder das Sicherheitsrelais wurde über eine externe Stromversorgung gespeist	Die Kontakte prüfen: 1. Steuergerät an Stromversorgung angeschlossen: der Ausgang des Gebläses darf keine Spannung führen. 2. Die Stromversorgung unterbrechen. Das Gebläse abschalten. Die Widerstandsverbindung zwischen dem Ausgang des Gebläses und dem Nullleiter ist nicht zulässig. Wenn einer der beiden Tests fehlschlägt, das Steuergerät austauschen, da die Kontakte verschmolzen sind und die Sicherheit nicht mehr garantiert werden kann.
98	#	Fehler bei Relaisüberwachung	
	2 Sicherheitsventil 3 Zündtransformator 4 Brennstoffventil 1 5 Brennstoffventil 2 6 Brennstoffventil 3	Das Relais wird nicht ausgelöst	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Gerät austauschen
99	#	Interner Fehler bei Relaissteuerung	
	3	Interner Fehler bei Relaissteuerung	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen Softwareversion V03.10: Falls der Fehler C:99 D:3 während der Standardisierung des VSD auftritt, deaktivieren Sie vorübergehend die Alarmfunktion beim Anfahren der Vorbelüftungsphase (Parameter 210 = 0) oder unterbrechen Sie das Signal Controller-ON
100	#	Interner Fehler bei Relaissteuerung	
			Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
105	#	Interner Fehler bei Kontaktmuster	

Fehlercode	Diagnosecode	Bedeutung des Systems LMV 26...	Empfohlene Maßnahmen
	0 Minimaldruckwächter 1 Maximaldruckwächter 2 Druckwächter zum Test der Ventilfunktion 3 Luftdruck 4 Controller der Belastung offen 5 Controller der Belastung on/off 6 Controller der Belastung geschlossen 7 Sicherheits-Loop / Brennerflansch 8 Sicherheitsventil 9 Zündtransformator 10 Brennstoffventil 1 11 Brennstoffventil 2 12 Brennstoffventil 3 13 Reset	Blockiert bei Störung	Kann durch Kapazitivlasten oder Anliegen von Gleichspannung an der Hauptstromversorgung des Steuergeräts hervorgerufen sein. Der Diagnosecode gibt den Eingang an, an dem das Problem aufgetreten ist
106 ÷ 108	#	Interner Fehler bei Kontaktabfrage	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
110	#	Interner Fehler bei Test der Spannungsüberwachung	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
111	0	Niedrige Stromversorgung	Netzspannung ungenügend. Umwandlung des Diagnosecodes Spannungswert (230 V AC : 1,683)
112	0	Wiederherstellung der Stromversorgungsspannung	Fehlercode zum Ausführen eines Reset bei Wiederherstellung der Stromversorgung (ohne Fehler)
113	#	Interner Fehler bei Netzspannungsüberwachung	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
115	#	Interner Fehler des Zählers des Steuergeräts	
116	0	Lebensdauer des Steuergeräts im kritischen Bereich (250.000 Start ups)	Die vorgesehene Lebensdauer des Steuergerätes wurde überschritten. Austauschen.
117	0	Lebenszyklus des Steuergeräts überschritten	Es wurde die Abschaltgrenze erreicht.
120	0	Unterbrechung am Eingang des Zählers zur Brennstoffbegrenzung	Zu viele Störimpulse am Eingang des Brennstoffzählers. Die elektromagnetische Verträglichkeit verbessern.
121 ÷ 124	#	Interner Fehler bei Zugriff auf EEPROM	Ein Reset ausführen sowie die letzte Einstellung der Parameter wiederholen und prüfen. Die Parametergruppe wieder herstellen: Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
125	#	Interner Fehler beim Lesen des EEPROM	Ein Reset ausführen sowie die letzte Einstellung der Parameter wiederholen und prüfen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
126	#	Interner Fehler beim Schreiben des EEPROM	Ein Reset ausführen sowie die letzte Einstellung der Parameter wiederholen und prüfen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
127	#	Interner Fehler bei Zugriff auf EEPROM	Ein Reset ausführen sowie die letzte Einstellung der Parameter wiederholen und prüfen. Die Parametergruppe wieder herstellen: Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
128	0	Interner Fehler beim Zugriff zum EEPROM - Synchronisierung während der Initialisierung	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
129	#	Interner Fehler beim Zugriff zum EEPROM - Befehlssynchronisation	Ein Reset ausführen sowie die letzte Einstellung der Parameter wiederholen und prüfen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
130	#	Interner Fehler beim Zugriff zum EEPROM - Timeout	Ein Reset ausführen sowie die letzte Einstellung der Parameter wiederholen und prüfen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
131	#	Interner Fehler beim Zugriff zum EEPROM - Seite unterbrochen	Ein Reset ausführen sowie die letzte Einstellung der Parameter wiederholen und prüfen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
132	#	Interner Fehler bei Initialisierung des EEPROM-Registers	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
133 ÷ 135	#	Interner Fehler beim Zugriff zum EEPROM - Abfragesynchronisation	Ein Reset ausführen sowie die letzte Einstellung der Parameter wiederholen und prüfen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
136	1	Wiederherstellung gestartet	Es wurde die Wiederherstellung eines Backup gestartet (kein Fehler)
137	#	Interner Fehler – Backup / Wiederherstellung	
	157 (-99)	Wiederherstellung – ok, aber Backup < als eingerichtete Daten des aktuellen Systems	Wiederherstellung gelungen, aber die installierten Backup-Daten sind geringer als die derzeit im System vorhandenen.
	239 (-17)	Backup - Backup-Speicherung auf RDI21... fehlgeschlagen	Ein Reset ausführen und das Backup wiederholen
	240 (-16)	Restore - kein Backup auf RDI21...	Kein Backup auf RDI21...

Fehlercode	Diagnosecode	Bedeutung des Systems LMV 26...	Empfohlene Maßnahmen
	241 (-15)	Restore - Unterbrechungen wegen nicht ausführbarer ASN	Das Backup hat eine nicht ausführbare ASN und kann die Einheit nicht wiederherstellen
	242 (-14)	Backup – das ausgeführte Backup stimmt nicht überein	Das Backup weist Abweichungen auf und kann nicht zurück übertragen werden
	243 (-13)	Backup – der Vergleich der Daten zwischen den internen Mikroprozessoren weist Abweichungen auf	Reset und Backup wiederholen
	244 (-12)	Die Backup-Daten sind nicht kompatibel	Die Backup-Daten sind nicht zur aktuellen Version der Software kompatibel; das Wiederherstellen ist nicht möglich
	245 (-11)	Fehler beim Zugriff auf den Parameter Restore_Complete	Reset und Backup wiederholen
	246 (-10)	Wiederherstellen – Timeout während des Speicherns im EEPROM	Reset und Backup wiederholen
	247 (-9)	Die empfangenen Daten stimmen nicht überein	Die Serie der Backup-Daten ist ungültig, die Wiederherstellung ist nicht möglich
	248 (-8)	Die Wiederherstellung kann derzeit nicht erfolgen	Reset und Backup wiederholen
	249 (-7)	Wiederherstellung – Unterbrechung durch nicht angemessene Erkennung des Brenners	Das Backup weist eine nicht angemessene Kennung des Brenners auf und darf nicht an das Steuergerät übermittelt werden
	250 (-6)	Backup – Das CRC einer Seite ist nicht korrekt	Die Serie der Backup-Daten ist ungültig, die Wiederherstellung ist nicht möglich
	251 (-5)	Backup – die Kennung des Brenners ist nicht definiert	Die Kennung des Brenners definieren und das Backup wiederholen
	252 (-4)	Nach der Wiederherstellung sind die Seiten noch immer UNTERBROCHEN	Reset und Backup wiederholen
	253 (-3)	Die Wiederherstellung kann derzeit nicht erfolgen	Reset und Backup wiederholen
	254 (-2)	Unterbrechung durch Übertragungsfehler	Reset und Backup wiederholen
	255 (-1)	Unterbrechung durch Timeout während Wiederherstellung	Ein Reset ausführen, die Anschlüsse prüfen und das Backup wiederholen
146	#	Timeout der Schnittstelle zur Anlagenautomatisierung	Siehe in der Anwenderdokumentation zum Modbus (A7541)
	1	Timeout Modbus	
150	#	TÜV Test	
	1 (-1)	Ungültige Phase	Der TÜV-Test kann erst in Phase 60 gestartet werden (Betrieb)
	2 (-2)	Der Default-Output des TÜV-Tests ist zu niedrig	Der Output des TÜV-Tests muss kleiner sein als der kleinste Output-Grenzwert
	3 (-3)	Der Default-Output des TÜV-Tests ist zu hoch	Der Default-Output des TÜV-Tests muss größer sein als der größte Output-Grenzwert
	4 (-4)	Manuelle Unterbrechung	Kein Fehler: Manuelle Unterbrechung des TÜV-Tests durch den Benutzer
	5 (-5)	TÜV-Test Zeitüberschreitung	Kein Flammenausfall nach dem Schließen der Brennstoffventile 1. Prüfen Sie auf mögliches Fremdlicht 2. Prüfen Sie, ob Kurzschlüsse vorliegen 3. Prüfen Sie, ob ein Ventil leckt
165	#	Interner Fehler	
166	0	Interner Fehler bei Reset Watchdog	
167	#	Manuelle Störabschaltung	Am Gerät wurde eine manuelle Störabschaltung vorgenommen (kein Fehler)
	1	Manuelle Störabschaltung durch Befehl zur Fernentstörung	
	2	Manuelle Störabschaltung über RDI21...	
	3	Manuelle Störabschaltung von PC-Schnittstelle	
	8	Manuelle Störabschaltung über RDI21... Zeitüberschreitung/Kommunikation unterbrochen	Während einer Einstellung an der Kennlinie über die Schalttafel RDI21... wurde die Zeit für das Betriebsmenü überschritten (Einstellung über Parameter 127), oder die Kommunikation zwischen LMV 26... und RDI21... wurde unterbrochen
	9	Manuelle Störabschaltung von PC-Schnittstelle Kommunikation unterbrochen	Während einer Einstellung an der Kennlinie über die PC-Schnittstelle war die Kommunikation zwischen LMV 26... und Bedienfeld länger als 30 s unterbrochen
	33	Manuelle Störabschaltung nachdem das PC-Tool einen Reset-Versuch ausgeführt hat	Das PC-Tool hat einen Rückstellungsversuch unternommen, obwohl das System richtig funktioniert hat
168 ÷ 171	#	Verwaltung eines internen Fehlers	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
200 off	#	System fehlerfrei	Kein Fehler
201 off VA	#	Störabschaltung oder Fehler bei Start	Störabschaltung oder Fehler durch fehlende Einstellung der Parameter der Einheit
	Bit 0 Valenz 1	Keine gültige Betriebsart	
	Bit 1 Valenz 2..3	Keine Brennstoffarmatur definiert	
	Bit 2 Valenz 4..7	Keine Kurve definiert	
	Bit 3 Valenz 8..15	Standardisierungsgeschwindigkeit nicht definiert	

Fehlercode	Diagnosecode	Bedeutung des Systems LMV 26...	Empfohlene Maßnahmen
	Bit 4 Valenz 16..31	Backup / Wiederherstellung nicht möglich	
202	#	Interne Auswahl der Betriebsart	Betriebsart (Parameter 201) neu festlegen
203	#	Interner Fehler	Betriebsart (Parameter 201) neu festlegen Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
204	Nummer der Phase	Stoppen des Programms	Das Stoppen des Programms ist aktiv (kein Fehler)
205	#	Interner Fehler	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
206	0	Kombination Steuergerät - Bedienfeld nicht zulässig	
207	#	Kompatibilität Steuergerät - Bedienfeld	
	0	Veraltete Version des Steuergeräts	
	1	Veraltete Version des Bedienfelds	
208 - 209	#	Interner Fehler	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
210	0	Die ausgewählte Betriebsart ist für die Grundeinheit nicht freigegeben	Wählen Sie eine Betriebsart, die für die Grundeinheit freigegeben ist
240	#	Interner Fehler	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
245	#	Interner Fehler	Ein Reset ausführen; Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
250	#	Interner Fehler	Ein Reset ausführen Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen

Tab. Z

A Anhang - Zubehör**Leistungsregler-Kit für modulierenden Betrieb**

Beim modulierenden Betrieb passt der Brenner ständig die Leistung der Wärmeanforderung an und gewährleistet dadurch eine große Stabilität des gesteuerten Parameters: Temperatur oder Druck.

Zwei Komponenten sind zu bestellen:

- der am Brenner zu installierende Leistungsregler;
- der am Wärmegenerator zu installierende Fühler.

Zu prüfender Parameter		Fühler		Leistungsregler	
	Regelbereich	Typ	Code	Typ	Code
Temperatur	- 100...+ 500°C	PT 100	3010110	RWF50	20099869
Druck	0...2,5 bar	Fühler mit Ausgang 4...20 mA	3010213	RWF55	20099905
	0...16 bar		3010214		

Kit EMI Filter und Ferrit

Brenner	Code
RLS 68-120/EVi MX	20122917

Dauerbelüftungs-Kit

Brenner	Code
RLS 68-120/EVi MX	3010094

Kit Schalldämmhaube

Brenner	Code
RLS 68-120/EVi MX	3010404

Leitungskit

Brenner	Code
RLS 68/EVi MX	20006401
RLS 120/EVi MX	20006402

Kit für Software-Schnittstelle (ACS410 + OCI410.30) - Service-Ebene

Brenner	Code
RLS 68-120/EVi MX	3010436

Kit Modbus-Schnittstelle

Brenner	Modell	Code
RLS 68-120/EVi MX	OCI412	3010437

Gasstrecken gemäß EN 676

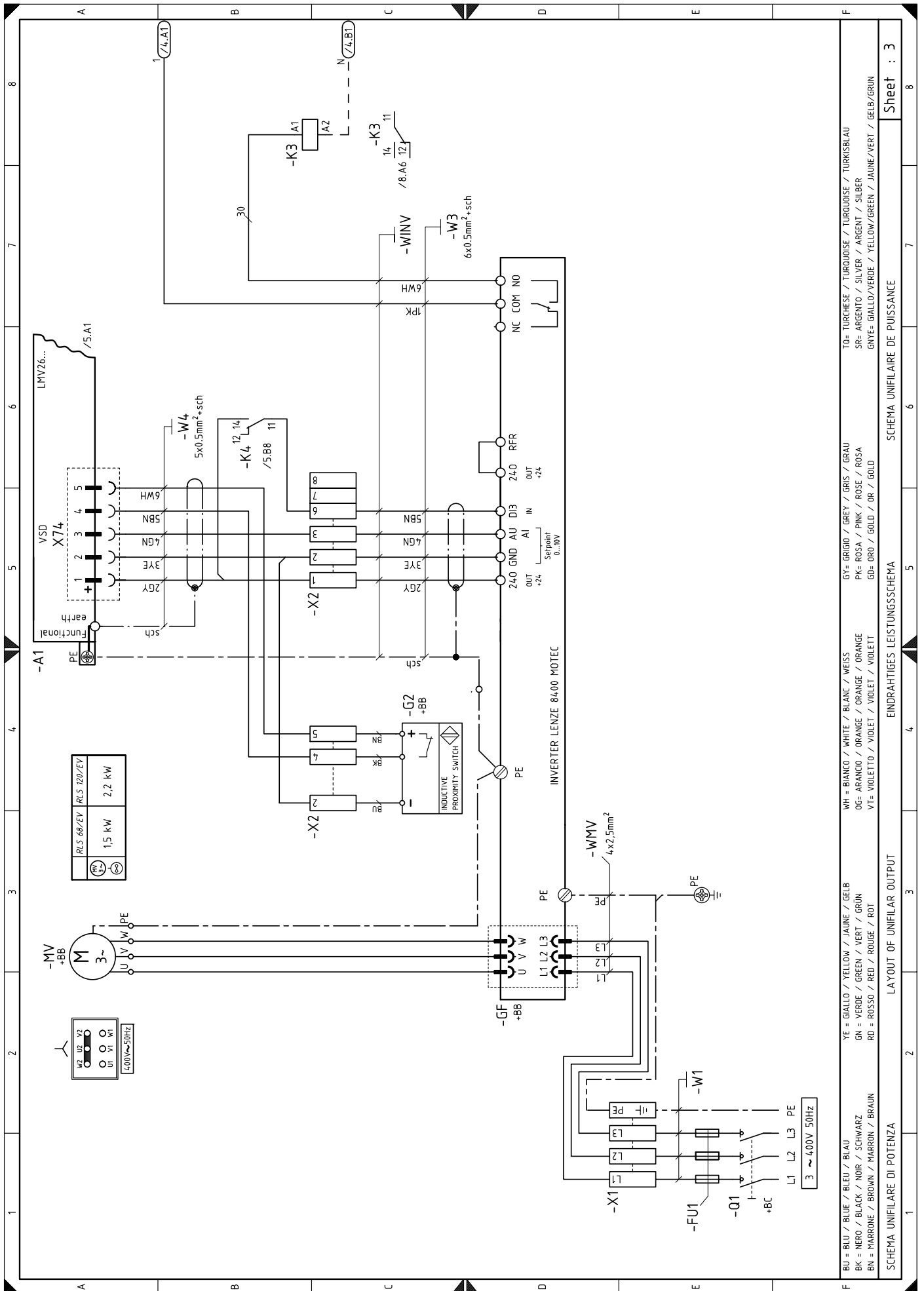
Es wird auf das Handbuch verwiesen.

B Anhang - Schaltplan der Schalttafel

1	Zeichnungsindex
2	Angabe von Verweisen
3	Einreihiger Leistungsschaltplan
4	Einreihiger Leistungsschaltplan
5	Funktionsplan LMV26...
6	Funktionsplan LMV26...
7	Funktionsplan LMV26...
8	Funktionsplan LMV26...
9	Funktionsplan LMV26...
10	Elektrische Anschlüsse durch Installateur
11	Elektrische Anschlüsse durch Installateur
12	Funktionszeichnung RWF50...

2 Angabe von Verweisen





BU = BLU / BLEU / BLEU / BLAU
 BK = NERO / BLACK / NOIR / SCHWARZ
 BN = MARRONE / BROWN / MARRON / BRAUN
 YE = GIALLO / YELLOW / JAUNE / GELB
 GN = VERDE / GREEN / VERT / GRÜN
 RD = ROSSO / RED / ROUGE / ROT
 WH = BIANCO / WHITE / BLANC / WEISS
 OG= ARANCIO / ORANGE / ORANGE / ORANGE
 VT= VIOLETTO / VIOLET / VIOLET / VIOLETT
 GY= GRIGIO / GREY / GRIS / GRAU
 PK= ROSA / PINK / ROSE / ROSA
 GD= ORO / GOLD / OR / GOLD
 WH = BIANCO / WHITE / BLANC / WEISS
 OG= ARANCIO / ORANGE / ORANGE / ORANGE
 VT= VIOLETTO / VIOLET / VIOLET / VIOLETT
 GY= GRIGIO / GREY / GRIS / GRAU
 PK= ROSA / PINK / ROSE / ROSA
 GD= ORO / GOLD / OR / GOLD
 TO= TURCHESE / TURQUOISE / TURQUOISE / TURKSBLAU
 SR= ARGENTO / SILVER / ARGENT / SILBER
 GNYE= GIALLO/VERDE / YELLOW/GREEN / JAUNE/VERT / GELB/GRÜN

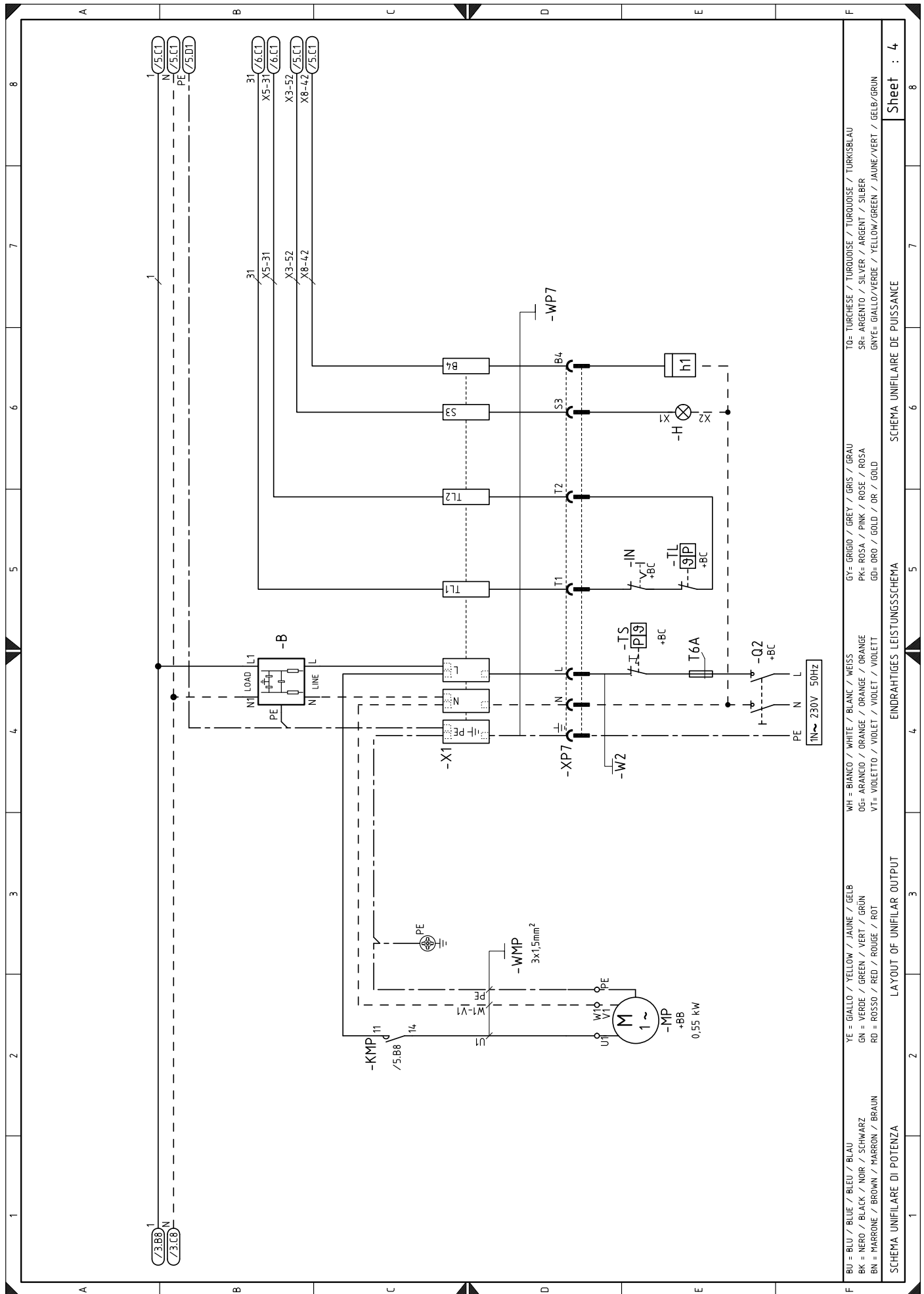
Sheet : 3

SCHEMA UNIFILARE DI PUSSANCE

EINDRAHTIGES LEISTUNGSSCHEMA

LAYOUT OF UNIFILAR OUTPUT

SCHEMA UNIFILARE DI POTENZA



BU = BLAU / BLUE / BLEU / BLAU	WH = BIANCO / WHITE / BLANC / WEISS	GY = GRIGIO / GREY / GRIS / GRAU	TO = TURCHESE / TURQUOISE / TURQUOISE / TURKISBLAU
BK = NERO / BLACK / NOIR / SCHWARZ	OG = ARANCIO / ORANGE / ORANGE / ORANGE	PK = ROSA / PINK / ROSE / ROSA	SR = ARGENTO / SILVER / ARGENT / SILBER
BN = MARRONE / BROWN / MARRON / BRAUN	VT = VIOLETT / VIOLET / VIOLET / VIOLETT	GD = ORO / GOLD / OR / GOLD	GNYE = GIALLO/VERDE / YELLOW/GREEN / JAUNE/VERT / GELB/GRÜN
YE = GIALLO / YELLOW / JAUNE / GELB			
GN = VERDE / GREEN / VERT / GRÜN			
RD = ROSSO / RED / ROUGE / ROT			

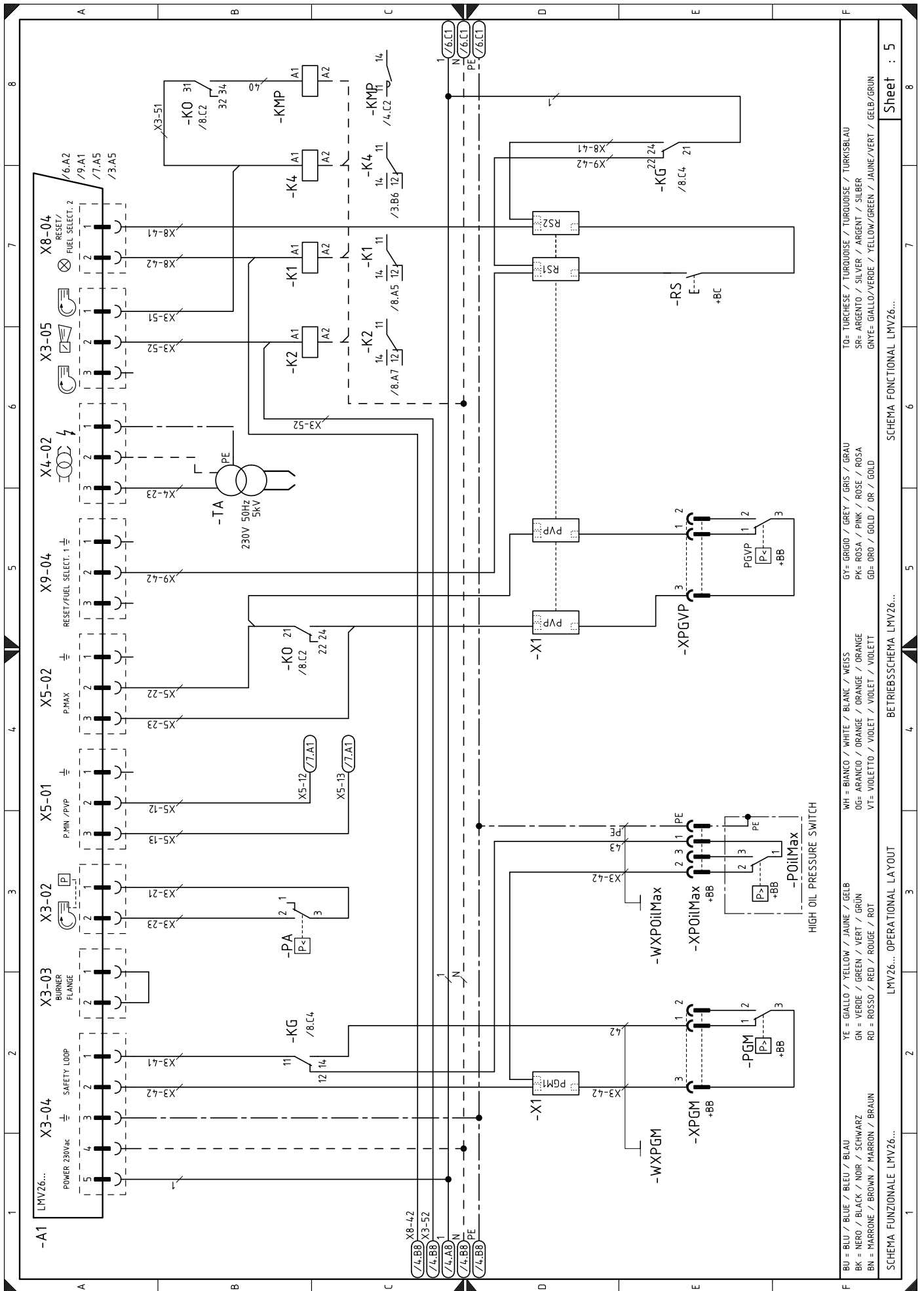
Sheet : 4

SCHEMA UNIFILARE DE PUISSANCE

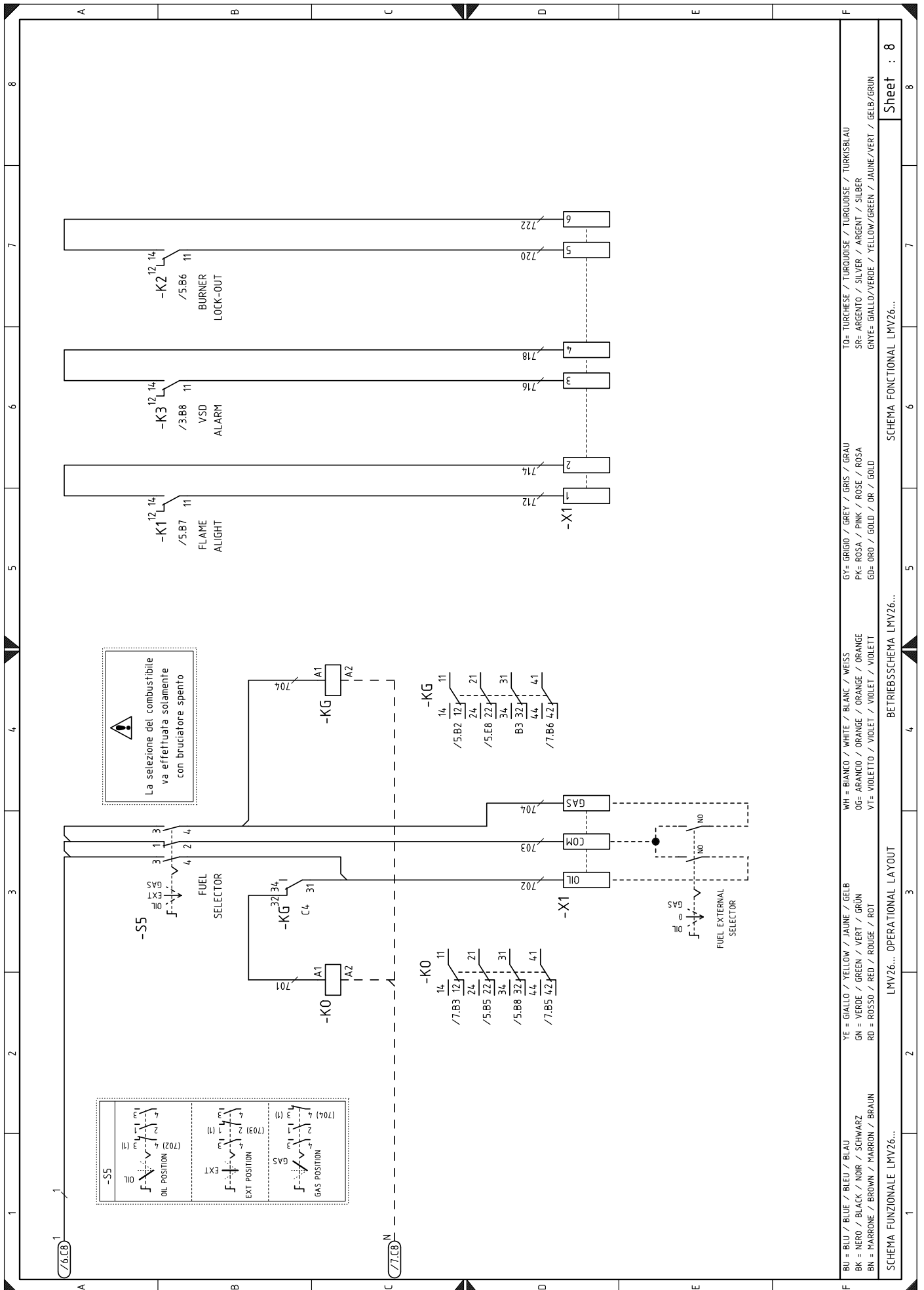
EINDRAHTIGES LEISTUNGSSCHEMA

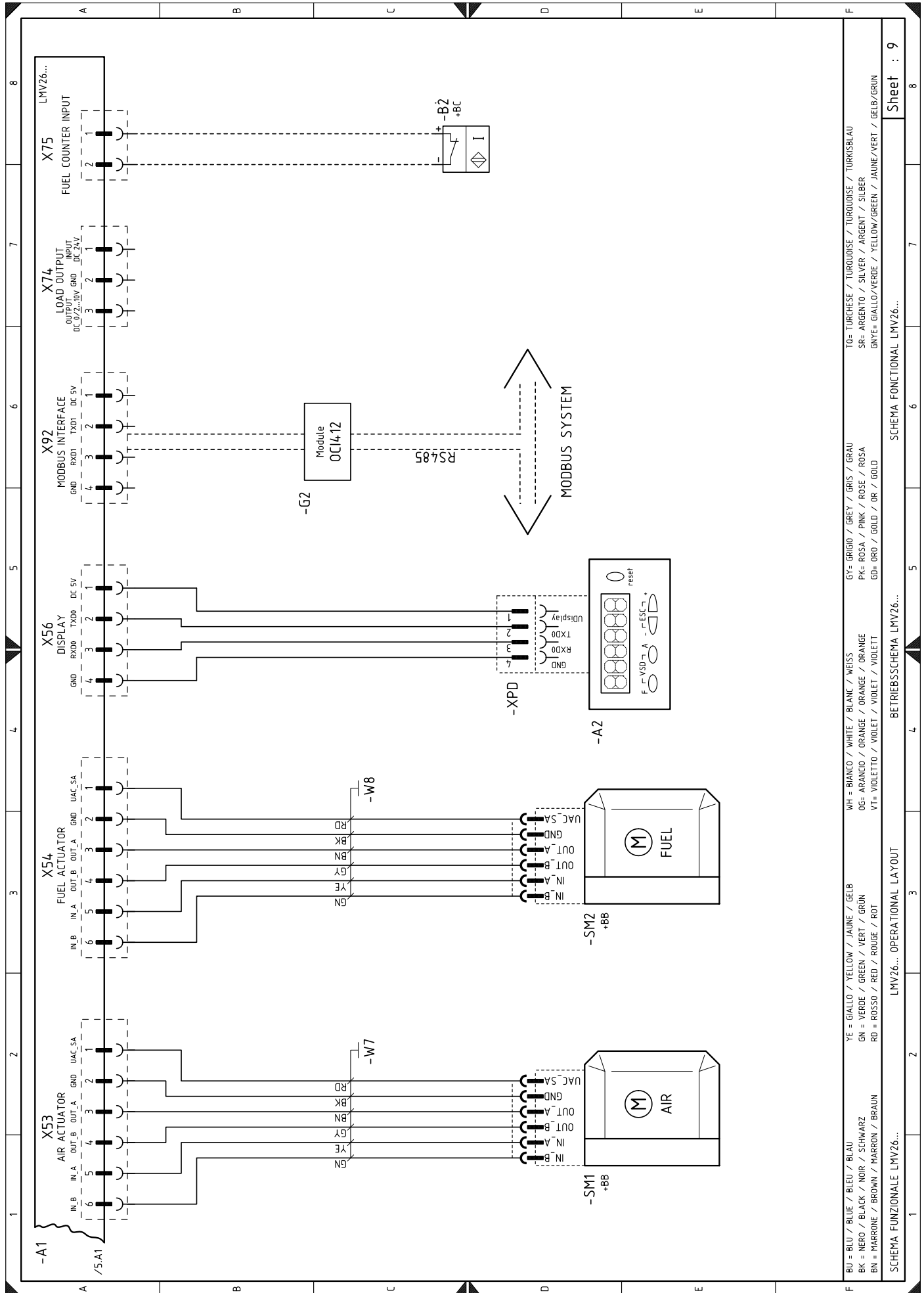
LAYOUT OF UNIFILAR OUTPUT

SCHEMA UNIFILARE DI POTENZA



BU = BLU / BLUE / BLEU / BLAU
 BK = NERO / BLACK / NOIR / SCHWARZ
 BN = MARRONE / BROWN / MARRON / BRAUN
 YE = GIALLO / YELLOW / JAUNE / GELB
 GN = VERDE / GREEN / VERT / GRÜN
 RD = ROSSO / RED / ROUGE / ROT
 WH = BIANCO / WHITE / BLANC / WEISS
 OG = ARANCIO / ORANGE / ORANGE / ORANGE
 VT = VIOLETTO / VIOLET / VIOLET / VIOLETT
 GY = GRIGIO / GREY / GRIS / GRAU
 PK = ROSA / PINK / ROSE / ROSA
 GD = ORO / GOLD / OR / GOLD
 TO = TURCHESE / TURKUISE / TURKUISE / TURKUSBLAU
 SR = ARGENTO / SILVER / ARGENT / SILBER
 GNYE = GIALLO/VERDE / YELLOW/GREEN / JAUNE/VERT / GELB/GRÜN





Sheet : 9

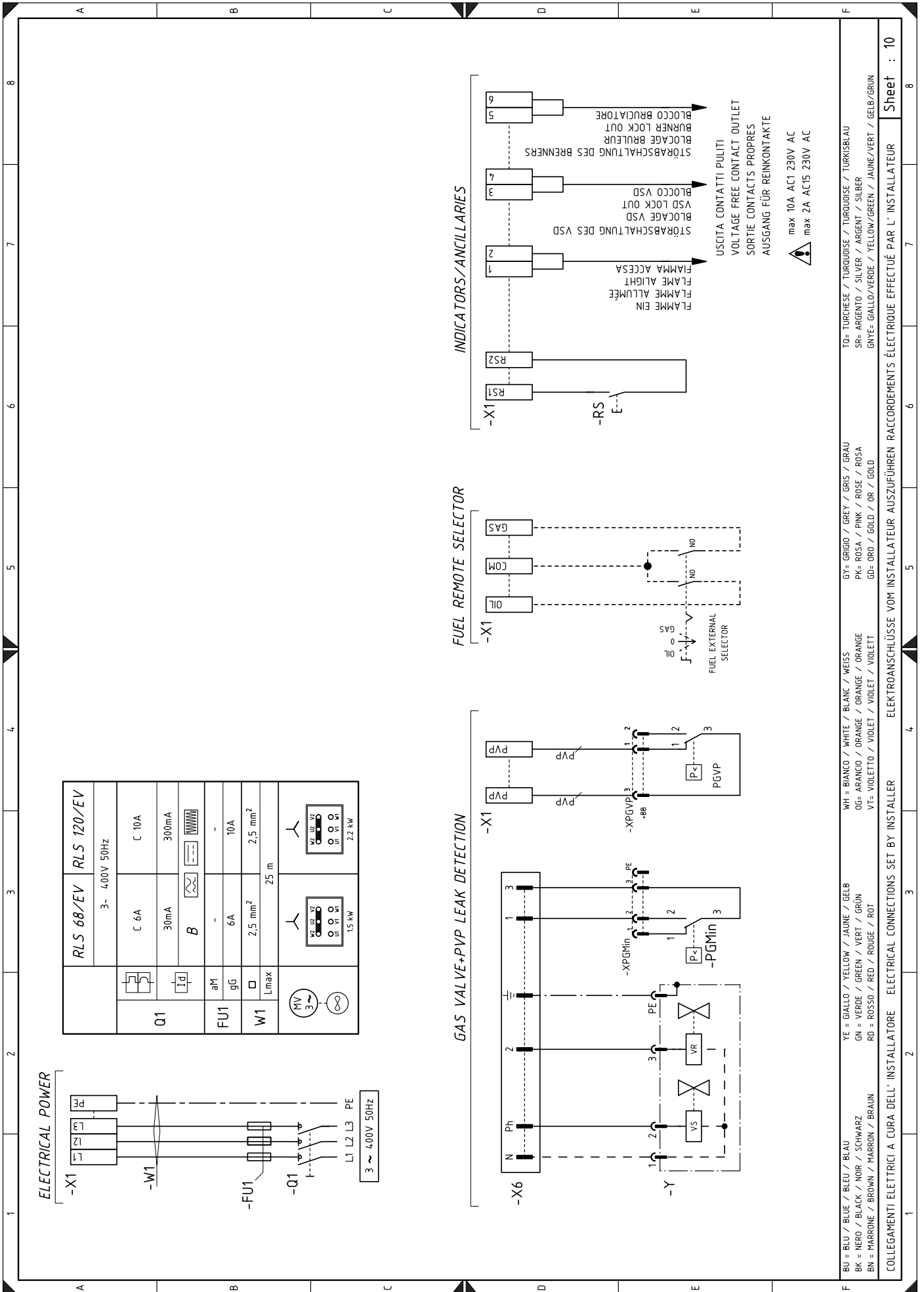
SCHEMA FUNCTIONAL LMV26...

BETRIEBSSCHEMA LMV26...

OPERATIONAL LAYOUT

SCHEMA FUNZIONALE LMV26...

- TO= TURCHESE / TURQUOISE / TURKISBLAU
- SR= ARGENTO / SILVER / ARGENT / SILBER
- GNTE= GIALLO/VERDE / YELLOW/GREEN / JAUNE/VERT / GELB/GRÜN
- GY= GRIGIO / GREY / GRIS / GRAU
- PK= ROSA / PINK / ROSE / ROSA
- GD= ORO / GOLD / OR / GOLD
- WH= BIANCO / WHITE / BLANC / WEISS
- OG= ARANCIO / ORANGE / ORANGE / ORANGE
- VT= VIOLETT / VIOLET / VIOLET / VIOLETT
- YE= GIALLO / YELLOW / JAUNE / GELB
- GN= VERDE / GREEN / VERT / GRÜN
- RD= ROSSO / RED / ROUGE / ROT
- BU= BLU / BLUE / BLEU / BLAU
- BK= NERO / BLACK / NOIR / SCHWARZ
- BN= MARRONE / BROWN / MARRON / BRAUN



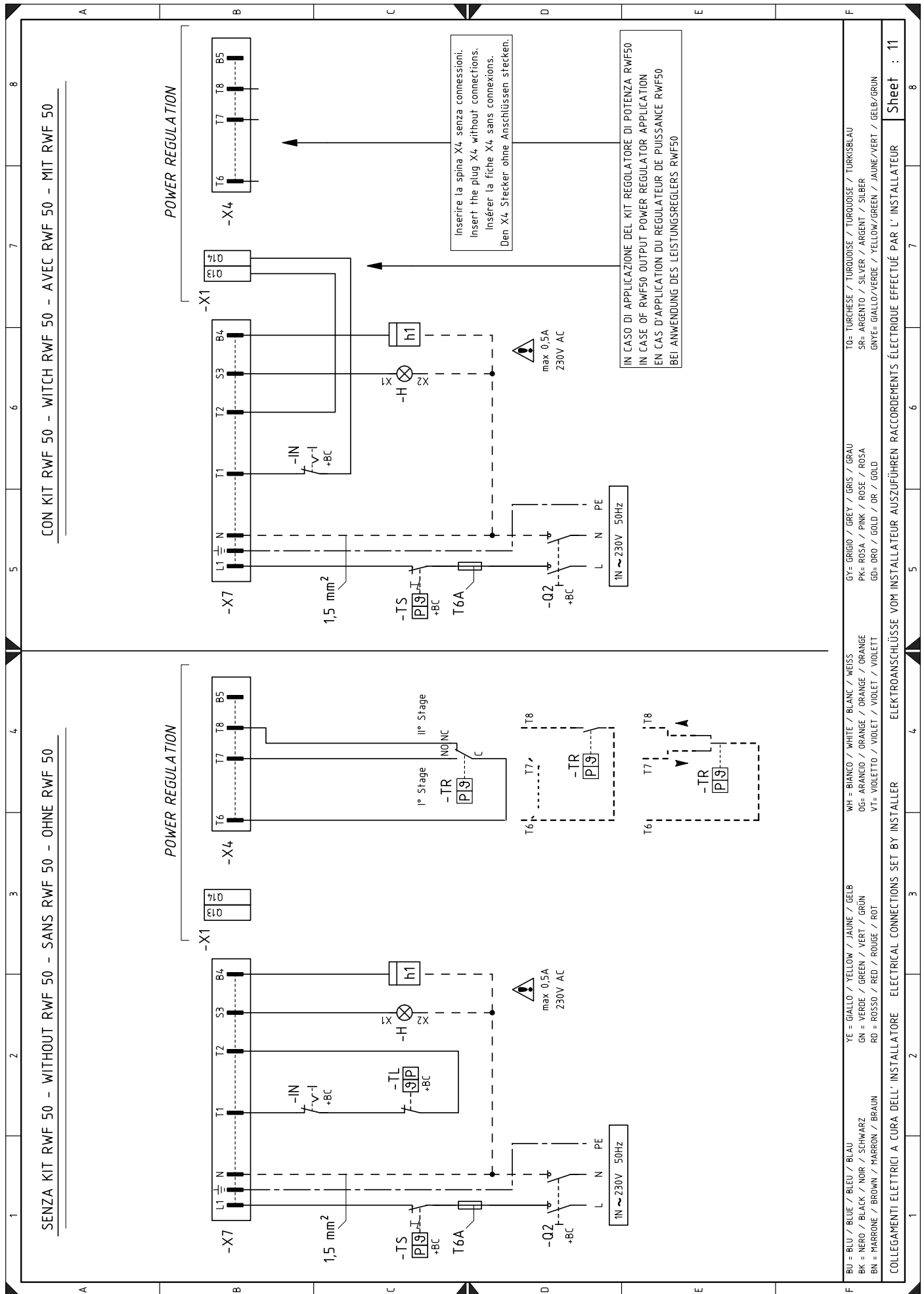
	RLS 68/EV	RLS 120/EV
	3~ 400V 50Hz	
Q1	C 6A	C 10A
	30mA	300mA
B		
FU1	aM	-
	6A	10A
W1	□	2,5 mm ²
	Lmax	25 m
	15 kW	22 kW

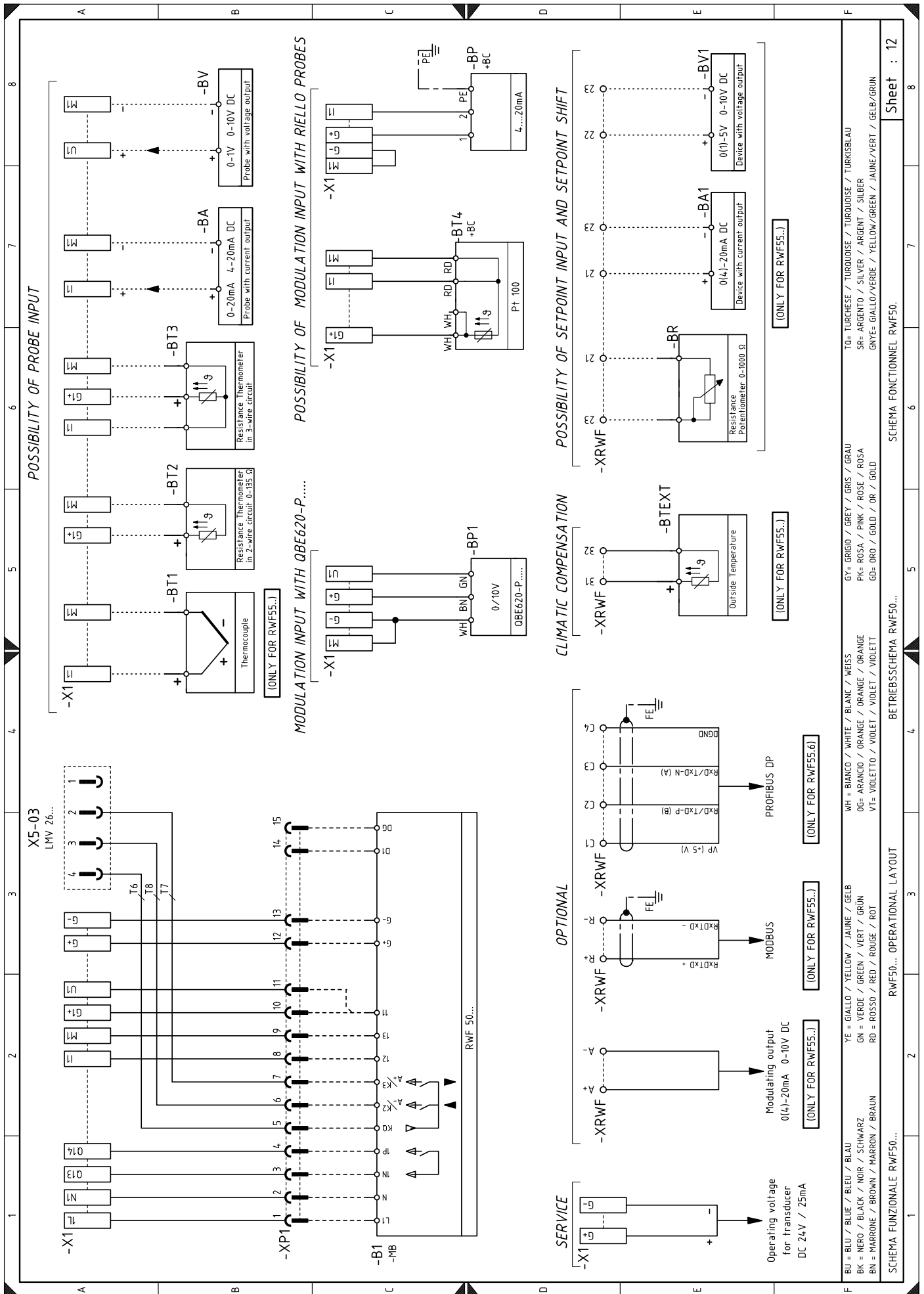
COLLEGAMENTI ELETTRICI A CURA DELL'INSTALLATORE ELECTRICAL CONNECTIONS SET BY INSTALLER ELEKTROANSCHLÜSSE VOM INSTALLATEUR AUSZUFÜHREN RACCORDEMENTS ÉLECTRIQUE EFFECTUÉ PAR L'INSTALLATEUR

BU = BLU / BLEU / BLAU YE = GIALLO / YELLOW / JAUNE / GELB WH = BIANCO / WHITE / BLANC / WEISS GY = GRIGIO / GREY / GRIS / GRAU TO = TURCHESE / TURKUISE / TURKUISE / TURKSBLAU
 BK = NERO / BLACK / NOIR / SCHWARZ GN = VERDE / GREEN / VERT / GRÜN OG = ARANCIO / ORANGE / ORANGE / ORANGE PK = ROSA / PINK / ROSE / ROSA SR = ARGENTO / SILVER / ARGENT / SILBER
 BN = MARRONE / BROWN / MARRON / BRAUN RD = ROSSO / RED / ROUGE / ROT VT = VIOLETTO / VIOLET / VIOLET / VIOLETT GD = ORO / GOLD / OR / GOLD GNYE = GIALLO/VERDE / YELLOW/GREEN / JAUNE/VERT / GELB/GRÜN

max 10A AC1 230V AC
 max 2A AC15 230V AC

Sheet : 10





F

BU = BLU / BLUE / BLEU / BLAU
 BK = NERO / BLACK / NOIR / SCHWARZ
 BN = MARRONE / BROWN / MARRON / BRAUN
 YE = GIALLO / YELLOW / JAUNE / GELB
 GN = VERDE / GREEN / VERT / GRÜN
 RD = ROSSO / RED / ROUGE / ROT
 WH = BIANCO / WHITE / BLANC / WEISS
 OG = ARANCIO / ORANGE / ORANGE / ORANGE
 VT = VIOLETTO / VIOLET / VIOLET / VIOLETT
 GY = GRIGIO / GREY / GRIS / GRAU
 PK = ROSA / PINK / ROSE / ROSA
 GD = ORO / GOLD / OR / GOLD
 TO = TURCHESE / TURKUISE / TURKUISE / TURKSBLAU
 SR = ARGENTO / SILVER / ARGENT / SILBER
 GNYE = GIALLO/VERDE / YELLOW/GREEN / JAUNE/VERT / GELB/GRÜN

SCHEMA FUNZIONALE RWF50...
 RWF50... OPERATIONAL LAYOUT
 BETRIEBSSCHEMA RWF50...
 SCHEMA FONCTIONNEL RWF50.

Sheet : 12

Zeichenerklärung zu den Schaltplänen

+BB	Bauteile des Brenners	RS	Ferngesteuerte Entstörtaste des Brenners
+BC	Bauteile des Kessels	S1	EIN/AUS-Wahlschalter
A1	Steuergerät zur Kontrolle des Verhältnisses von Luft/Brennstoff	S5	Brennstoff-Wahlschalter
A2	Bedienfeld	SM1	Luft-Stellantrieb
B	Funkentstörfilter	SM2	Gas-Stellantrieb
B1	Leistungsregler RWF50	TA	Zündtransformator
B2	Brennstoffzähler	TL	Thermostat/Grenzdruckwächter
BA	Stromeingang DC 4...20 mA	TR	Thermostat/Regeldruckwächter
BA1	Stromeingang DC 4...20 mA zur ferngesteuerten Sollwertänderung	TS	Sicherheitsthermostat/-druckwächter
BP	Druckfühler	VFOil	Heizöl-Betriebsventil
BP1	Druckfühler	VROil	Heizöleinstellventil
BR	Ferngesteuertes Sollwert-Potentiometer	VR1Oil	Heizöleinstellventil
BT1	Fühler mit Thermoelement	VSOil	Sicherheitsventil für Heizölbetrieb
BT2	Fühler Pt100 mit 2 Drähten	X1	Brenner-Klemmleiste
BT3	Fühler Pt100 mit 3 Drähten	X2	Klemmleiste für Inverter und Drehzahlsensor
BT4	Fühler Pt100 mit 3 Drähten	X4	4-poliger Stecker
BTEXT	Externer Fühler zum klimatischen Ausgleich des Sollwerts	X6	6-poliger Stecker
BV	Spannungseingang DC 0...10 V	X7	7-poliger Stecker
BV1	Spannungseingang DC 0...10 V zur ferngesteuerten Sollwertänderung	XP1	Verbinder für Leistungsreglerkit RWF50
F2	Temperaturrelais für Pumpenmotor	XP4	4-polige Steckdose
FU1	Sicherungen für Drehstromversorgung	XP7	7-polige Steckdose
G2	Drehzahlsensor	XP6	6-polige Steckdose
GF	Inverter	XPD	Verbinder für Bedienfeld
H	Ausgelagerte Störungsanzeige	XPGM	Verbinder für Maximal-Gasdruckwächter
h1	Betriebsstundenzähler	XPGMin	Verbinder für Minimal-Gasdruckwächter
IN	Schalter zur manuellen Deaktivierung des Brenners	XPGVP	Verbinder für Gasdruckwächter zur Gasdichtheitskontrolle
K1	Relais K1 (potentialfreie Kontakte "FLAME ALI-GHT")	XPOilMax	Verbinder für Maximal-Öldruckwächter
K2	Relais K2 (potentialfreie Kontakte "BURNER LOCK-OUT")	XPOilMin	Verbinder für Minimal-Öldruckwächter
K3	Relais K3 (potentialfreie Kontakte "VSD ALARM/OVERLOAD")	Y	Einstellventil Gas + Sicherheitsventil Gas
K4	Relais K4 (VSD ON/OFF)		
KG	Relais "KG" für Gasbetrieb		
KMP	Schütz des Pumpenmotors		
KO	Relais "KO" für Heizölbetrieb		
MP	Pumpenmotor		
MV	Gebäsemotor		
OCI	Schnittstelle zum Datenaustausch mit Modbus-System		
PA	Luftdruckwächter		
PE	Brenner-Erdung		
PGM	Maximal-Gasdruckwächter		
PGMin	Minimal-Gasdruckwächter		
PGVP	Gasdruckwächter für GAS-Dichtheitskontrolle		
POilMin	Minimal-Öldruckwächter		
POilMax	Maximal-Öldruckwächter		
Q1	Trennschalter für Drehstromleitung		
Q2	Trennschalter für Einphasenleitung		
QRA	Flammenfühler		

RIELLO

RIELLO S.p.A.
I-37045 Legnago (VR)
Tel.: +39.0442.630111
[http:// www.riello.it](http://www.riello.it)
[http:// www.riello.com](http://www.riello.com)